

REISE MOBIL

INTERNATIONAL

Gratis!
Kompletter
Jahrgang
2005
auf CD



Imposanter Auftritt

Concorde Charisma II

Tests Hobby 725 und
Knaus Sun Liner

Traumurlaub
Languedoc-Roussillon

Praxis-Vergleich
Navigationsgeräte,
Kochtöpfe fürs
Mobil

Partnerregion
CMT



NEU Internet-TV

Großkoalitionär

Grundsätzlich habe ich nichts dagegen, Recht zu haben. In diesem speziellen Fall hätte ich mich allerdings lieber geirrt. In meiner Einschätzung nämlich, die ich vor einem Jahr an dieser



Stelle zur befürchteten Steueränderung für Reisemobile geunkt habe: „Unterschriften-Aktionen, das haben wir alle in den letzten Jahren zur Genüge erlitten, bringen nichts. Das Einzige, was Erfolg verspricht, wären

Briefe an unsere Bundes- und Landtagsabgeordneten. Machen wir ihnen klar, dass über 400.000 in Deutschland zugelassene Reisemobile so rund eine Million Wähler bedeuten“.

Zu meinem Leidwesen hat sich dieser Argwohn bestätigt: Am 21. Dezember letzten Jahres wurde die Steueränderung vom Bundesrat beschlossen. Aller Protest hat nichts bewirkt – abgesehen von im mehrjährigen Rhythmus sinkenden, prozentualen Abschlüssen. Vergessen sind die Versprechen aus Wahlkampfzeiten. Die aufs Bitterste verfeindeten, politischen Lager haben sich zur großen, abkassierenden Schicksalsgemeinschaft verbrüdet.

Ein kleiner Hoffnungsschimmer bleibt uns aber noch: Der Gesetzesänderung muss auch der Bundestag zustimmen. Und da können wir noch einha-

ken: Schreiben wir alle, jeder Einzelne von uns mit seinen eigenen Worten, an die Bundestagsabgeordneten unseres jeweiligen Wahlkreises. Erklären wir ihnen überhaupt erst einmal, worum es geht – nach der Erfahrung der Redaktion wissen die meisten mit dem Begriff Reisemobil überhaupt nichts anzufangen. Zeigen wir ihnen die technischen Unterschiede zwischen Reisemobilen und Personenwagen auf, erklären wir ihnen, welche persönlichen Konsequenzen wir aus der Steuererhöhung ziehen werden – Verzicht, Ausflaggen, Saison-Kennzeichen... –, machen wir ihnen die Auswirkungen auf die deutschen Hersteller und Händler, Camping- und Stellplatzbetreiber, Gemeinden und Gastronomen klar. Und drücken wir unsere ganz persönliche Enttäuschung über das rigide Vorgehen und die sachlich mit nichts zu begründende Steuererhöhung aus.

Kämpfernaturen können dem Ganzen aber auch eine positive Seite abgewinnen. In der Begründung zur Vorlage an den Bundesrat ist nämlich zu lesen: „Auch verkehrsrechtlich sind Wohnmobile als Fahrzeuge der Fahrzeugklasse M ... und damit als Pkw klassifiziert....“ Dieser Satz könnte uns die Steilvorlage liefern, eine Änderung der Straßenverkehrs-Ordnung zu erstreiten – wenn es sein muss, per Gerichtsentscheid:

dass unsere Reisemobile – wie Personenwagen und Omnibusse – von allen Verboten für Kraftfahrzeuge über 3,5 Tonnen ausgenommen werden. Als da wären: Überholverbote, Geschwindigkeits-Beschränkungen, Parkverbote und alles, was sonst noch kommen mag – wie das ab Anfang des Jahres verhängte Lkw-Durchfahrtsverbot für Stuttgart.

Herzlichst

Frank Böttger

Ihr Frank Böttger.



577.0

blickpunkt

- **Internet-TV und Jahrgangs-CD-ROM**
Kostenloser Service für Leser: REISEMOBIL INTERNATIONAL eröffnet neue Perspektiven, um die mobile Freizeit noch interessanter zu gestalten. 10

magazin

Editorial 5

Bild des Monats 8

Interview mit Giam Hoang
Der Geschäftsführer von Frankia zur Zukunft der Marke nach dem verheerenden Brand 16

Kfz-Steuer für Reisemobile
Wie teuer wird die Steuer? 18

Zweites Reisemobil-Round-up
Ausschreibung zu dem Treffen in Pullman City 22

Neue Zulassungspapiere
Da wiehert der Amtsschimmel 32

15 Jahre Movera-Info-Show
Rückblick auf eine eigenwillige Hausmesse 36

Treffpunkt
Leser schreiben an die Redaktion 100

Bezugsquellen
Adressen von Herstellern 102

Wir und unser Mobil 192

test & technik

► **Profitest**
Concorde Charisma II – Integrierter auf Iveco 40

► **Probefahrt**
Hobby 725 – Alkovenmobil auf Fiat Ducato 54

► **Dauertest**
Knaus Sun Liner 650 LG im Redaktionsalltag 58

Neue Modelle

Froli	66
Bürostner	70
Eura Mobil, Hehn	72
T.E.C.	73
Riepert	74
Kirchgessner, Cwik	76
Klan	77
Alpha, Dipa	78
Ten	79

► = Titelthema



Wacker geschlagen:
30.000 Kilometer lang
rackerte der Sun Liner
von Knaus im Alltag der
Redaktion. Wie hat er
sich dabei gehalten?
Seite **58**

Locker gefunden:
Wie genau führen mobile
Navigationssysteme ans
Ziel? Großer Vergleich
Seite **86**



Neuer Maßstab:

Der Charisma II zeigt, wie sich Concorde den Wohnraum eines hochwertigen Integrierten vorstellt. Wie beurteilt der Profitest das Flaggschiff?

Seite **40**

Neues Zubehör

Dinge, welche die Reise angenehmer machen 82

Mobile Navigationsgeräte

Was leisten die elektronischen Pfadfinder? Großer Vergleich 86

Kochtöpfe fürs Mobil

Welcher Pott ist der beste für die Mahlzeit aus der Bordküche? 92

Tent-Tour

Tester für Leseraktion gesucht: Wer checkt ein Vorzelt für Kastenwagen? 96

freizeit

Rezepte für zwei Flammen

Leckereien zur Fastnacht 103

Club-Porträt

RMF Rheinhessen 132

Club-Szene

Infos, Treffs, Termine 134

Stellplätze

Neue reisemobilfreundliche Orte, Fragebogen 138

Kinderspaß mit Rudi und Maxi

Suchbild, Rätsel, Freizeittipps 146

Camping

Das bieten Campingplätze Reisemobilisten 150

reisen

Leutasch und Seefeld

Winterspaß in Tirol – auch für Urlauber im Reisemobil 170

Reise-Magazin

Fassdaubenrennen in Kramsach, Tipps für Trips 174

Grappa und Prosecco

Im Mobil durch Italiens Leckerland 178

Languedoc-Roussillon

Südfrankreich von seiner schönsten Seite, erlebt im Teilintegrierten von Hobby 182

Prima erholt:

Skiurlaub in Leutasch und Seefeld ist sehr schön. Auch dank der Campingplätze.

Seite **170**

Großartig gebaut:

Die Brücke von Millau liegt am Rande einer Reise durchs südfranzösische Languedoc-Roussillon.

Seite **182**

Nicht zu bremsen

Wenn Ende Februar wieder die Narren die deutschen Lande beglücken, geht der Frohsinn quer durch alle Generationen. Vom Kleinkind bis zu Oma und Opa, alle fühlen sich am wohlsten mit Pappnase und Narrenkappe.

Das geht vielen Reisemobilisten nicht anders. Ob nun an Rhein und Main, Neckar und Isar, Elbe und Saale, hurtig packen sie Verkleidung und Kamelle ein, um sich dem wilden Treiben hinzugeben.

Dass eine Karnevalshochburg auch das eher dafür untypisch wirkende Braunschweig ist, wissen südlich des Weißwurst-Äquators nur Weitgereiste. Tatsächlich aber stellt die Löwenstadt alljährlich den größten Karnevalszug Norddeutschlands auf die Räder.

Und als Teilnehmer haben schon häufig die Narren der RMF Eulenspiegel das Volk beglückt.

Foto: Claus-Georg Petri



Ausflug in die bewegte Welt

Mit dem Internet-TV spielt DoldeMedien in der Branche erneut Vorreiter und bietet seinen Lesern einen hochmodernen Service – und das kostenlos.

Welch ein Auftritt. Auf der Homepage www.doldemedien.tv startet ab sofort eine der rasantesten Entwicklungen im World Wide Web: das Internet-TV. Diesen technischen Vorsprung ermöglicht der DoldeMedien Verlag, Stuttgart, in dem auch REISEMOBIL INTERNATIONAL erscheint, seinen Lesern. Wieder einmal übernimmt der Verlag damit eine Vorreiterrolle.

Der Zeitpunkt für diesen Schritt ist früh gewählt, ist doch Internet-TV bislang noch nicht allzu weit verbreitet. Das liegt unter anderem an den in Deutschland bis vor kurzem relativ langsamen Datenverbindungen. Doch auch hierzulande lässt sich der Trend hin zu schnellen Übertragungsraten nicht mehr aufhalten: Das neue Medium Internet-TV setzt sich erst so richtig durch, seit Provider DSL bezahlbar in den Markt drücken.



Gerhard Dolde: „Wir verstehen diese bewegten Bilder als kostenlose Ergänzung zu unserer Zeitschrift, da geht REISEMOBIL INTERNATIONAL noch mehr in den Bauch.“

Damit eröffnen sich auf der Homepage von REISEMOBIL INTERNATIONAL (www.reisemobil-international.de) völlig neue Horizonte. Wer hier auf den entsprechenden Link klickt, sieht auf seinem Computer-Bildschirm Filme – angeboten von DoldeMedien.

„Wir verstehen diese bewegten Bilder als kostenlose Ergänzung zu unserer Zeitschrift“, erläutert Gerhard Dolde, 54, „da geht REISEMOBIL INTERNATIONAL noch mehr in den Bauch.“ Der Verleger hatte die Idee, bestimmte Artikel in REISEMOBIL INTERNATIONAL mit einem Hinweis zu versehen: „RM-Movie“ ist darauf zu lesen (siehe rechts). Das Beste daran: Dieser zusätzliche Service kostet den Leser nichts.

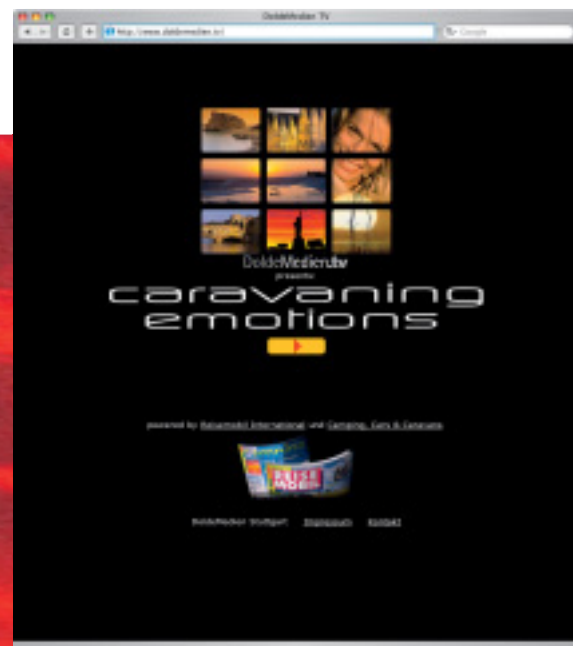
Wer also Interesse hat und zum Beispiel zu einem Test oder einer Produktvorstellung den Film sehen möchte, steuert im Internet zunächst die Homepage www.reisemobil-international.de an. Von dort geht es per Link auf die Seite www.doldemedien.tv, auf der dem User Filme rund ums Reisemobil, rund ums Caravanning zur Verfügung stehen.

Sie sind aktuell gegliedert in einem ständig wachsenden Unterverzeichnis:

- Campingplätze**
- Events**
- Fahrzeughersteller**
- Händler**
- Praxis**
- Reisen**
- Vermietung**
- Versicherung**
- Zubehör**
- Zugfahrzeuge**

Zahlen in Klammern dahinter geben jeweils die Anzahl der Filme an, die in der dazugehörigen Rubrik bereitstehen. Einmal angeklickt, schon eröffnet sich das entsprechend hinterlegte Angebot an unterschiedlich langen Filmen zu verschiedenen Themen der ausgesuchten Kategorie.

Bei „Reisen“ zum Beispiel finden Leser einen Film, den Caravanning TV



in seiner Folge vom 21. Januar 2006 im DSF ausstrahlt. Bald darauf ist er bei DoldeMedien-TV zu sehen. Thema: Mit dem Reisemobil durch Südfrankreich. Der Streifen korrespondiert mit dem Artikel in dieser Ausgabe ab Seite 182. „Eine wunderbare Ergänzung zu Bild und Text“, bewertet Gerhard Dolde.

Das gilt in gleichem Maße für den Film, der die Funktionsweise der neuen Truma-

Klimaanlage Saphir darstellt. Hier zeigt sich, dass ergänzend zu der Vorstellung in der Rubrik „Zubehör“ auf Seite 44 ein Film sehr anschaulich verdeutlicht, was der Text beschreibt.

Natürlich finden sich außer diesen Beispielen weitere Filme im Internet-TV von DoldeMedien. Und das Angebot wächst kontinuierlich weiter, etwa wenn die Redaktion bei selbst organisierten Events gefilmt hat oder künftig Eindrücke im bewegten Bild festhält: zum Beispiel beim Reisemobil Round-up in Pullman City oder beim Selbstausbautreffen auf dem Südsee-Camp.

Zudem muss ein bei DoldeMedien-TV gezeigter Film nicht unbedingt mit einem Artikel aus dem aktuellen REISEMOBIL INTERNATIONAL korrespondieren. Auch schon erschienene Berichte lassen sich auf diesem Weg erneut ins Gedächtnis rufen, zum Beispiel der große Vergleich von Reisemobilen im Seitenwindkanal von DaimlerChrysler. Oder Erlebnisse beim

Sicherheitstraining mit Hymer oder Bürstner in Kempfen.

Ob ein bewegter Blick in die Produktion eines Reisemobilherstellers, der Gang über den Campingplatz Alfee, die Erklärung, wie ein Zubehöriteil funktioniert oder eine packende Reportage über einen Test in REISEMOBIL INTERNATIONAL: Das Spektrum von www.doldemedien.tv ist schier unendlich groß. Und soll nach und nach aufgefüllt werden. Damit sich der Ausflug in die bewegte Welt im Internet möglichst abwechslungsreich gestaltet.

Film gedreht? Her damit

REISEMOBIL INTERNATIONAL und der DoldeMedien Verlag hoffen, dass Sie, liebe Leser, sich über das neue Angebot freuen: Internet-TV als weitere Komponente, den mobilen Freizeitspaß zu genießen. Vielleicht wollen Sie ja Ihren selbst gedrehten Film, der im Zusammenhang steht mit Reisemobil und allem, was dazugehört, gern veröffentlichen. Schicken Sie uns Ihren Streifen, wir prüfen, ob wir ihn auf der Plattform von DoldeMedien-TV veröffentlichen können.

Bitte schicken Sie Ihre Filmdaten an DoldeMedien-TV, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart. Darauf freuen wir uns.

Gleich ausschneiden, in der Mitte
einmal falten, und das Booklet für Ihre Jahr-
gangs-CD 2005 ist fertig.

Jahrgangs-CD-ROM 2005

Ein ganzes Jahr auf einer Scheibe

Wie schon im vergangenen Jahr bekommen Leser die Jahrgangs-
CD-ROM 2005 von REISEMOBIL INTERNATIONAL kostenlos.

Was sich bewährt hat, verdient, weitergeführt zu werden. Wiederum liegt deshalb REISEMOBIL INTERNATIONAL kostenlos eine komplette Jahrgangs-CD-ROM bei. Und diese CD-ROM hat's in sich. Schließlich liefert sie Ihnen alle redaktionellen Beiträge aller zwölf Ausgaben von REISEMOBIL INTERNATIONAL des Jahres 2005 digitalisiert auf den heimischen Bildschirm oder aufs Laptop unterwegs.

In aller Ruhe können Sie mit dem äußerst gängigen Computerprogramm Acrobat Reader 7.0 sämtliche Tests nachlesen. Dafür ist die CD-ROM optimiert. Und falls Sie diese neueste Version des Programms noch nicht auf Ihrem Computer installiert haben – kein Problem: Sie ist für Windows wie für Mac gleich auf der Scheibe enthalten.

Und nun kann es losgehen. Auf zu Profitests, Zubehör-Empfehlungen, Neuvorstellungen, Praxistipps, Stellplatz-Infos, Clubtreffen, Messeberichten und Reisegeschichten. Kurz: Sie finden auf der CD-ROM alles, über das REISEMOBIL INTERNATIONAL im Jahr 2005 berichtet hat. Und das war eine ganz schöne Menge – das werden Sie feststellen, wenn Sie sich in die facettenreiche Lektüre vertiefen.

Damit sie gezielt Themen oder Artikel finden, unterstützt Sie die Stichwortsuche des Programms

schnell und ohne großen Aufwand: Sie geben einen Suchbegriff ein und erhalten eine Liste jener Seiten, auf denen Ihr Suchbegriff auftaucht. Haben Sie sich entschieden, reicht ein Klick, und die ausgewählte Seite erscheint so auf dem Bildschirm, wie sie zuvor in gedruckter Form in einer der zwölf Ausgaben von REISEMOBIL INTERNATIONAL zu lesen war. Natürlich können Sie nun den Artikel auch noch einmal ausdrucken, wenn sie lieber von Papier als von der Matscheibe schmökern.

Doch damit hören die Pluspunkte der Jahrgangs-CD-ROM 2005 noch lange nicht auf. Als besonderen Service finden Sie auf der Scheibe ein Register, das Ihnen den Überblick über alle vorangegangenen Jahrgangs-CD-ROM seit 1996 verschafft. Damit finden Sie per Stichwortsuche schnell Hinweise auf Artikel der vorangegangenen Jahre, die nicht auf der Jahrgangs-CD-ROM enthalten sind. Wollen Sie also etwa alle Artikel über ein bestimmtes Fahrzeug oder ein bevorzugtes Reiseziel finden, geben Sie nur die genaue Bezeichnung ein und drücken auf Enter – schon sucht Ihr Computer die Fundstellen und verrät Ihnen, in welchen vorangegangenen Ausgaben von REISEMOBIL INTERNATIONAL Sie die Artikel zum gewünschten Thema

finden. Neu: Sogar die Seiten des Jahres 2005 sind in diesem Nachschlagewerk schon enthalten.

Um über die Artikel hinaus ganz hautnah beim Geschehen dabei zu sein, offeriert Ihnen die neue CD-ROM auch die Impressionen jener Aktionen, welche die Redaktion von REISEMOBIL INTERNATIONAL im vergangenen Jahr organisiert hat. So gelangen Sie per Klick zu unterhaltsamen Bildern über das Reisemobil Round-up in Pullman City. Nicht zu vergessen natürlich das Selbstausbauertreffen, zu dem im Oktober 2005 mehr als 1.200 Freizeitfahrzeuge das Südsee-Camp in der Lüneburger Heide bevölkerten.

Auf diesen Seiten finden Sie die Termine für 2006 und gelangen obendrein sogar über Links ins Internet zu weiterführenden Homepages. Wenn Sie wollen, melden Sie sich auf diesem Weg gleich an für diese Veranstaltungen, zu denen REISEMOBIL INTERNATIONAL natürlich auch in diesem Jahr wieder alle Leser herzlich einlädt.

Oder Sie lesen nach, wie Camper Money funktioniert, das Rabattsystem für ausgewählte Campingplätze. Wenn Sie im nächsten Urlaub nach Frankreich fahren wollen, können Sie sich auf der CD-ROM informieren, welche Vorzüge France Passion hat: Zu Gast bei mehr als 800 Winzern oder Bauern – bei einem Jahr Gültigkeit für gerade mal 27 Euro.

Ein weiteres Schmankerl ist die abgebildete Startseite von DoldeMedien.TV: Von der CD-ROM aus gelangen Sie mit einem Klick zu den Filmen, die rund ums Reisemobil informieren und unterhalten.

Bei so vielen Vorzügen auf einer CD-ROM ist spätestens an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön angebracht: An den Reisemobil- und Caravanhersteller Hobby, der die Produktion der Scheibe kräftig unterstützt hat.

Deshalb enthält die CD-ROM als besonderen Pluspunkt einen kompletten Katalog des Reisemobil- und Caravanherstellers Hobby. Darin finden Leser zunächst die gesamte aktuelle Modellpalette der norddeutschen Marke für 2006. Da lässt es sich – zumindest virtuell – durch verschiedene Reisemobile lustwandeln und dort stehen technische Daten für den direkten Vergleich zur Verfügung.

Gepaart mit manchem Test oder



Gleich ausschneiden, in der Mitte einmal falten, und das Booklet für Ihre Jahrgangs-CD 2005 ist fertig.



Fahrbericht, der sich im redaktionellen Teil der CD-ROM findet, ist das eine ideale Ergänzung für den, der sich für ein Reisemobil der Marke Hobby interessiert. Natürlich kommt auch der Reisemobilist ins Schwärmen, der den Urlaub längst schon in einem Freizeitfahrzeug von Hobby genießt – und sich in seiner Kaufentscheidung bestätigt findet.

Obendrein gestattet die CD-ROM einen tiefen Einblick in die Geschichte der Firma Hobby von den Anfängen bis zum heutigen modernen Werk am Standort im norddeutschen Fockbek. Hier erfahren Sie, welche Reisemobile und Caravans vom Band laufen.

Da natürlich auch für Hobby das Reisen im Vordergrund steht, lässt sich auf der CD-ROM im redaktionellen Teil vortrefflich nach Zielen in aller Welt stöbern: Reportagen mit Fotos, die so richtig Lust auf Urlaub erwecken. Wer sich dann gar nicht mehr bremsen kann, findet sogar bei Hobby die Möglichkeit, sich zu einer geführten Tour anzumelden, die der Hersteller im Jahr 2006 zu attraktiven Zielen ausschreibt.

Das sind solche traumhaften Länder wie Griechenland und Marokko, Schottland, Frankreich, Norwegen, Italien, Türkei und sogar Australien. Da dürfte sich für jeden Anspruch zwischen Abenteuer und Wellness die richtige Reise finden lassen. Das ausführliche Tourenprogramm erläutert, wo Sie an welchem Tag welche Attraktion erleben.

Sie sehen: Die Jahrgangs-CD-ROM 2005 von REISEMOBIL INTERNATIONAL hat es wirklich in sich. Wir, Redaktion und DoldeMedien Verlag, wünschen Ihnen recht viel Vergnügen mit der silbernen Scheibe. Und wir sind froh darüber, dass sie jeder Leser bekommt – und das wieder einmal kostenlos.



Installationshinweise

Das Jahresverzeichnis liegt im PDF-Format vor. Sie benötigen dazu den Adobe Reader. Um die Suchfunktionen auf dieser CD in vollem Umfang nutzen zu können, empfehlen wir die Verwendung des Adobe Reader 7.0. Falls Sie noch keinen Adobe Reader installiert haben, finden Sie die Installationsprogramme für Mac OS X und Windows XP im Verzeichnis „Adobe Reader“ auf dieser CD. Den aktuellsten Acrobat Reader sowie Versionen für andere Betriebssysteme können Sie aber auch jederzeit kostenlos im Internet herunterladen: <http://www.adobe.de>

Das Jahresverzeichnis starten Sie dann mit einem Doppelklick auf „RM05.pdf“.

Allgemeine Hinweise:

Beim Stöbern auf dieser CD öffnen sich nach und nach mehrere Dateien. Je nach Programm-Einstellung werden zuvor benutzte Dateien automatisch geschlossen oder bleiben im Hintergrund geöffnet. Sie können diese Einstellung im Adobe Reader unter dem Menü „Bearbeiten – Grundeinstellungen – Allgemein“ ändern, indem Sie „Verknüpfungen mit anderen Dokumenten im selben Fenster anzeigen“ an- oder abwählen.

In der Menüleiste oben sind unter „Fenster“ alle geöffneten Dateien direkt aufrufbar. Wenn Sie also in den Inhalt der CD eingestiegen sind und schnell wieder zurück zur Startseite wollen, wählen Sie unter „Fenster“ den Befehl „RM05.pdf“.

Klicken Sie in der Thelübersicht auf die entsprechende Ausgabe:

Links auf dem Bildschirm sehen Sie nun Miniaturansichten von jeder Seite, also die gesamte Ausgabe im Überblick. Per einfaches Klick auf eine Miniatur können Sie zu den dargestellten Seiten springen. Sie können aber auch Begriffe und Bilder von der Titelseite (rechts) anklicken, um zu bestimmten Stellen zu kommen.

So funktioniert die Suche nach bestimmten Informationen



Wenn Sie wissen wollen, was die Ausgaben im Einzelnen bieten, können Sie die Seite 3 der Miniaturen anklicken, die Inhaltsseite.

Wählen Sie dann Ihre gewunschte Story aus: entweder ein Bild oder eine rechts. Schon springt das Programm zur entsprechenden Seite.

kurz & knapp

Azubi gesucht

Als einer der ersten touristischen Betriebe im bayerischen Oberland schafft der Tenda Camping- und Freizeitpark in Bad Feilnbach zum Herbst 2006 einen Ausbildungsplatz zum neuen Berufsbild Kaufmann/-frau für Tourismus und Freizeit. Ein solcher Dienstleister soll die Qualität der regionalen Angebote verbessern und gezielt vermarkten, Kunden beraten und betreuen, Aktionen inszenieren und Veranstaltungen durchführen. Schulische Voraussetzung ist mittlere Reife oder Abitur. Bewerbungen bitte an die Tenda Camping+Freizeitpark GmbH, zu Händen Herrn Thoma, Reithof 2, 83075 Bad Feilnbach.

Neuer Boss bei CC-Bank

Andreas Finkenberg ist seit 1. Januar 2006 neuer Vorstandsvorsitzender der CC-Bank AG. Der 47-Jährige hatte zuvor den Posten des Stellvertreters inne. Er verantwortet den Kfz-Bereich, der mehr als 80 Prozent zum Erfolg des großen herstellerunabhängigen Autofinanzierers beiträgt. Sein Vorgänger Gerd Schumachers, 56, wechselt nach acht Jahren in den Aufsichtsrat der CC-Bank, wo er im kommenden Jahr Paul Verburt, 70, an der Spitze ablösen soll.



Neuer Vorstandsvorsitzender der CC-Bank AG: Andreas Finkenberg.

Schau nach der CMT

Am Wochenende 28. und 29. Januar 2006 lädt T.E.C.- und Adria-Van-Händler Eder Wohnmobile seine Kunden zur CMT-Messenachlese nach Bad Urach ein. Geöffnet ist von 11 bis 17 Uhr, Tel.: 07125/933888, Internet: www.womo-eder.de.

Interview mit Giam Hoang

„Frankia lebt weiter“

Der Geschäftsführer von Frankia erklärt, wie es nach dem Brand Anfang Dezember mit der Traditionsmarke weitergeht.

? Herr Hoang, das Feuer in der Nacht zum 3. Dezember 2005 (wie in RM 1/2006 berichtet) hat einen wichtigen Teil des Frankia-Werks zerstört. Wie hoch beziffern Sie den direkten Schaden und die Folgekosten?

! Zur Zeit streiten die Experten über die Schadenshöhe. Die hängt von so vielen Fakten ab. Die Zeitungsjournalisten gehen von ungefähr 3,5 Millionen Euro aus.

? Betroffen sind Schreinerei sowie Wand-, Dach- und Bodenfertigung. Wie wirkt sich dieser Verlust auf die Produktion aus?

! Wir haben zwei Fertigungsstandorte, die drei Kilometer voneinander entfernt sind. Betroffen ist der Standort Grundmühle, wo wir die Wände sowie die Möbel fertigen. Das Montageband ist voll funktionsfähig, aber ohne diese Grundelemente können wir keine Reisemobile montieren. Die Fertigung steht seit Anfang Dezember still.



Giam Hoang: „Wir legen bei der Entscheidung für Übergangslösungen besonders Wert auf Qualität.“

? Aber wie wollen Sie die Lücke in der Produktionskette schließen? Haben Sie schon Ersatz gefunden?

! Ich suche zur Zeit nach einer Alternative, um die Fertigung so schnell wie möglich wieder aufzunehmen. Die Kollegen aus der Pilote-Gruppe in Frankreich stehen bereit, um uns zu helfen. Sie sind bereit, in Drei-Schicht-Betrieb zu gehen,

und wenn es sein muss, auch am Wochenende zu arbeiten. Die Hilfsbereitschaft ist sehr groß. Die Frankia-Mannschaft ist sehr gerührt von dieser Hilfestellung. Wir hoffen, dass wir bis Ende Januar 2006 die Fertigung wieder aufnehmen können.

? Sind als Konsequenz aus dem Brand Arbeitsplätze bei Frankia gefährdet, vielleicht auch nur vorübergehend?

! Alle Frankia-Mitarbeiter sind sehr betroffen von der Katastrophe. Sie sind alle bereit anzupacken, um die Fertigung so schnell wie möglich wieder in Gang zu bringen. Es wird deswegen keiner entlassen.

? Können Kunden jetzt bedenkenlos ein Reisemobil von Frankia ordern, ohne mit ewigen Lieferzeiten rechnen zu müssen?

! Nach dem jetzigen Stand werden der Meister und die Mitarbeiter der Seitenwandfertigung bei Pilote arbeiten, das heißt, am Anfang benutzen wir nur die CNC-Maschinen von Pilote. Wir suchen nach einer geeigneten Miethalle in der Nähe, um die Schreinerei wieder aufzubauen, also fertigen die Frankia-Mitarbeiter



Packt mit an: Die Belegschaft von Frankia geht engagiert den Wiederaufbau an.

die Möbelteile. Die einzige Einschränkung wird sein, dass wir die Änderungen nach Kundenwünschen beschränken müssen. Die Flexibilität der eigenen Fertigung haben wir leider nicht mehr.

? Aber können die Kunden trotzdem auf die bislang von Frankia gebotene Qualität vertrauen?

! Wir legen bei der Entscheidung für Übergangslösungen besonders Wert auf Qualität. Die Kunden bekommen die gewohnte Frankia-Qualität.

? Planen Sie im Zuge der Wiederaufbaus, das Werk zu modernisieren?

! In jeder Situation gibt es immer eine positive Seite. Wir arbeiten mit Hochdruck am Neustart der Fertigung. Ich habe schon einen Architekten beauftragt, den Neubau zu entwerfen.

? Ist womöglich ein zentraler Produktionsstandort in Marktschorgast im Gespräch?

! Natürlich werden wir die neue Fertigung in Marktschorgast wieder aufbauen und moderne Technik einsetzen. Über das Konzept des Neubaus habe ich leider noch keinen freien Kopf, um darüber nachzudenken.

? Zeigen Sie die volle Fahrzeugpalette auf den Frühjahrs-messen?

! Vom Brand waren Montagefertigung und Lagerplätze zum Glück nicht berührt, somit stellen wir alle Modelle auf den Messen im Frühjahr aus. Das Leben geht weiter, und Frankia lebt weiter.



Raub der Flammen: In der Nacht zum 3. Dezember 2005 brannten Teile des Frankia-Werks komplett nieder.



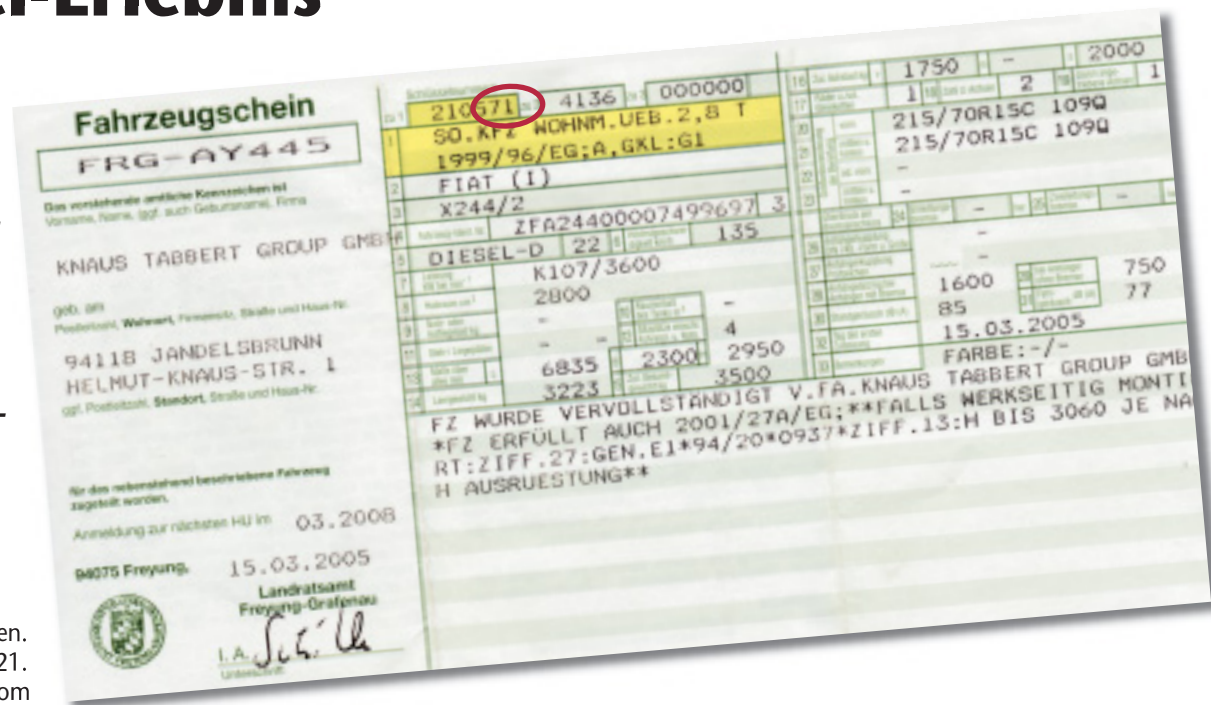
Erster Spatenstich:

Im Beisein von Bad Waldsees Bürgermeister Roland Weinschenk sowie Erwin Hymer, Aufsichtsratsvorsitzender der Hymer AG, und der Geschäftsführung, vertreten durch Vorstand Hans-Jürgen Burkert und Michael Tregner, wurde am 13. Dezember 2005 um exakt 12 Uhr der erste Spatenstich für eine 24.000 Quadratmeter große Produktionshalle gesetzt. Die Investitionssumme beläuft sich auf 16 Millionen Euro. Mit dem Neubau wird die gesamte Produktionsfläche der Hymer AG in Bad Waldsee nahezu verdoppelt.

Kfz-Steuer für Reisemobile

Schlüssel-Erlebnis

Schadstoff statt Hubraum – so lautet die geplante künftige Basis für die Reisemobil-Steuer. Aber welche **Schlüsselnummer** passt zu welcher Euro-Norm?



Die Würfel sind gefallen. Der Bundesrat hat am 21. Dezember 2005 die vom Finanzausschuss vorgelegte Empfehlung, Drucksache 229/1/05 (REISEMOBIL INTERNATIONAL 1/2005), mit großer Mehrheit verabschiedet. Kein Wunder, immerhin stand diese letzte Sitzung des Jahres unter der von der Bundesregierung herausgegebenen Vorgabe, gewisse Steuerprivilegien abzuschießen.

Damit freilich hat die Kfz-Steuer für Reisemobile nichts zu tun. Dass die geplante Veränderung der Basis für die Kfz-Steuer für viele Reisemobilisten jedoch einer kräftigen Erhöhung gleichkommt, passt in diesen Kontext.

Künftig soll nicht mehr wie bisher das Gewicht eines Reisemobils die Grundlage für den Steuersatz sein, künftig dürfte es der Schadstoffausstoß sein. In dem Gesetzesentwurf des Bundesrates heißt es: „Für Wohnmobile ist eine kraftfahrzeugsteuerliche Behandlung als Pkw vorgesehen.“

Um besondere Härten gegenüber der bisherigen Besteuerung zu vermeiden, sieht der Entwurf eine dreistufige Staffelung nach Jahren vor (siehe Tabelle). Das Gesetz

soll zwar rückwirkend ab dem 1. Mai 2005 in Kraft treten. Für Reisemobile jedoch sieht es ausdrücklich eine Ausnahmeregelung vor, die seit dem 1. Januar 2006 in Kraft treten soll – zumal die veränderte Kfz-Steuer ursprünglich ohnehin nur die großen Geländewagen treffen sollte.

In dem Beschluss steht: „Wohnmobile mit einem verkehrsrechtlich zulässigen Gesamtgewicht von mehr als 2,8 Tonnen werden für das Jahr 2005 noch nach Gewicht

besteuert. Der besondere Steuertarif für Wohnmobile (...) sieht in den Jahren ab 2006 für diese Fahrzeuge den Ansatz pauschalierter Abschläge auf die Pkw-Steuer vor.“

Die Kfz-steuerlichen Gewinne, die in die Länderkassen fließen, hat der Bundesrat klar beziffert: Daraus „ergeben sich voraussichtlich weitere Mehreinnahmen in Höhe von jährlich circa 70 Millionen Euro ab dem Jahr 2006 mit steigender Tendenz in den Folgejahren“.

Passiert der Gesetzesentwurf auch den Bundestag, gelten fortan wie für Pkw folgende Steuersätze pro angefangene 100 Kubikzentimeter Hubraum:

Emissionsgruppe	Steuersatz (in Euro)
Euro 0	37,58
Euro 1	27,35
Euro 2	16,05
Euro 3	15,44

Aus dem Gesetzesentwurf des Bundesrates ergeben sich für ein Reisemobil mit 2,8 Liter Hubraum folgende Steuersätze im gestaffelten zeitlichen Rahmen:

Gewicht	2,8 bis 3,5 t				über 3,5 t				
Neue Steuersätze – so sind sie gestaffelt									
a) ab dem 1. Januar 2006	um 40%					um 50%			
b) ab dem 1. Januar 2009	um 25%					um 30%			
c) ab dem 1. Januar 2011	um 20%					um 20%			
So hoch fällt die Kfz-Steuer für ein Reisemobil mit 2,8 Liter Hubraum aus (in €):									
	2005	2006	2009	2011		2005	2006	2009	2011
Euro 0	210	631	789	841		210	526	736	841
Euro 1	210	459	574	612		210	382	536	610
Euro 2	210	269	337	359		210	224	314	359
Euro 3/4	210	259	324	345		210	216	302	345

Nun ergibt sich daraus die Frage, welches Reisemobil welcher Schadstoffklasse angehört. Die Antwort darauf liefert ein Blick in den Kfz-Schein, genau gesagt auf die Zahl, die hinter der Ordnungsziffer „Schlüsselnummern zu 1“ steht. Entscheidend sind bei dieser sechsstelligen Zahl die letzten beiden Ziffern.

Da nun der Gesetzesentwurf vorsieht, Reisemobile kfw-steuerrechtlich Pkw gleichzustellen, müssen die Lkw-Schlüsselnummern auf die der Pkw übertragen werden. Daraus ergibt sich dann folgende Zuordnung zu den Schadstoffklassen Euro 0 bis Euro 4:

basieren sie in aller Regel auf Fahrgestellen für Nutzfahrzeuge. Zudem haben Reisemobile, genutzt meist nur im Urlaub, eine wesentlich geringere Laufleistung als ein Auto, das täglich zum Einsatz kommt.

Eine weitere Krux prangert die Internet-Gemeinschaft Camperline (www.camperline.de) an. Sie geht seit langem gegen die Steuerpläne vor.

„Wir haben in einzelnen Gesprächen und umfangreichen Schriftwechseln mit verantwortlichen Landespolitikern leider feststellen müssen“, so führt eine Pressemitteilung vom 21. Dezember 2005 aus, „dass die Fakten bei den Ent-

Schlüsselnummern und Emissionsklassen

Lkw	Pkw	Euro-Klasse
21	71	Euro 2
30, 31, 32	14, 18, 21, 22	Euro 1
34	47	Euro 3 + 4
35	65	Euro 3 + 4
40, 41, 42	19, 23	Euro 0
43	28	Euro 1
44	49	Euro 2
45	67	Euro 3 + 4
50, 51, 52	20, 24	Euro 0
53	29	Euro 1
54	51	Euro 2
55	69	Euro 3 + 4
60, 61, 33	25, 26, 27	Euro 2
71	72	Euro 3 + 4
81	73	Euro 3 + 4
84	74	Euro 3 + 4
88	88	Euro 0
91	75	Euro 3 + 4

Kritiker bemängeln an dem System, dass sich die Schlüsselnummern so wie jetzt geplant nicht übertragen lassen: Viele Reisemobile schneiden dabei zu schlecht ab. Sie rutschen in die nächst tiefere Euro-Klasse, was den Steuersatz ordentlich in die Höhe treibt.

Tatsächlich sind Reisemobile von den technischen Grundlagen her nicht mit Pkw vergleichbar. Schließlich

scheiden nicht bekannt sind“. Frank Friedhoff, Initiator von Camperline, führt aus: „Politiker, die sich auf eine Diskussion mit den Betroffenen eingelassen hätten, waren meist erstaunt über die Hintergründe der Ablehnung gewesen.“ Dass das neue Gesetz nicht sachgerecht ist, sei vielen Politikern, die im Bundesrat über die Steuererhöhung zu entschieden hatten, wohl unbekannt. cgp

kurz & knapp

Blauer Engel

Für seine Produkte Aqua Kem Green (Flüssigkeit für den Fäkalientank) und Aqua Rinse (Flüssigkeit für den Spülwassertank) hat Thetford das deutsche Umweltzeichen „Blauer Engel“ bekommen. Thetford ist der einzige Anbieter auf diesem Markt, der Auszeichnungen für Spülwasser- wie für Fäkalientankprodukte erhalten hat.

Exsis für King Kong



Im Zuge einer PR-Maßnahme rund um den Film King Kong verlost Hymer einen Exsis. Grund: Verbindendes Element für die Kooperation sei der Ansatz, dass Hymer-Reisemobile ideale Beglei-

ter für Outdoor-Aktivitäten seien und der Film ebenfalls auf einer Outdoor-Story basiere.

Ersatzteile online

Ahorn Service bietet seit kurzem Ersatzteile für Reisemobile im Internet an: www.ahorn-wohnmobile.de. Aktuell sind 5.000 Teile registriert, täglich kommen weitere dazu. In der Rubrik „Ersatzteil-Shop“ wählt der Kunde zuerst die Marke aus, dann Fahrzeugmodell (Ahorn, CI, Elnagh, Granduca, Riviera und SEA) mit Baujahr und zum Schluss die Komponenten. Hier werden Details mit Maßen, Spezifikationen und Preisen gezeigt. Die Teile sind per Internet direkt zu bestellen. Wer sich nicht so sicher ist, ruft einfach an, Tel.: 06283/2270-0.

Volles Programm

Peter Gelzhäuser, in der Branche bekannt als Wasser-Peter, kommt in der nächsten Saison mit einem kompletten Programm für Wasser- und Toilethygiene, Tankreinigung und Fahrzeugpflege auf den Markt. Name seiner neuen Marke: Multi-Man. Internet: www.multiman.de.



Reisemobil Round-up 2006

Wie im Wilden Westen

*Saisonauftritt in **Pullman City**: Reisemobilisten sind willkommen in der bayerischen Westernstadt – auch Clubs.*

Whiskey am Lagerfeuer, eine Schießerei vor dem Saloon, Big Joe, kleinster Marshall der Westernstadt, mit stähler-nem Blick: Atmosphäre wie im Wilden Westen bestimmt das dritte Reisemobil Round-up in Pullman City.

REISEMOBIL INTERNATIONAL lädt Reisemobilisten zum Himmelfahrtswochenende vom 25. bis 28. Mai 2006 ins nieder-bayerische Eging am See ein. Auf einer Wiese neben der lebenden Westernstadt mit Freizeit Park, wie sich das Erlebnis-dorf selbst nennt, finden die Freizeitfahrzeuge ihren Platz. Auch Clubs sind willkommen, die hier dicht an dicht stehen können.

Obwohl das offizielle Pro-gramm erst am 25. Mai 2006 beginnt, sieht das Round-up schon einen Tag zuvor ein Highlight vor: Eging am See ist nicht allzu weit entfernt von Knaus in Jandelsbrunn. Deshalb lädt der Hersteller Interessierte schon für Mittwoch, 24. Mai, zu einer Werksbesichtigung ein. Wer daran teilnehmen möchte, meldet sich rechtzeitig

vorher bei Thomas Breinfalk von Knaus dazu an, Tel.: 08583/21225. Nach der Füh-rung geht es dann nach Eging am See auf das Gelände des Reisemobil Round-up.

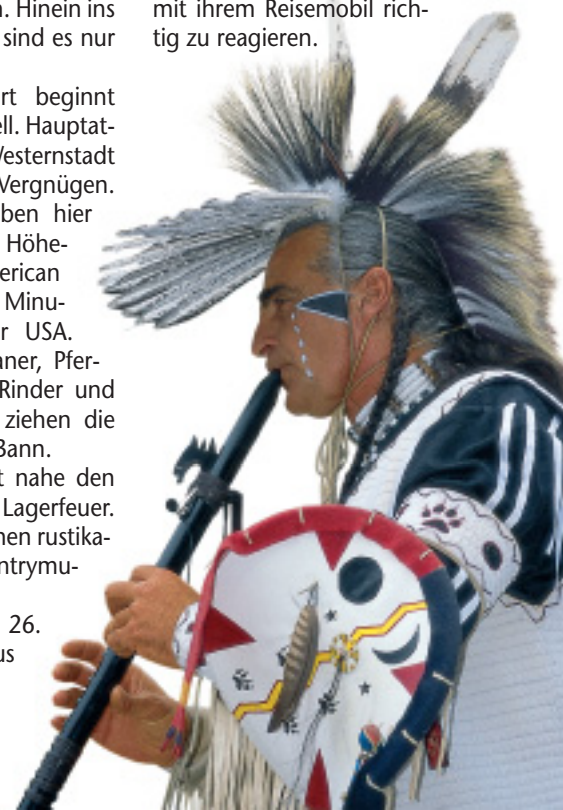
Dort erwärmen schon Lagerfeuer und romantische Mu-sik die Besucher. Im Saloon gibt es Essen und Trinken. Hinein ins Western-Getümmel sind es nur wenige Schritte.

Zu Himmelfahrt beginnt das Round-up offiziell. Hauptat-traktion ist die Westernstadt mit ihrer Fülle von Vergnügen. Alle Teilnehmer haben hier freien Eintritt. Ein Höhe-punkt ist die American History Parade: 40 Minu-ten Geschichte der USA. Cowboys und Indianer, Pfer-de und Kutschen, Rinder und sogar echte Büffel ziehen die Zuschauer in ihren Bann.

Abends knistert nahe den Reisemobilen ein Lagerfeuer. Dort gibt es auch einen rustika-len Imbiss und Countrymu-sik einer Band.

Am Freitag, 26. Mai, spendiert Knaus einen zünftigen

Frühschoppen. Danach steigt wieder ein Camper-Rodeo in und um Pullman City: Bogenschießen, Hufeisenwerfen, Bul-lenreiten – alles inklusive. Ein Fahrsicherheitstraining des ACE am Rande des Geländes vermit-telt den Teilnehmern außerdem Tricks, in Gefahrensituationen mit ihrem Reisemobil rich-tig zu reagieren.



Reisemobil Round-up – dabei sein ist alles

Teilzunehmen kostet pro Reisemobil mit zwei Erwachsenen und zwei Kindern 80 Euro. Jeder weitere Erwachsene bezahlt 35, jedes weitere Kind 12 Euro. Kinder bis drei Jahre sind kostenlos dabei.

Die Teilnahmegebühr umfasst einen Stellplatz vor den Toren von Pullman City, teils mit Strom für eine Pauschale von zehn Euro. Dusch- und Toilettencontainer stehen bereit, die Entsorgung auf dem Platz ist geregelt.

Dazu kommt der freie Eintritt für Pullman City. Der Eintritt in die Therme ist ermäßigt, nicht enthalten sind Essen und Trinken.

Anmeldungen samt Bankverbindung ab sofort bei Pullman City, Stefan Schramm, Ruberting 35, 94533 Eging am See, Tel.: 08544/9181-67, Fax: -68, Internet: www.pullmancamping.de.

Dort erwartet sie Spektakel auf Showbühnen. Wer sich gegen später zum Reisemobil zu-rückzieht, trifft seine Kamera-den am Lagerfeuer auf einen letzten Schluck des Tages: Hier gibt es einen ordentlichen Whiskey und – als Grundlage – ein original amerikanisches Barbecue.

Am Samstag, 27. Mai, bie-tet der Wanderclub Eging am See eine zehn Kilometer lange geführte Tour an. Der dortige Radsportclub fährt in den Baye-

rischen Wald und die Gemein-de stellt den Gästen kostenlos Tretboote zur Fahrt auf dem See zur Verfügung. Reisemobi-listen relaxen vergünstigt in der Sonnentherme.

Am Sonntag, 28. Mai, klingt das dritte Reisemobil Round-up gemütlich aus. Nach dem Frühstück machen sich die ersten Gäste von Pull-man City aus auf ihren Weg. Ost-, west-, süd- oder nord-wärts im Treck, der Heimat entgegen.



kurz & knapp

Preise vergeben

Der Hymer Van ist mit dem iF product design award 2006 ausgezeichnet worden. Ebenso heimste der Teilintegrierte Knaus Sun TI den Preis ein. Dieser Wettbewerb ist seit seiner Einführung im Jahr 1953 ein beständiges und namhaftes Markenzeichen, wenn es um ausgezeichnete Gestaltung geht.

Dertour klotzt

Mit einem Camper-Angebot in sechs europäischen Ländern startet Dertour-Feriencamper in das Jahr 2006/2007. In Deutschland wurde die Anzahl der Anmietstationen um 20 erweitert, somit stehen nun 26 Stationen bereit. Für den Zeitraum der Fußball-WM garantiert Dertour sichere Verfügbarkeiten und stabile Preise. Gäste erhalten einen Frühbuchervorteil von bis zu fünf Prozent bei Buchung bis 31. Januar 2006 für den Mietbeginn ab 1. April 2006 bis 31. März 2007. Infos in 11.000 Reisebüros mit Dertour-Programm oder im Internet: www.dertour.de.

Mehr Händler

La Strada hat sein Händlernetz erweitert. Die kompakten Reisemobile des hessischen Herstellers sind nun bei 16 deutschen und 15 europäischen Vertriebspartnern erhältlich. Alle aktuellen Adressen sowie Veranstaltungstermine und Messebeteiligungen stehen aktuell im Internet: www.la-strada.de.


Cristall

Mobil und Partyküche

Schon fast als traditionell gelten die guten Beziehungen zwischen Cristall und dem Deutschen Skiverband. Seit vielen Jahren unterstützt der Isnyer Reisemobilhersteller die Skispringer mit Reisemobilen bei ihren Wettkämpfen oder auch für den Sommerurlaub. Bei der Nordischen Ski-Weltmeisterschaft im vergangenen Jahr in Oberstdorf stellte Cristall gleich eine ganze Wagenburg zur Verfügung.

Dennoch sieht die Marke ihr Engagement bei den

Olympischen Winterspielen im Februar in Turin als Höhepunkt dieser Zusammenarbeit. Cristall stellt mehrere Fahrzeuge als Aufenthalts- und Rückzugsraum direkt vor dem Hotel der nordischen Mannschaften auf.

Neben dem Skispringer-Mobil, einem Champ H 630, dank seiner Multimedia-Anlage sind Analysen der Sprünge im Innenraum möglich, steht ein Wohnwagen der Baureihe Cabby in Pragelato. Dieser Caravan der obersten Luxusklasse verfügt außer über eine

Fußbodenwarmwasserheizung ebenfalls über eine Multimediaausstattung – und über eine Partyküche. Die bewährt sich bei einem Medaillenregen.

Dass Cristall mit diesen Fahrzeugen auch die anschließenden Paralympics unterstützt, die Spiele der Behinderten, freut Geschäftsführer Erich Reichart ganz besonders: „Unser sehbehinderter Mitarbeiter Frank Höfle, der in Turin beim Langlauf an den Start geht, gilt als erfolgreichster deutscher Behindertensportler.“

Truma

Spende fürs Kinderheim

Zu Weihnachten hat Truma auch in diesem Jahr wieder einen Beitrag für die Kinder- und Jugendhilfe geleistet – sehr zur Freude des Clemens-Maria-Kinderheimes in Putzbrunn. Renate Schimmer-Wottrich, Truma-Chefin, überreichte Schwester Gabriele im Dezember einen Scheck in Höhe von 10.000 Euro.

Die Leiterin des Kinderheimes dankte: „Vieles, was früher selbstverständlich war, bezahlt der Staat heute nicht mehr. Dank der Spende von Truma können wir in unserem Kinderheim mehr misshandelte Kinder therapieren, als es uns sonst möglich wäre.“

Hat geholfen: Truma-Chefin Renate Schimmer-Wottrich (Zweite von rechts) hat Schwester Gabriele 10.000 Euro gespendet.





Knaus Tabbert Group

Besuch zu Weihnachten

Vertreter der Knaus Tabbert Group überraschten die Wolfsteiner Werkstätten für Behinderte in Freyung zu Weihnachten mit einer schönen Bescherung.

Thomas Dickenberger, Geschäftsführer der Knaus Tabbert Group, sieht sich als einer der größten Arbeitgeber des Landkreises Freyung-Grafenau in der Verantwortung, regionale Einrichtungen zu fördern und zu unterstützen. Damit führt er das soziale Engagement im Sinne des Firmengründers Helmut Knaus fort.

Überdies fungiert Dickenberger als Vorbild für weitere Unternehmen, Vorurteile abzubauen. Konkret richtet sich sein Engagement sogar auf die Beschäftigung der Mitarbeiter aus den Wolfsteiner Werkstätten: Seit Gründung der Einrichtung in den siebziger Jahren arbeiten hier

300 behinderte Mitarbeiter.

Von denen sind heute über 100 für die Knaus Tabbert Group in Näherei, Schreinerei, Metallverarbeitung und Montage beschäftigt. Damit zählt das Unternehmen zu den wichtigsten Auftraggebern der Werkstätte.

Ziel der karitativen Einrichtung ist, Menschen mit Behinderung in das Berufsleben zu integrieren und ihnen eine sinnvolle Aufgabe zu geben.

„Es ist eine Freude zu sehen, mit welcher Sorgfalt und Begeisterung diese Menschen arbeiten und qualitativ hochwertige Produkte herstellen“, freut sich Thomas Dickenberger mit Blick auf die handwerklichen Fähigkeiten der Gastgeber in den Werkstätten.

Die Mitarbeiter freuten sich riesig, als Thomas Dicken-



Überraschender Besuch: Thomas Dickenberger, Geschäftsführer der Knaus Tabbert Group, beschenkte die behinderten Mitarbeiter in den Wolfsteiner Werkstätten.

berger mit seiner Personalleitung, Betriebsrat und Assistenz durch die Abteilungen ging und jedem der 100 Knaus-Tabbert-Mitarbeiter eine kleine Überraschung schenkte. Die behinderten Mitarbeiter der Werkstätte ließen es sich ihrerseits nicht nehmen, ihren Besuchern ihre außerordentlichen Fertigkeiten zu demonstrieren.

Spürkel Auto – Boot & Freizeit

Reisemobil-Offensive gestartet



Hat kräftig zugelegt: Inter Caravaning-Händler Spürkel, Bochum.

Händler Spürkel Auto – Boot & Freizeit, Bochum, hat sein Reisemobil-Angebot ausgebaut und erweitert. Im neuen Mobilpark mit Überdachung ist das gesamte Knaus-Reisemobil-Programm ausgestellt. Außerdem findet der Besucher hier das umfassende Angebot der erschwinglichen Winner-Traummobile by Spürkel ab 29.980 Euro. Zusätzlich führt Spürkel seit Januar 2006 das gesamte Carthago-Programm.

Ergänzend zeigt der Händler in einem 12 mal 4 Meter großen Testbecken Boote. Laut eigenem Bekunden ist es eine Spezialität des Hauses, Boote für Reisemobile in Zahlung zu nehmen.

Der Händler verfügt über eine zertifizierte Werkstatt mit autorisiertem Fiat-Transporter-Service für alle Reisemobilfabrikate auf Fiat-Basis. Obendrein ist der Freizeit- und Boots-Zubehör-Shop auf nunmehr 1.000 Quadratmeter erweitert.

Am Freitag, 3. Februar 2006, steigt in der Halle um 18 Uhr die Premiere des neuen Knaus-C-Liner. Am Samstag und Sonntag, 4. und 5. Februar, gibt es von 10 bis 17 Uhr das Opening des Carthago-Programms. Tel.: 0234/90432-0, Internet: www.spuerkel.de.

Neue Presse: Concorde hat wenige Wochen nach der feierlichen Einweihung der Produktionshalle eine 350.000 Euro teure Heizpresse erhalten. Die sage und schreibe 71 Tonnen schwere Maschine, mit Polizeieskorte und Schwertransport aus dem italienischen Bergamo ins fränkische Aschbach transportiert, produziert ab Februar Reisemobil-Seitenwände bis zu einer Größe von 11 mal 2,85 Metern. Diese Größe eignet sich für zwei Wände kleinerer Fahrzeuge – in einem Pressvorgang. Das spart Zeit. Concorde plant für 2006 weitere Investitionen in Höhe von mehr als zwei Millionen Euro.



kurz & knapp

Jumper teurer

Citroën hat zum 1. Dezember 2005 die Preise seiner Transporter erhöht. Betroffen davon ist auch das Modell Jumper, Basisfahrzeug für einige Reisemobile, der nun 200 Euro mehr kostet als zuvor. Als Kastenwagen beginnt sein Preis bei 18.550, als Kombi bei 19.350 Euro. Den Jumper gibt es nunmehr ausschließlich mit Dieselmotor und in 40 Varianten.



Mehrsprachige Seite

Theftord stellt eine völlig neue, attraktive Website für Verbraucher vor. Informationen über Produkte und Dienstleistungen sind jetzt auf Deutsch, Englisch, Französisch und Niederländisch erhältlich. Internet: www.theftord-europe.com.

Keine Pflicht

Es gibt auch künftig keine Pflicht, auf sein Fahrzeug Winterreifen aufzuziehen. Allerdings ist jeder Kraftfahrer dazu verpflichtet, mit geeigneter Bereifung unterwegs zu sein. Konsequenz: Bei widrigen Straßenverhältnissen kann es vorkommen, dass ohne Winterreifen das Auto oder Reisemobil stehen bleiben muss. Mit Bußgeld muss rechnen, wer mit Sommerreifen zum Beispiel einen verschneiten Pass hochfährt. Das regelt ein Beschluss des Bundesrates vom 21. Dezember 2005.



Partikelfilter für Dieselmotoren

Rechtlich auf den Weg gebracht

In seiner Sitzung vom 21. Dezember 2005 hat der Bundesrat auch der 29. Verordnung zur Änderung der Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung (StVZO) zugestimmt. Sie bezieht sich auf Einbau und Nachrüstung von Partikelfiltern für Dieselmotoren und legt technische Mindestanforderungen an Partikelfilter fest.

Mit der Regelung, die den Einsatz offener wie geschlossener Filtersysteme vorsieht, beugt sich die Länderkammer zeitlichem Druck: „Eine Ablehnung oder Vertagung würde eine zeitlich nicht vertretbare Verschiebung der Partikelfilter-Nachrüstung bis voraussichtlich Herbst 2006

auslösen“, heißt es in einer nachstehenden Entschließung des Bundesrates.

Dessen Beschluss stimmt auch das Bundesverkehrsministerium zu. Die Parlamentarische Staatssekretärin Karin Roth sagte: „Jetzt können wir die durch den Kraftfahrzeugverkehr verursachten Partikelemissionen deutlich verringern.“ Ein zügiger Erlass der Verordnung liege im Interesse des Umweltschutzes wie der Fahrzeugindustrie und der -teilehersteller.

Das Kraftfahrt-Bundesamt ist jetzt am Zug, entsprechende Genehmigungen zu erteilen, damit möglichst schnell geprüfte und genehmigte Filter verfügbar sind.

HJS gründet DES

Zufälligerweise zeitgleich mit der politischen Entscheidung des Bundesrates erklärt der Mender Filterhersteller HJS in einer Pressemitteilung vom 22. Dezember 2005: „Im Hinblick auf die wachsende Bedeutung haben wir uns neu strukturiert und für die Bereiche Nutzfahrzeuge und Off-Road-Anwendungen die DES Diesel Exhaust Systems GmbH mit Sitz in Menden/Sauerland gegründet.“

Das 100-prozentige Tochterunternehmen von HJS fasst die geschäftlichen Aktivitäten für die Lieferung von Diesel-Abgas-Systemen zusammen. Mehr Informationen liefert die Homepage: www.des-systems.com.

Mobil: Susi Erdmann und ihr Team haben von T.E.C. einen Rotec 670 G bekommen. Damit unterstützt der Hersteller die Bob-Weltmeisterin. Eingebaut in das Mobil sind zusätzlich eine 75-Ah-Aufbaubatterie und das Winterpaket Alde, bestehend aus Warmwasser-Fußbodentemperierung für Wohnraum und Fahrerhaus, Wärmetauscher, Duomatic L Plus, Winterisolierte Matte für das Fahrerhaus, Teppich und isolierte Wassertanks.



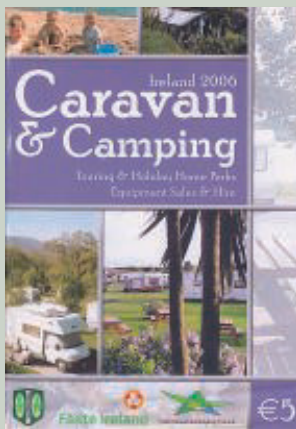
kurz & knapp

Breites Angebot

Für das Jahr 2006 hat die Deutsche Reisemobil Vermietung GmbH (DRM) ihre Fahrzeug-Flotte umstrukturiert. Sie wird von sieben auf zwölf Gruppen erweitert, wobei in den Kategorien Economy, Family und Comfort je vier Fahrzeuggrößen bereitstehen. Internet: www.drm.de

Für RM-Leser kostenlos

Der irische Campingverband (Irish Caravan & Camping Council) stellt Lesern von REISEMOBIL INTERNATIONAL seinen 80-seitigen Campingführer 2006 kostenlos zur Verfügung.



Rund 110 Plätze sind dort in Wort und Bild vorgestellt. Ersparnis: fünf Euro.

Adresse: Irish Caravan & Camping Council, P.O. No. 4443, Dublin 2, Fax: 00353/9828237, E-Mail: info@camping-ireland.ie, bitte nicht vergessen, auf REISEMOBIL INTERNATIONAL hinzuweisen.

Truma bei Olympia

Wenn vom 10. bis 26. Februar 2006 die Olympischen Winterspiele in Turin stattfinden, stationiert Truma zwei mobile Service-Olympioniken vor Ort. Die führen bei Bedarf Reparaturen durch, informieren über neue Produkte und aktuelle Servicethemen. Auch Ersatzteile und Komfortzubehör halten die beiden Techniker für die Kunden bereit. Bei Bedarf sind die Techniker über Handy zu erreichen: 0049/170/4303842.



Tagfahrlicht in Europa

Zwei Paar Leuchten

Das von Hella entwickelte Tagfahrlicht ersetzt das klassische Abblendlicht nicht.

Fährt ein deutscher Reisemobilist durch das winterliche Ungarn, liegt ihm ein Gedanke nahe: „Der hier geltenden Lichtpflicht genüge ich mit dem neu installierten Tagfahrlicht.“

Doch weit gefehlt: Die gesetzlichen Vorschriften über die Lichtpflicht am Tage gilt es, für jedes Land im einzelnen genau zu studieren. Denn einige Staaten schreiben für tagsüber nur allgemein Licht, andere explizit Abblendlicht vor.

Dass Tagfahrlicht das Abblendlicht nicht generell ersetzt, ist jedem Besitzer der

kleinen Zusatzscheinwerfer sofort klar: Tagfahrlicht leuchtet nur nach vorn. Hinten bleibt das Reisemobil mit diesen Zusatzlichtern unbeleuchtet.

Ein weiterer gravierender Unterschied geht aus der technischen Beschreibung hervor. Der Lichtkegel des Abblendlichts darf entgegenkommende Fahrer nicht blenden. Genau darauf jedoch legen es Tagfahrleuchten an: anderen Verkehrsteilnehmern – allerdings mit deutlich reduzierter Leuchtstärke – ins Gesicht zu strahlen. Tagfahrlicht soll Aufmerksamkeit bei anderen Verkehrsteilnehmern erregen, Abblendlicht dagegen die Sicht verbessern.

Dass Fahrzeuge mit eingeschaltetem Licht am Tage seltener an Unfällen beteiligt sind, belegen Studien. Dank ihrer Spezialisierung eignen sich Tagfahrleuchten im Vergleich mit Abblendlicht besser für diesen Zweck.

Sie brauchen weniger Strom, machen sich deshalb nur minimal beim Spritverbrauch bemerkbar, sind unabhängig von der Armaturenblettbeleuchtung, unterliegen

Licht an: die rechtliche Situation*

Immer mehr Länder gehen dazu über, dass am Tag Licht eingeschaltet werden muss



– zumindest in der dunklen Jahreshälfte. In den Gesetzestexten folgender Staaten ist dabei nur allgemein von Licht die Rede:

Dänemark, Belgien, Finnland, Italien, Norwegen, Österreich, Slowakei, Slowenien und Ungarn. In diesen Ländern reicht das Tagfahrlicht.

Dagegen schreiben Estland, Lettland (vom 1.10. bis 31.3.), Litauen, Polen (vom 1.10. bis 28.2.), Tschechien und Schweden ausdrücklich Abblendlicht vor.

Weitere Informationen im Internet: www.tagfahrlicht.de.

* Quelle: Hella

geringerem Verschleiß und weisen eine deutlich längere Lebensdauer auf als herkömmliche Scheinwerfer. Die Zusatzscheinwerfer leuchten automatisch, sobald die Zündung, aber weder Stand- noch Abblendlicht eingeschaltet wird.



Blick auf die Stadt: Zum achten G-Tours-Reisetreffen fanden sich Mitte November mehr als 50 Reisemobile der Premiumklasse mit weit über 100 Teilnehmern auf dem Marina Camp in Wittenberg ein. Zum Programm gehörte eine Führung durchs historische Zentrum der Lutherstadt. Der Samstag war Reiseerlebnissen gewidmet: Einige Teilnehmer zeigten Videos über Ungarn, Marokko, die Türkei und das Baltikum. Das neunte G-Tours-Reisetreffen findet statt vom 16. bis zum 19. November 2006 in Wiesmoor. Infos bei Johannes Hettinger, Internet: www.g-tours.net.

Neue Zulassungspapiere

Teurer... dafür schlechter

Bei der Ummeldung eines Reisemobils können einen nicht nur die neuen Zulassungspapiere, sondern auch das Finanzamt an den Rand der Verzweiflung treiben.

Eigentlich wollte Horst Pichert, Professor an der Technischen Universität München, nur sein Reisemobil auf einen anderen Halter innerhalb seiner Familie ummelden. Was bisher ein ganz alltäglicher Vorgang war, entwickelte sich aber für ihn – nicht nur wegen der neuen Zulassungsbescheinigungen – zum Albtraum. Der unvermeidliche Behördengang kostete ihn viel Zeit und noch mehr Nerven, wie er nachfolgend berichtet.

„Sinn und Zweck von immer mehr EU-Verordnungen, die gerade in Deutschland besonders schnell in nationales Recht umgesetzt werden, bleiben uns Bürgern zunehmend verschlossen. Als ein Beispiel von vielen möchte ich nur die neue Führerscheinstruktur nennen – dieses verwirrende Spiel mit Buchstaben, Zahlen, Beschränkungen und Gültigkeitsfristen.“

Die derzeitige Krone trägt allerdings die Änderung im Kfz-Zulassungswesen, die seit 1. Oktober 2005 europaweit die Zulassungsbescheinigungen Teil I und II einführt. In Deutschland ersetzen sie den Kfz-Brief und den Fahrzeugschein.

Der alte Kfz-Brief – dessen Vorgänger war noch in Heftform mit stabilen Deckblättern gestaltet – war ein Dokument, in dem nicht nur chronologisch alle Eigentümer eingetragen waren, sondern auch alle wichtigen technischen Daten sowie – und darauf wurde immer besonders viel Wert gelegt – lückenlos alle Änderungen, Sonderum- oder -ausbauten.

Die den Kfz-Brief ersetzende EU-Zulassungsbescheinigung Teil II bietet dagegen erstens nur noch Platz für zwei Halter-Einträge – geradezu eine Einladung für Betrüger und Autoschieber. Denn nun genügt der Eintrag einer Tageszulassung oder eines Strohmanns – schon sind die Felder voll, fallen bei der notwendigen Neuausstellung weg und ganz offiziell lösen sich Fahrzeugherkunft und Vorleben – wie zum Beispiel eine Unfallreparatur – in Wohlgefallen auf.

Datenschutz ad absurdum geführt

Da entlockt einem der amtliche Hinweis auf Fälschungssicherheit nur ein mitleidiges Lächeln. Auch bei der Einführung des Euro wurde uns Bürgern gegenüber mit Fälschungssicherheit argumentiert, und heute nehmen die meisten Tankstellen 500,- und 200,-



Galgenhumor: Horst Pichert hat sich von seiner Odyssee zum Halterwechsel seines Reisemobils so gut erholt, dass er schon wieder darüber schmunzeln kann.

Euro-Scheine wegen der vielen Blüten gar nicht mehr an.

Doch das ist nicht das einzige Manko des Teils II der neuen Zulassungsbescheinigung. Denn er enthält kaum noch wichtige technische Daten und Platz für das Eintragen von Änderungen ist schon gar nicht vorgesehen.

Auch im neuen Fahrzeugschein – der EU-Zulassungsbescheinigung Teil I – fehlen gegenüber dem bisherigen deutschen Dokument wesentliche Angaben. Das wirkt sich besonders bei Reisemobilen negativ aus, denen dadurch der Nachweis von nachträglich eingebauten Einrichtungen wie Standheizungen, Anhängerkupplungen oder geänderte Räder und Reifen verloren geht. So wurde bei unserem Reisemobil nur die ursprüngliche Serienbereifung des Fahrzeugchassis eingetragen. Die Angabe der nachträglich

dokumentierten, verstärkten Bereifung wurde ignoriert.

Da kann ich mich schon mal auf lebhafte Debatten bei Polizeikontrollen – womöglich im Ausland – oder bei Hauptuntersuchungen freuen. Selbst so Kleinigkeiten wie der Kauf von Winterreifen wird plötzlich zum Problem, kann zu Fehllieferungen, Fälscheinbauten und Sicherheitsrisiken führen.

Wie immer bei bürokratischen – besonders eurokratischen – Neuerungen wird es auch bei den neuen Kfz-Papieren erheblich teurer. Für meinen Halterwechsel berechnete die Kasse des Ordnungsamtes über 70 Euro, die sich wie folgt aufschlüsseln: 14,50 Euro für das Ausstellen der neuen Zulassungs-Bescheinigungen, 12,80 Euro für das Wunschkennzeichen und dessen Vorwegzuteilung, 28,20 Euro für die Umschreibung und 15,30 Euro Zuschlag wegen eines angeblich nichtgetippten Fahrzeugs.

Mit dem letztgenannten Betrag ließ sich die Zulassungsstelle die Datenübertragung eines nach Behördenauffassung fremden Chassis – hier Sprinter – honorieren, auf das der Reisemobil-Hersteller seinen Aufbau gesetzt hätte. Es ist im Computer der Zulassungsstelle nicht über die Schlüsselnummer abrufbar, weshalb die technischen Daten – für einen satten Stundenlohn – manuell in die Maske des PC-Programms eingetippt werden mussten.

Zu den 70 Euro Verwaltungsgebühren kamen noch 25 Euro für das neue Kennzeichen und 1,80 Euro für Befestigungsschrauben – macht für die Umschreibung mal eben schlappe 97 Euro.

Auf Fußmarsch zum Finanzamt

Doch damit war das Abenteuer Ummeldung immer noch nicht beendet. Denn nun kommt das Finanzamt ins Spiel. Auf dienstliche Anweisung des zuständigen Finanzamtes ist meine Zulassungsstelle nämlich nur dann berechtigt, eine Fahrzeugumschreibung oder Neuzulassung durchzuführen, wenn der neue Halter dem Finanzamt eine Ermächtigung zum Lastschriftinzugsverfahren erteilt. Weil ich aber gern selbst bestimmen möchte, wer auf mein Konto Zugriff hat, deshalb solche Freigaben grundsätzlich ablehne, und weil meine Zulassungsstelle

das Angebot eine Kautions- oder Vorauszahlung auf die Steuer-schuld vor Ort zu leisten, brüsk ablehnte, kam ich nicht umhin, mich auf einen längeren Fußmarsch zum zuständigen Finanzamt zu machen. Mit Fahrzeug ging nicht, denn das stand ja mittlerweile ohne Kennzeichen auf dem Hof.

Nach ausgiebiger Prüfung meiner Zahlungsmoral in Bezug auf die Kfz-Steuer für meine Fahrzeuge wurde mir beim Finanzamt ein DIN-A4-Blatt mit dem monströsen Titel „Bescheinigung über den Verzicht auf die Abgabe einer Teilnahmeerklärung zum Lastschriftinzugsverfahren bei Zulassung eines Fahrzeugs“ ausgestellt, mit der die Zulassungsstelle nun endlich die Halterumschreibung durchführen konnte.

Hinter vorgehaltener Hand wurde mir im Finanzamt bedeutet, dass es ab 2006 noch dicker kommen soll – nicht nur wegen der geplanten Änderung der Kfz-Steuer für Reisemobile. Bei Fahrzeugumschreibungen oder Neuzulassungen soll dann nämlich generell geprüft werden, ob der neue Halter irgendwelche Ausstände gegenüber dem Finanzamt hat. Trifft das zu, gibt es keine Zulassung für das Kfz.

Früher sagte man angesichts von Bürokratieauswüchsen salopp: „Da musst Du Dich warm anziehen!“ Heute wäre richtiger: „Da musst Du Dich nackt ausziehen.“ Horst Pichert



Zur Kasse bitte! Das Finanzamt prüft mit.

DaimlerChrysler

Zehn Jahre Vito

Foto: Helko Paul



Auf ein Jubiläum hat die Marke Mercedes-Benz im abgelaufenen Jahr aufmerksam gemacht: Zehn Jahre lang läuft der kleine Kastenwagen Vito vom Band, 750.000 Exemplare wurden seither gefertigt.

Der Start in dieser für Mercedes-Benz damals neuen Kategorie erfolgte 1995. Für die Marke bedeutete er den Einstieg in jene Klasse, in der sich traditionell bis dato der VW Bus tummelte. Erst im Jahr

2003 erneuerte der Hersteller das Modell rundum.

Im Segment der Reisemobile ist das Schwestermodell Viano Basisfahrzeug für den erfolgreichen Westfalia-Ausbau Marco Polo.

Rechtsprechung Garantie gilt

Die Garantie für ein gebrauchtes Auto gilt auch bei einem Wechsel der Werkstatt weiter. So urteilte laut Deutscher Anwaltshotline (www.anwaltshotline.de) das Amtsgericht Rendsburg (Az.: 11 C 146/05).

Ein Autofahrer hatte beim Kauf eines gebrauchten Renaults einen Garantievertrag abgeschlossen. Neun Monate später streikte die Bremsanlage. Der Händler reparierte das Auto in seiner Werkstatt – doch die Bremsen blieben defekt.

Kurzerhand ließ der Kunde seinen Wagen in einer anderen Werkstatt reparieren. Der Händler jedoch weigerte sich die Rechnung zu bezahlen: „Die Garantie gilt nur für Reparaturarbeiten in meiner Werkstatt.“

„Aber nur für den ersten Reparaturversuch“, entschied das Gericht. Wegen des Vertrauensverlustes durch die fehlgeschlagene Reparatur sei es dem Gebrauchtwagenkäufer nicht mehr zuzumuten, den Verkäufer erneut um Hilfe zu bitten.

Stellplatzführer

Der neue Bordatlas 2006 ist da

Mit Superlativen ist vorsichtig umzugehen. Manchmal können sie trügen.

Nicht so beim Bordatlas 2006 von REISEMOBIL INTERNATIONAL: Das Standard-Nachschlagewerk für Stellplätze außerhalb von Campingplätzen ist in seiner neuesten Auflage wieder gewachsen. Mehr als 3.400 Übernachtungsplätze für Reisemobile listet der Bordatlas 2006 auf. Der Großteil davon befindet sich in Deutschland, aber auch die Zahl der Stellplätze im europä-

ischen Ausland ist gestiegen. Speziell die beliebten Reiseländer Frankreich und Italien sind dabei zu nennen.

Für die Richtigkeit der Einträge verbürgt sich das bewährte System der Stellplatz-Korrespondenten: Mehr als 50 Reisemobilisten sind im Auftrag der Redaktion REISEMOBIL INTERNATIONAL unterwegs, um die Kriterien zu überprüfen.

Besonders interessant sind die Geodaten, die für einen Großteil der Stellplätze angegeben sind. Dank dieser Gradangaben findet ein Navigationssystem den entsprechenden Stellplatz ohne Problem.

Premiere feiert das Standardwerk auf der Stuttgarter CMT. Auf dem Stand 104 von DoldeMedien in Halle 5.1 ist der Bordatlas 2006 für 16,90 Euro zu haben – oder direkt beim DoldeMedien Verlag, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart, Internet: www.dolde.de.



15 Jahre Movera-Info-Show

Familiäre Atmosphäre

Seit 15 Jahren präsentiert **Movera** sich selbst und seine Produkte auf einer **Info-Show**. In diesem Jahr ist sie besonders kräftig gewachsen.

Reinhold Beller ist erleichtert. „Das ist wirklich prima gelaufen“, gibt sich der 47-jährige zufrieden, „wir haben einen großen Schritt gemacht.“

Reinhold Beller ist wie sein Kollege Erich Torresin, 59, Geschäftsführer der Movera GmbH in Bad Waldsee. Bei beiden Bossen laufen die Fäden zusammen, wenn es um Zubehör für Reisemobile und Caravans geht: Movera beliefert Fachhändler.

Die haben sich auf der 15. Movera-Info-Show die Klinke in die Hand gegeben. Kein Wunder, hat diese Veranstaltung vom 13. bis 15. Dezember doch einen völlig neuen Rahmen erhalten. Bis zum Jahr 2004 zeigten Zulieferer und Händler sich und ihre Produkte in der Movera-Zentrale in Bad Waldsee. Bei der letzten Info-Show jedoch traten sie erstmals im Friedrichshafener Messegelände an.

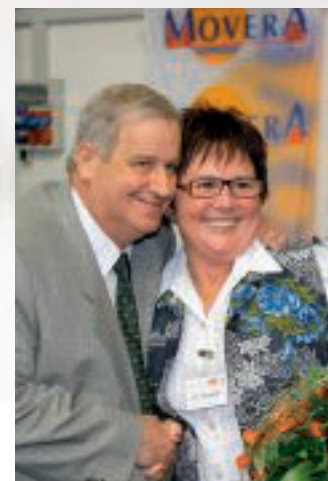
„Der Aufwand hat sich gelohnt“, beteuert Reinhold Beller, „die Umsätze sind deutlich gestiegen.“ Sicherlich ließe sich dieser Erfolg auf die gewachsene Zahl der Beteiligten zurückführen: 96 Lieferanten zeigten ihre Produkte und Kollektionen. Knapp 280 Handelsbetriebe schickten ihre Mitarbeiter an den Bodensee. „Mit 1.200 Gästen war das die größte bisherige Info-Show“, frohlockt Beller.



Abschied vom Guten: In der Movera-Zentrale Bad Waldsee stieß die Info-Show an ihre Grenzen. Allerdings herrschte hier eine besonders angenehme Atmosphäre.



Hin zum Besseren: Der Auftakt in Friedrichshafen ist geglückt. Die Präsentation der Zulieferer war professioneller – und die gute Stimmung wurde hinübergerettet.



Verantwortlich fürs Gefühl: Ehepaar Torresin hat der Info-Show die Seele eingehaucht. Reinhold Beller freut sich über den familiären Ton auf der Hausmesse.

Und das, obwohl längst nicht jedermann Zutritt hat zu dieser kleinen Fachmesse: Nur eingeladene Händler aus der Caravaning-Branche dürfen die Stände abklappern, die sich in zunehmenden Maße professionell präsentieren. Dort ordern die Handelsleute jenes Zube-

hör, das sie in der kommenden Saison an den Kunden bringen wollen. Je nach Umfang gelten zwischen Zulieferern und Händlern bestimmte Konditionen.

Über den gelungenen Auftakt in Friedrichshafen freut sich Reinhold Beller auch deshalb, weil die Atmosphäre ►





Angenehmes Arbeiten: In vielen Gesprächen berieten Aussteller und Besucher, welches Zubehör für die kommende Saison am wichtigsten sei.

gestimmt hat: „In der eigenen Halle ging es regelrecht familiär zu. Diese Stimmung haben wir nach Friedrichshafen hinübergerettet.“ Keine Selbstverständlichkeit bei einer Fläche von 4.000 Quadratmetern in der Messehalle und 500 Quadratmetern im Foyer.

Solche Dimensionen waren vor 15 Jahren nicht abzusehen: Am Anfang der Ausstellung, das war 1990, stand nur eine Idee. Damals existierte die Zubehörabteilung von Hymer schon um die 15 Jahre lang und suchte

nun einen Dreh, den Fachhandel über neue Produkte zu informieren. Die Überlegungen mündeten in die Info-Show. Premiere feierte sie im Januar 1992 im Dorfstadel in Ziegelbach, einer kleinen Nachbargemeinde von Bad Waldsee.

Aller Anfang ist bescheiden: 200 Quadratmeter maß die Ausstellungsfläche, zehn Lieferanten zeigten einen Tag lang ihr Zubehör, und 18 Händler nahmen dieses Angebot an. Natürlich sollte diese Veranstaltung nach gut schwäbischer

Sitte möglichst kostengünstig über die Bühne gehen. Deshalb übernahm die Ehefrau des damaligen Zubehörleiters Erich Torresin die Bewirtung.

Der Grundstein jedenfalls war gelegt: Zuwachs verzeichnete schon die zweite Info-Show im Januar 1993. An denselben Ort kamen immerhin 16 Lieferanten und 28 Handelsbetriebe. Ein Grund für den Zuspruch sei schon damals der familiäre Rahmen gewesen, den Ehepaar Torresin einbrachte.

Stetig entwickelte sich die Veranstaltung weiter. Hier einige Schlaglichter der Info-Show:

- Ortswechsel 1994 hin zu einer größeren Ausstellungsfläche in der Stadthalle Bad Waldsee,
- Verlängerung der Show auf zwei Tage im Jahr 1996,
- Belegung der gesamten Fläche der Stadthalle über drei Etagen.

In dem Stadium jedoch waren die Grenzen des Wachstums erreicht – auch der Zubehörabteilung der Hymer AG. Gleiches galt übrigens auch für die Dethleffs GmbH, damals schon Mitglied der Hymer-Familie so wie heute auch LMC, T.E.C. sowie Niesmann + Bischoff. Das Zubehör sollte mehr Umsatz

erwirtschaften. Eine eigenständige Betriebsform musste her.

Als logische Folge wurde am 1. September 1998 die Movera GmbH gegründet, ein neuer Name im Caravaning-Geschehen. Sie ist seither auf den Großhandel mit Freizeitzubehör spezialisiert und beliefert Caravan- und Motorcaravanhändler, Campingfachmärkte sowie artverwandte Facheinzelhandelsgeschäfte.

Bei der Firmengründung handelte es sich keineswegs nur um einen formal-juristischen Akt. Weithin sichtbar für alle entstand in Bad Waldsee direkt neben Hymer in der Holzstraße ein komplettes Logistikzentrum. Hierher zog Movera im November 1998 um: 6.000 Quadratmeter Lagerfläche für 7.500 Palettenstellplätze – „ein wahres Raum-Paradies“, formuliert es eine Pressemitteilung.

Auch ein Paradies für die Info-Show? Tatsächlich: Trotz dieser Größe schaffte es Movera, der in jenem Jahr erstmals auf Dezember vorgezogenen Veranstaltung wiederum ihre gewohnte familiäre Atmosphäre zu verleihen. Und das bei wachsender Teilnehmerzahl.



Gespräche unter der Markise: Fiamma, Großlieferant aus Italien, hat auf der Info-Show sein umfangreiches Sortiment vorgestellt.



Gefragtes Zubehör: Die Geräte von Thitronik standen im Blickpunkt, weil Reisemobilisten sich mit Warngeräten unterwegs sicherer fühlen.



Starke Vielfalt: Die Firma Reich erklärte Rangierhilfe und Wassertechnik, Seyfor zeigte, dass Schlauchboote sehr gut zu mobilem Reisen passen.

Movera reagierte auf das gesteigerte Interesse und verlängerte 2003 die Info-Show auf drei Tage. Als Ergänzung zu dem erfolgreichen Konzept stellte Movera 2004 einen besonderen Katalog vor: Er listet Ersatzteile für Zubehör auf. Noch im selben Jahr waren für die Info-Show erneut die Grenzen des Wachstums erreicht. Ein Umzug musste stattfinden – der zur 15.

Info-Show ins Messegelände Friedrichshafen.

Trotz einiger Unsicherheiten zeigten sich die beiden Geschäftsführer Erich Torresin und Reinhold Beller zuversichtlich und setzten auf den Erfolg der vergangenen 15 Jahre.

Kein Wunder also, dass sich Reinhold Beller erleichtert gibt: „Das ist wirklich gut gelaufen.“

Claus-Georg Petri



Heißer Schlitten

Von Juan Gamero (Text) und
Bernd Hanselmann (Fotos)

Wird die optimierte zweite Generation der Charisma-Baureihe den Erwartungen gerecht?

Wenn Passanten Häse recken und mit offenem Mund stehen bleiben, könnte es sein, dass gerade ein Charisma II an ihnen vorbeigerollt ist: Sein Name ist Programm. Der Testwagen von REISEMOBIL INTERNATIONAL, das 8,48 Meter lange und ab 134.000 Euro teure Modell I 840 F auf Iveco Daily 65 C 17, ist ein heißer Schlitten. Mit Doppelboden, geräumiger Heckgarage, elegantem Interieur und großzügigem, klar gegliedertem Grundriss ist der Integrierte sehr groß geraten. Er dient sich auf den ersten Blick einem Paar an, die Anzahl der Schlafstätten lässt aber ebenso einen Urlaub für vier zu.

Über dem Cockpit versteckt sich ein Hubbett für zwei Personen (890 Euro Aufpreis). Im Bug stehen ein Längssofa und eine Barsitzgruppe zur Verfügung. Eine große L-Küche und ein Kühlschrank mit Backofen befinden sich dahinter. Das Bad erstreckt sich über die gesamte Fahrzeugbreite im Mitteltrakt. Das Heck dominiert das Schlafzimmer mit längs eingebautem Doppelbett.

Karosseriebaumeister Rudi Stahl, 40, Profi in Sachen Fahrzeugbau, attestiert dem Charisma II I 840 F einen imposanten optischen Eindruck. „Neben der gewaltigen glattwandigen GfK-Kabine erzeugen die neu konzipierte Front mit weit heruntergezogener Schnauze und das hoch

aufschießende Omnibus-Heck einen starken Kontrast.“ Toll findet er die beheizbare Wischerauflage der Panaroma-Windschutzscheibe sowie die großen Rückleuchtenbatterien. „Sie lassen sich aufklappen, der Birnenwechsel wird zum Kinderspiel“, freut sich Stahl.

Gut gelungen findet er die GfK-Aufbautür von Rhein Composite mit Isolierfenster aus Sicherheitsglas, zwei stabilen außermittigen Schließbolzen, zwei Automobilschlössern in Sensortechnik und Edelstahl-Safe-Schloss mit vierstelligem Zahlencode. „Das ist solide gemacht und erhöht die Einbruchssicherheit“, erläutert er.

Äußerst positiv bewertet Rudi Stahl die technische Modifikation des Vorderwagens: Concorde spendiert der Charisma II-Baureihe ein höher gelegtes Cockpit mit neu entwickeltem Armaturenbrett. „Das hat zwei Vorteile: Einmal entsteht ein durchgängiger Wohnraumboden, zum anderen sind die Sitze nach vorn gerückt.“ So gewinnt Concorde Platz. Das Tüpfelchen aufs I: Die Handbremse sitzt links neben dem Fahrersitz. „Der Raum zwischen den drehbaren Frontsitzen ist völlig frei – saubere Arbeit.“

Verbesserungswürdig ist laut Profitester Stahl nur die zu niedrig ausgefallene Aufstellhöhe der Motorhaube. „Die ►



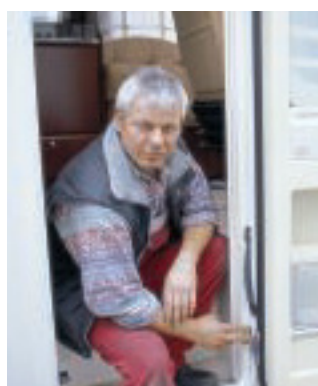


Herrschaftlich: Den elegant eingerichteten Wohntrakt dominieren hochwertige Möbel und aktuelle Technik.

sollte noch geändert werden“, mahnt er an.

Monika Schumacher, Profitesterin für den Bereich Wohnkomfort, erklimmt das 114 Zentimeter hohe Interieur über je zwei elektrisch ausfahrbare und integrierte Trittstufen und hält sich dabei an einem massiven Haltegriff im Eingangsbereich fest. Innen fällt der 56-jährigen gleich der im Eingang über dem Haltegriff platzierte, hochelegante Vitrinenschrank mit Weingläsern auf, der schon auf die gehobene Ausstattung des Mobils hinweist.

Besonders gut gefällt Monika Schumacher das hohe Maß an Bewegungsfreiheit, die aus der weitläufigen Raumaufteilung des I 840 F resultiert.



Rudi Stahl, 40

„Hier wurde technisch sauber gearbeitet.“

Der salonähnliche Wohntrakt im Bug überzeugt sie durch die gemütliche Erscheinung. Die

Barsitzgruppe mit robustem Einhängetisch samt 30 Zentimeter großer Verbreiterung komplettieren ein bequemes, 144 Zentimeter breites Längssofa, ein Clubsessel mit Armlehnen und Dreipunkt-Sicherheitsgurt. Dazu kommen die drehbaren Frontsitze.

Über dem Sofa halten Hängeschränke mit darunter platzierten Ablagen Stauraum bereit. Über der Barsitzgruppe hängen eine Glasvitrine und ein Stauschrank. Darunter integriert Concorde neben dem Tisch im Sideboard den elektrisch ausfahrbaren LCD-Flachbildschirm (2.000 Euro Aufpreis).

Sehr angetan ist die Profitesterin von der 128 mal 53/84 Zentimeter großen L-Küche auf der Fahrerseite. Sie ist mit dem

1.999 Euro teuren Küchen-Paket von Concorde ausgestattet. Es umfasst einen Vierflammkocher mit elektronischer Zündung sowie Corisan-Arbeitsplatte und -spüle. Dazu kommt der 170-Liter-Kühlschrank auf der Beifahrerseite mit AES-Funktion und darüber platzierter Backofen. Die Kombüse ist mit vier Schubladen, zwei Auszügen und einem Unterschrank sowie zwei Hängeschränken und einer Glasvitrine ausgestattet. Frische Luft strömen durch Fenster und Dachlüfter ein.

Begeistert ist die Profitesterin vom 210 mal 148 Zentimeter großen Mittel-Bad des I 840 F. Es ist von der Küche aus über eine Schiebetür aus Holz zu erreichen. Eingerichtet ist diese geräumige Nasszelle mit einer 80 mal 80 Zentimeter großen



Edel: L-Küche mit Corisan-Arbeitsplatte (oben). Hochgesetztes Cockpit (links).



Prima gemacht: Die Glasvitrine neben dem Eingang.



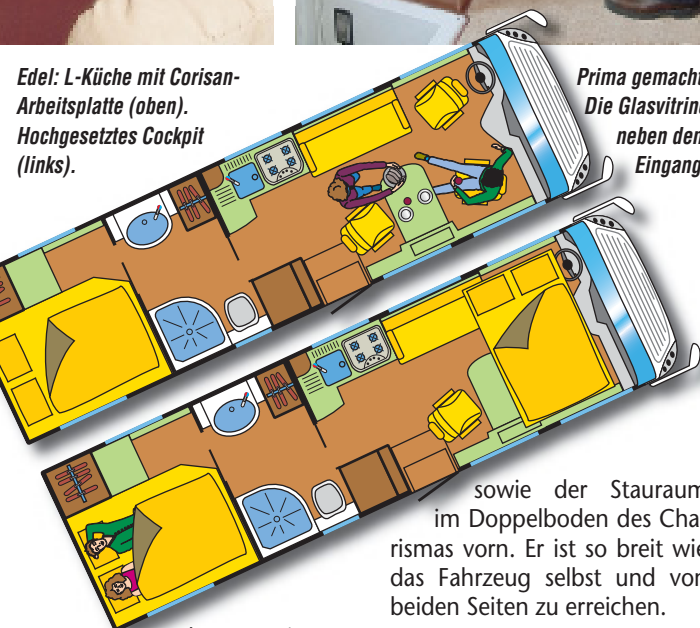
Acrylglas-Haushaltsdusche und Zerhackertoilette (1.590 Euro Aufpreis). Der Waschtisch ist aus Corisan. Als Möbel baut Concorde Spiegel- und Unterschrank ein sowie einen 135 mal 50 mal 45 Zentimeter großen Kleiderschrank. „Das ist ein Bad wie zu Hause“, erkennt die Profitesterin an.

An dessen hinterem Ende trennt eine weitere Schiebetür das Heckschlafzimmer ab. Hier erstreckt sich ein längs angeordnetes, 200 mal 155 Zentimeter großes Doppelbett samt Froli-Lattenrostsystem auf der Beifahrerseite. Auf der Fahrerseite ist ein 120 mal 58



Monika Schumacher, 56

„Das ist ein Bad wie zu Hause.“



sowie der Stauraum im Doppelboden des Charismas vorn. Er ist so breit wie das Fahrzeug selbst und von beiden Seiten zu erreichen.

mal 55 Zentimeter großer Kleiderschrank platziert. Zusätzlich stehen über dem Bett fünf Hängeschränke zur Verfügung. „Äußerst komfortabel“, lobt Monika Schumacher.

Pluspunkte sammelt auch das leichtgängige, 200 mal 130 Zentimeter große Hubbett mit Lattenrost und 88 Zentimetern lichter Höhe über dem Cockpit. Zur serienmäßigen Ausstattung des Integrierten gehören ebenso die 220 mal 210 mal 136 Zentimeter große, beidseitig beladbare Heckgarage mit Zurrösen und Riffelblech

Elektromeister Götz Locher, 44, ist sehr zufrieden mit dem LED-Licht in den Glasvitrinen und der Hintergrundbeleuchtung der Baldachine über den Hängeschränken. Das schaffe warmes und gemütliches Stimmungslicht. Außerdem wirke es sehr edel.

Als sehr gut bewertet Götz Locher die restliche Lichtanlage des I 840 F. Vier Spots sitzen rings um das Heki über dem Mittelgang vorn, jeweils zwei Spots über Küche, Längssofa und Barsitzgruppe. Insgesamt

DIE KONKURRENTEN

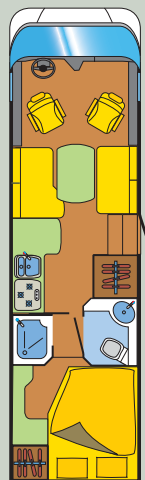


Phoenix Liner 8000 SB

Der Phoenix Liner 8000 SB ist mit Doppelboden und zwei Längssofas im Bug ausgestattet. Darüber hinaus stehen eine L-Küche, ein großes Bad mit separater Duschkabine und ein längs im Heck montiertes Doppelbett zur Verfügung. Dazu gibt es eine Heckgarage.

Basisfahrzeug: Iveco Daily 65 C 17 mit 122 kW (166 PS)-Turbo-Dieselmotor und Sechsganggetriebe auf Hinterachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 6.500 kg, Gewicht mit Aufbau im fahrber. Zustand: 4.590 kg. Außenmaße (L x B x H): 840 x 235 x 335 cm, Radstand: 475 cm. Anhängelast: gebremst: 3.500 kg, ungebremst: 750 kg.



Niesmann + Bischoff Clou Liner 675

Im Clou Liner 675 stehen vorn eine Bar-Sitzgruppe und ein Längssofa. Daran schließen sich die Längsküche, ein Längsbad, eine Längsduschkabine und ein Heckschlafzimmer mit längs angeordneten Einzelbetten an. Darunter sitzt eine Heckgarage.

Basisfahrzeug: Iveco 80E21 mit 154 kW (209 PS)-Turbo-Dieselmotor und Sechsganggetriebe auf Hinterachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 7.490 kg, Leergewicht mit Aufbau im fahrber. Zustand: 6.430 kg. Außenmaße (L x B x H): 809 x 244 x 349 cm, Radstand: 419 cm. Anhängelast: gebremst: 3.500 kg, ungebremst: 750 kg.

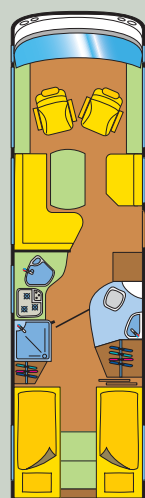


Carthago Opus 6.1 L

Der Carthago Opus 6.1 L ist mit doppeltem Boden versehen und im Bug mit L- und Längssitzbank ausgestattet. Zusätzlich gibt es eine L-Küche, Längsbad, Längsdusche und zwei längs positionierte Heckbetten mit darunter liegender Garage.

Basisfahrzeug: Mercedes Sprinter 616 CDI mit 115 kW (156 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfganggetriebe auf Hinterachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 5.990 kg, Leergewicht mit Aufbau im fahrber. Zustand: 4.955 kg. Außenmaße (L x B x H): 864 x 240 x 330 cm, Radstand: 475 cm. Anhängelast: gebremst: 2.000 kg, ungebremst: 750 kg.



Aufbau: Dach und Wände: Alu-Sandwichbauweise mit 40 mm Isolierung aus PU-Schaum, Boden: GfK-Sandwich-Unterboden, 40 mm Isolierung aus PU-Schaum, Innenboden mit PVC-Belag.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 733 x 221 x 200 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/0, davon mit Dreipunktgurt: 2; Bettenmaße: Hubbett: 196 x 140 cm, Längssofas: 1 x 120 + 1 x 110 cm, Heckbett: 200 x 145 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 90 l, Frischwasser: 240 l, Abwasser: 240 l, Boiler: 8,5 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Alde-Warmwasser, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 140 l, Zusatzbatterien: 1 x 210 Ah.

Grundpreis: 124.200 Euro.

Aufbau: Dach und Wände: Alu-Sandwichbauweise mit 48 mm Isolierung aus Styrofoam, Boden: 2-mm-GfK-Unterboden, 46 mm Isolierung aus Styrofoam, Innenboden aus 20 mm Sperrholz mit PVC-Belag.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 710 x 222 x 206 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 3/0, davon mit Dreipunktgurt: 3; Bettenmaße: Heckbetten: 200 x 75 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 180 l, Frischwasser: 250 l, Abwasser: 250 l, Boiler: 8,5 l, Fäkalien: 100 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Alde-Warmwasser, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 142 l, Zusatzbatterien: 1 x 220 Ah.

Grundpreis: 152.475 Euro.

Aufbau: Dach und Wände: 48 mm Alu-Sandwichbauweise mit Isolierung aus RTM-Schaum, Boden: 50-mm-Unterboden, Isolierung aus RTM-Schaum, Innenboden mit PVC-Belag.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 650 x 225 x 198 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/0, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Hubbett: 194 x 126 cm, Heckbetten: 198 x 82 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 100 l, Frischwasser: 250 l, Abwasser: 150 l, Boiler: 8,5 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Alde-Warmwasser, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 135 l, Zusatzbatterien: 1 x 145 Ah.

Grundpreis: 114.500 Euro.

Basisfahrzeug: Iveco Daily 65 C 17

Motor: Vierzylinder-Turbodiesel, Hubraum: 2.998 cm³, Leistung: 122 kW (166 PS) bei 3.100 U/min, maximales Drehmoment 380 Nm ab 1.250 U/min. Kraftübertragung: Sechsgang-Getriebe auf Hinterachse.

Fahrwerk: vorne: Einzelradaufhängung mit Drehstabfedern, hinten: Starrachse mit Luftfedern. Bremsen vorne: Scheiben, hinten: Scheiben. Reifengröße: 225 /75 R 16.

Füllmengen: Kraftstoff: 170 l, Frischwasser: 245 l, Abwasser: 245 l, Boiler: 8,5 l, Fäkalien: 170 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 6.500 kg, Leergewicht mit Aufbau im fahrber. Zustand laut Hersteller: 4.705 kg. Außenmaße (L x B x H): 848 x 235 x 334 cm, Radstand: 475 cm. Anhängelast: gebremst: 3.500 kg, ungebremst: 750 kg.

Wohnkabine: Dach und Wände: Alu/GfK-Sandwichbauweise mit 40 mm Isolierung aus RTM-Hartschaum/PU-Schaum, Boden: Alu-Unterboden, 40 mm Isolierung aus RTM-Hartschaum und Innenboden mit PVC-Belag. Innenmaße (L x B x H): 750 x 225 x 201 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 3/1, davon mit Dreipunktgurt: 3. Bettenmaße: Hubbett: 200 x 130 cm, lichte Höhe im Hubbett: 88 cm, Längssofa: 144 x 64 cm, Heckbett: 200 x 155 cm, Nasszelle (B x H x T): 210 x 201 x 148 cm, Dusche: 80 x 70 cm, Kleiderschrank (B x H x T): 135 x 50 x 45 cm, Küchenblock (B x H x T): 120 x 58 x 55 cm.

Serienausstattung: Heizung: Alde-Warmwasser, Herd: 4-flammig, Kühlschrank: 170 l, Zusatzbatterien: 1 x 145 Ah.

Sonderausstattung: Basisfahrzeug-Paket 8.666 Euro*, Küchen-Paket 1.999 Euro*, Hubbett 890 Euro*, Leder-Polsterung 2.700 Euro*.

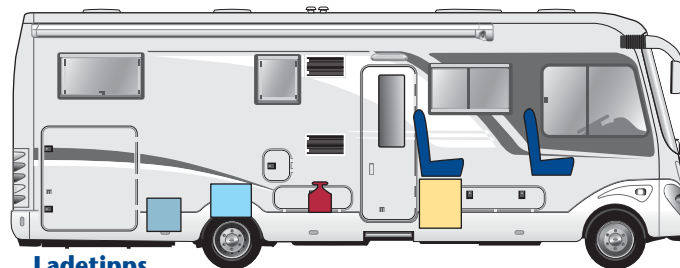
*Sonderausstattung im Testfahrzeug

Grundpreis: 134.000 Euro. Testwagenpreis: 148.255 Euro.

Vergleichspreis: 134.590 Euro

(Grundpreis plus Vorfracht, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)

Concorde Charisma II I 840 F



Ladetipps

	Gesamtgewicht	Vorderachse*	Hinterachse*
zulässiges Gesamtgewicht	6.500 kg	2.400 kg	5.000 kg
Grundgewicht (gewogen)	5.080 kg	2.100 kg	2.980 kg
Fahrer	75 kg	61 kg	14 kg
100% Frischwasser (245 l)	245 kg	0 kg	245 kg
100% Gas (2 x 24 kg plus Fl.)	48 kg	26 kg	22 kg
+ Boiler/Toilette	8 kg	-1 kg	9 kg
Leergewicht (StVZO)	5.456 kg	2.186 kg	3.270 kg
+ Beifahrer	75 kg	61 kg	14 kg
+ 2 Passagiere	150 kg	80 kg	70 kg
+ 10 kg/Person (2/4 Pers.)	20/40 kg	5/10 kg	15/30 kg
+ 10 kg/Meter Länge	85 kg	20 kg	65 kg
Norm-Gewicht (2 Pers.)	5.636 kg	2.272 kg	3.364 kg
Rest-Zuladung (2 Pers.)	864 kg	128 kg	1.636 kg
Norm-Gewicht (4 Pers.)	5.806 kg	2.357 kg	3.449 kg
Rest-Zuladung (4 Pers.)	694 kg	43 kg	1.551 kg

nach StVZO und EN 1646-2/* anteilige Achslasten errechnen sich nach dem Momentenschlüssel (Achsbelastung = Einzelgewicht x Hebelarm : Radstand)

Concorde baut seinen Charisma I 840 F auf Iveco Daily 65 C 17 mit einem zulässigen Gesamtgewicht von 6.500 Kilogramm auf. Ist der Vollintegrierte nach der StVZO und der Norm EN 1646-2 beladen, können zwei Reisende noch 864 Kilogramm zusätzliches Gepäck einladen. Vier Personen immerhin noch 694 Kilogramm. Das sind auch für diese Größenordnung praxismäßige Werte.

Testkurs



Messergebnisse:

Fahrleistungen:
Beschleunigung
0-80 km/h 9,8 s
0-100 km/h 19,2 s
0-100 km/h 30,4 s

Elastizität:
50-80 km/h 12,2 s
50-100 km/h 23,0 s

Höchstgeschwindigkeit (laut Kfz-Schein): 148 km/h

Tachoabweichung:
Tacho 50 km/h eff. 48 km/h
Tacho 80 km/h eff. 77 km/h
Tacho 100 km/h eff. 96 km/h

Wendekreis:
links 15,6 m
rechts 15,6 m

Innengeräusche:
(Fahrerhaus) im Stand 56 dB(A)
bei 80 km/h 68 dB(A)
bei 100 km/h 73 dB(A)
(im größten Gang)

Testverbrauch: 16,1 l/100 km

Kosten:
Die Kosten wurden ermittelt in Zusammenarbeit mit der Dekra

Feste Kosten: 210,72 Ct/km
(Kfz-Steuer, Versicherung, Abschreibung)
Variable Kosten: 32,51 Ct/km
(Kraftstoff, Reifen, Reparatur, Wartung)
Gesamtkosten: 243,23 Ct/km



Einladend: Das große Heckschlafzimmer bietet viel Platz und Komfort. Die Ausleuchtung ist komplett und stimmungsvoll.

Abklappbar: Das leichtgängige Hubbett offeriert zusätzliche Schlafplätze.

samt 16 in die Baldachine eingearbeitete Spots leuchten den vorderen Wagentrakt komplett aus.

Im Bad strahlen sechs und im Heckschlafzimmer weitere sechs Spots. In der Heckgarage scheint eine Leuchtstoffröhre, das Cockpit leuchten zwei Spots und das Hubbett eine Deckenleuchte aus. „Das ist mehr als genug“, urteilt Locher.

Ebenso üppig ist die Anzahl der Elektroanschlüsse: neun 230- und zwei 12-Volt-Steckdosen im Inneren des I 840 F. „Rekordverdächtig“, schwelgt der Profitester. Als vorbildlich erklärt er die Installation der Elektrozentrale in der Heckgarage. Hinter zwei vergitterten Fächern verbergen sich leicht zugänglich Bordbatterie, Ladegerät, Sicherungen, FI-Hauptschalter und Wechselrichter. „So muss das sein.“

Gas- und Wasseranlagen-Sachverständiger Heinz-Dieter Ruthardt, 68, ist mit der ordnungsgemäßen Entlüftung des Gasflaschenkastens und der serienmäßigen Umschaltautomatik sehr zufrieden. Ebenso gefällt ihm der Einbau der jeweils 245 Liter großen



Götz Locher, 44

„Die Elektrozentrale ist vorbildlich installiert.“

Ver- und Entsorgungstanks im Doppelboden des Integrierten.

Vorbildlich seien die beiden Serviceklappen außen mit den frostsicher eingebauten Ablasshähnen für Frisch- und Abwasser sowie Boiler, Druckwasserpumpe und Alde-Fußbodenheizung. „Besser geht's nicht. Dieses Fahrzeug hält jedem Winter stand.“

Dass die Gasabsperrhähne im Unterschrank des Längssofas sitzen, geht laut Heinz-Dieter Ruthardt in Ordnung. Beinahe selbstverständlich für



Heinz-Dieter Ruthardt, 68

„Dieses Fahrzeug hält jedem Winter stand.“

ein Fahrzeug dieser Kategorie sei die Tatsache, dass Concorde seinem Charisma II I 840 F hochwertige Metallarmaturen in Küche und Bad sowie Syphons an Spüle und Waschbecken spendiert.

Schreinermeister Alfred Kiess, 63, Profi für Möbelbau, ist von den eleganten, rotbraunen Möbeln in Sandwichplattenbauweise mit Echtholz furnier und Massivholzkanten sehr angetan. „Das macht alles einen hochwertigen und soliden Eindruck“, stellt er fest.

Wand- und Deckenverkleidung aus beigem Teppichbelag sowie die farblich darauf abgestimmten Gardinen und ▶



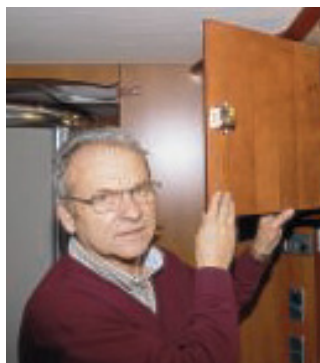
Großzügig dimensioniert: die Heckgarage (oben), die Haushaltsduschkabine (ganz links) und das Bad des I 840 F (links unten).

Stores an den Fenstern ergeben laut Alfred Kiess „ein edles Ambiente“. Robuste Metall-Pushlockschlösser und hochwertige Metall-Federscharniere und -aufsteller werten das Mobiliar auf.

„Einziger Wermutstropfen sind die scharfkantigen Metallschließbleche, die aus dem Rahmen der Hängeschränke ragen.“ Auch die sichtbaren Schrauben an der Küchenwand „gehören in kein Fahrzeug dieser gehobenen Klasse“.

Highlight des Möbelbaus sind laut Schreinermeister Alfred Kiess die Schubfächer des Integrierten: Sie ziehen sich automatisch ein. „Das ist vorbildlich gemacht“, erkennt er an.

Der 122 kW (166 PS) starke Dreiliter-Turbodiesel des Charisma II sorgt für ordentli-



Alfred Kiess, 63

„Der Möbelbau ist vorbildlich.“

chen Vortrieb und setzt jederzeit genügend Kraftreserven frei.

Das Sechsgang-Schaltgetriebe indes wirkt etwas hakelig. Gelungen und bedienerfreundlich hingegen hat Concorde den Schaltknopf positioniert. Er sitzt als Joystick

in der neu konzipierten Armaturentafel des Charisma II.

Die großen elektrischen und beheizbaren Omnibus-Spiegel besitzen Weitwinkelapplikationen. Allerdings verdeckt der A-Holm auf der Fahrerseite ein gutes Stück des Sichtfeldes. Der Integrierte hat keine Sonnenblenden. Statt derer lässt der Fahrer einen elektrischen Rollladen an der Panorama-Windschutzscheibe herunter. Bei extrem tiefem Sonnenstand verdeckt das Rollo allerdings die Außenspiegel.

Der Testwagen von REISEMOBIL INTERNATIONAL war mit dem 8.666 Euro teuren Basisfahrzeug-Zusatzpaket von Concorde ausgestattet. Es umfasst neben der Chassisvariante mit 6,5 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht eine luftgefederte Hinterachse, die sich auf Knopfdruck heben und senken

lässt. Dazu gesellen sich noch eine Differenzialsperre für die Hinterachse, ein 170-Liter-Kraftstofftank, die Vorbereitung für die Anhängerkupplung, Bi-Xenon-Scheinwerfer, Edelholzoptik für das Armaturenbrett und Radzierblenden in Edelstahl.

Bequeme, höhenverstellbare Pilotensitze mit Armlehnen erhöhen den Fahrkomfort à la Omnibus zusätzlich. ABS, ASR und die elektronische Bremslastverteilung (EBD) verbessern die Fahrsicherheit.

Mit durchschnittlich 16,1 Litern Diesel-Kraftstoff pro 100 gefahrene Kilometer war der Charisma II gut dabei.

Prima fällt die Zuladekapazität des 6,5-Tonnners aus. Ist er nach der StVZO und der Norm EN 1646-2 beladen, können zwei Reisende noch 864 Kilogramm zusätzliches Gepäck einladen, vier Personen immerhin noch 694 Kilogramm.

Unterm Strich bleibt die Erkenntnis, dass Concorde kräftig in die Entwicklung des Charisma II investiert hat. Das Ergebnis kann sich am Beispiel des getesteten I 840 F sehen lassen. Zu einem fairen Grundpreis – der reichlich Serienausstattung umfasst – erhält der Kunde ein luxuriöses Reisemobil, das konzeptionell und technisch problemlos an der Spitze mitfahren kann. ►



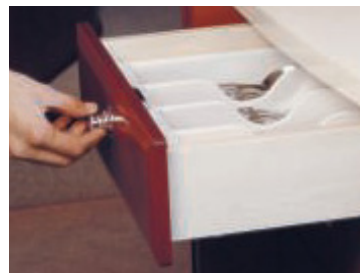
Vorbildlich:
Die hochwertigen Metallaufsteller der Hängeschränke.



Die winterfeste Installation für Heizung und Wasser.



Das bedienerfreundliche Servicefach für die Elektrozentrale.



Die selbst einziehenden Schubfächer.



Das Froli-Lattenrostsystem im Heckbett.



Unbefriedigend:
Herausragende Metallschiebleche der Hängeschränke.



Sichtbare Schrauben an der Küche und im Bad.



Juan Gamero

Mein Fazit

Der Concorde Charisma I 840 F ist ein rundum gelungener Vollintegrierter der Extra-Klasse. Er glänzt durch zeitgemäße Optik, durchgängig ebene Doppelbodenkonstruktion mit frostsicherer Installation der Wasseranlage, gehobene und umfangreiche Serienausstattung, viel Platz und Stauraum sowie eine elegante und solide gefertigte Inneneinrichtung. Einer zwei bis maximal vierköpfigen Besatzung bietet er höchstmöglichen Komfort und ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis.

Wohnaufbau

★★★★★

Glattwandige Alu-Sandwich-Kabine mit GfK-Heck und -Front in Omnibus-Optik, hochgesetztes Cockpit mit eigenständiger Armaturentafel, Doppelboden, Sicherheitstür mit Zahlenschloss, große Heckgarage, Seitz-PU-Rahmenfester.

Innenausbau

★★★★★

Professionelle Schreinerarbeiten, Echtholzoberflächen, robuste Scharniere und Aufsteller, sich selbst einziehende Schubfächer.

Wohnqualität

★★★★★

Großzügiges Raumangebot, klare Gliederung, gehobene Ausstattung, viel Stauraum, großes Bad, praxisgerechte Detaillösungen.

Geräte/Installation

★★★★★

Winterfeste Wasseranlagen-Installation im beheizbaren Doppelboden, Warmwasserheizung, Elektrozentrale leicht zugänglich in Heckgarage montiert, Serviceklappen für Ablasshähne außen.

Fahrzeugtechnik

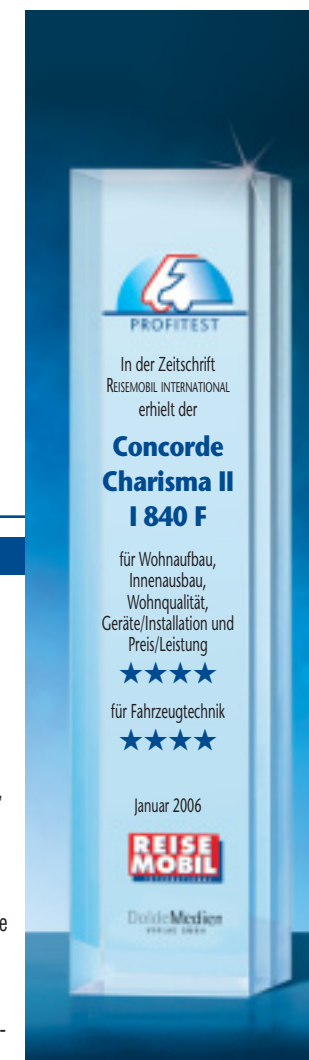
★★★★☆

Robustes Chassis, guter Fahrkomfort, hohe Motorleistung, angemessener Verbrauch.

Preis/Leistung

★★★★★

Bewährte Basis, robuster Aufbau, eleganter Ausbau, zwei Jahre Garantie, fünf Jahre auf Dichtigkeit.





Stattliches Kaliber

Von Juan J. Gamero (Text und Fotos)

Der Hobby 725 AK FMC zielt auf die mehrköpfige mobile Bordbesatzung ab. Ob das ab 53.200 Euro teure Alkovenmobil hält, was es verspricht, klären wir auf einer Männertour durchs Schwabenland.

Wenn Männer gemeinsam reisen, haben sie meist andere Präferenzen als ein mobiles Paar. Während das mehr auf lauschige Zweisamkeit aus ist, sorgen sich Erstere mehr um Bier und Fußball – so das Klischee. Sicher ist das auch bei uns drei mobilen Musketieren ein Thema, als erfahrene Reisemobilisten möchten wir aber außerdem die Qualitäten unseres 7,46 Meter langen Testmobils genauer unter die Lupe nehmen.

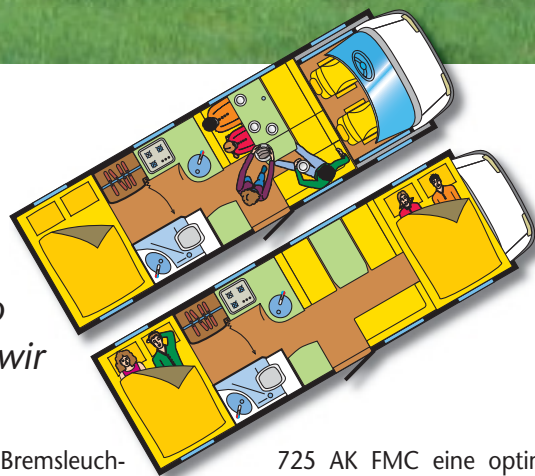
Auf Fiat Ducato 18 mit Al-Ko-Tiefrahmenchassis, Tandem-

achse und einem zulässigen Gesamtgewicht von 4,5 Tonnen aufgebaut, ist der Hobby 725 AK FMC alles andere als ein kompaktes Leichtgewicht. Die imposante Erscheinung des ausgewachsenen Alkovenmobils garniert der norddeutsche Hersteller mit einem zeitgemäßen optischen Auftritt. Die glattwandige Alukabine, umlaufende hellgraue Schweller, Kabinen- und Klappen-Kantenleisten in Wagenfarbe sowie eine robuste Aufbautür mit Fenster und ein Heck im Omnibus-Stil mit integrierter

dritter Bremsleuchte und hochgesetzten Rückleuchten machen aus dem 725 AK FMC einen echten Hingucker. Im Cockpit erhöhen ABS und ASR sowie verlängerte Rückspiegel mit Weitwinkelapplikationen die Fahrsicherheit, bequeme Frontsitze mit Armlehnen den Fahrkomfort. Die leichtgängige Servolenkung erleichtert das Handling des knapp siebeneinhalb Meter langen Mobils. Der aus dem Al-Ko-Tiefrahmenchassis resultierende tiefe Schwerpunkt des Fahrzeugs beschert dem

725 AK FMC eine optimierte Straßenlage. Und das 94 kW (127 PS) starke Turbodiesel-Aggregat der Fiat-Basis sorgt für ausreichend Vortrieb.

Innen hält unser Proband, was die üppigen Außenmaße versprechen. Er bietet uns jede Menge Platz und eine klar gegliederte Raumaufteilung. So offeriert uns unser rollendes Feriendomizil im Bug einen Wohntrakt mit Viererdinette und 124 Zentimeter langer Längssitzbank, aus dem sich dank eines Einlegeteils im Mittelgang eine großzügige



Groß ausgefallen: Die Sitzlandschaft im Bug (links) ist bequem. Über dem mannshohen Kühlschrank ist das TV-Fach untergebracht (oben).



Gut gelöst: Das Vario-Bad ist geräumig und braucht nicht viel Platz.



Prima gemacht: Küche, Heck- und Alkovenbett erweisen sich als absolut praxisgerecht.

Rundsitzgruppe bauen lässt, an der sich mehrere Personen zum Sitzen und Klönen niederlassen können. Außerdem lässt sich der Hubtisch um 30 Zentimeter verbreitern und zum Bau einer 184 mal 135 Zentimeter großen Liegefläche absenken. An den Flanken des Wohntrakts stehen insgesamt fünf Hängeschränke mit stabilen Metallscharnieren, elegant nach außen gewölbten Klappen und Relings bereit, um Wäsche oder Kleinutensilien aufzunehmen. Über dem Cockpit prangt das 210 mal 150 Zentimeter große



Alkovenbett mit Lattenrost, Sicherheitsnetz und Vorhang.

Groß und geräumig fällt auch der Mitteltrakt unseres Testmobils aus. Auf der Fahrerseite sitzt die 103 mal 59/102 Zentimeter große L-Küche. Sie ist mit einem eingelassenen

Dreiflammkocher von Cramer (ohne Piezozündung), runder Edelstahlspüle mit Kunststoffarmaturen, drei Hängeschränken, einer Besteckschublade, zwei Unterschränken mit integrierten Abfallern, zwei Gewürzablagen, einem Fenster

und einer Dachluke praxisgerecht ausgestattet. Daran schließt sich nach hinten der 130 mal 55 mal 63 Zentimeter große Kleiderschrank mit beleuchteter Kleiderstange und Ablagefach oben an. Darunter sitzt ein 65 Zentimeter hohes Extra-Staufach für Schuhe. Auf der Beifahrerseite haben im Mitteltrakt ein 150-Liter-Kühlschrank von Dometic, ein TV-Fach mit Lamellenrollos und anschließend das Bad ihren Platz.

Der 115 mal 72 Zentimeter große Kombi-Waschraum des Alkovenmobils ist ein Glanzstück. Der hölzerne Waschtisch samt Wandspiegel und Ab-

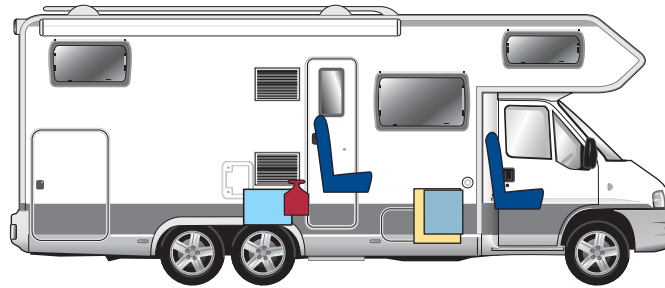


Mitgedacht: In der Heckgarage ist genug Platz für mobile Beiboote (ganz oben). Die Elektrozentrale sitzt im Doppelboden (oben).

lagen lässt sich bei Bedarf nach links über die Kassettoilette schieben, so dass auf der rechten Seite des Bades eine 70 mal 72 Zentimeter große Duschkabine entsteht. Das spart und schafft Raum zugleich.

Im Heck des Hobby 725 AK FMC steht ein in 100 Zentimeter Höhe quer eingebautes und 210 mal 140 Zentimeter großes Doppelbett bereit, das sich über eine kleine, fest eingebaute Leiter mit drei Stufen leicht erklimmen lässt. Dazu gibt es vier Hängeschränke über dem Bett hinten und zwei Fenster an den Seiten. Unter der Liegestatt schafft die 200 mal 140 mal 120 Zentimeter große, beleuchtete Heckgarage üppigen Raum für mobile Beiboote.

Die Versorgungstanks sind im beheizbaren Doppelboden frostsicher untergebracht. Die Elektroleitungen verlaufen allesamt in Kabelkanälen. Die Elektrozentrale und die Truma C-6002-Heizung wurden leicht



LADETIPPS

	Gesamtgewicht	Vorderachse*	Hinterachse*
zulässiges Gesamtgewicht	4.500 kg	1.850 kg	3.000 kg
Grundgewicht (gewogen)	3.630 kg	1.570 kg	2.060 kg
Fahrer	75 kg	57 kg	18 kg
+ 100% Frischwasser (120 l)	120 kg	0 kg	120 kg
+ 100% Gas (2 x 11 kg + Flaschen)	48 kg	26 kg	22 kg
+ Boiler/Toilette	12 kg	6 kg	6 kg
Leergewicht (StVZO)	3.885 kg	1.659 kg	2.226 kg
+ Beifahrer	75 kg	57 kg	18 kg
+ 2 Passagiere	150 kg	35 kg	115 kg
+ 10 kg/Person (2/4 Pers.)	20/40 kg	2/4 kg	18/36 kg
+ 10 kg/Meter Länge	75 kg	7 kg	68 kg
Norm-Gewicht (2 Pers.)	4.055 kg	1.725 kg	2.330 kg
Rest-Zuladung (2 Pers.)	445 kg	125 kg	670 kg
Norm-Gewicht (3 Pers.)	4.225 kg	1.762 kg	2.463 kg
Rest-Zuladung (3 Pers.)	275 kg	88 kg	573 kg

nach StVZO und EN 1646-2/* anteilige Achslasten errechnen sich nach dem Momentenschlüssel (Achselbelastung = Einzelgewicht x Hebelarm : Radstand)

Hobby baut seinen 725 AK FMC auf Fiat Ducato 18 mit angeflanschem Al-Ko-Tiefrahmenchassis, Tandemachse und einem zulässigen Gesamtgewicht von 4,5 Tonnen auf. Ist das Alkovenmobil nach der StVZO und der Norm EN 1646-2 beladen, können zwei Reisende 445 Kilogramm zusätzliches Gepäck einladen, vier Personen immer noch 275 Kilogramm. Das sind sehr gute Werte.

TECHNISCHE DATEN

Basissfahrzeug: Fiat Ducato 18 mit Al-Ko-Tiefrahmenchassis, 94 kW (127 PS)-Turbodiesel-Motor und Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 4.500 kg, Leergewicht mit Aufbau im fahrber. Zustand: 3.682 kg*. Außenmaße (L x B x H): 746 x 228 x 305 cm, Radstand: 365,8 cm, Anhängelast: gebremst: 1.700 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: 33 mm Alu-Sandwichbauweise mit 30 mm Isolierung aus Styropor, Boden: 40-mm-Unterboden, 27 mm Isolierung aus Styropor und Innenboden mit PVC-Belag*.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 510 (ohne Alkoven) x 221 x

200 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 6/2, davon mit Dreipunktgurt: 6; Bettenmaße: Alkoven: 210 x 150 cm, Mittelsitzgruppe: 184 x 135 cm, Heckbett: 210 x 140 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 120 l*, Abwasser: 150 l*, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 6002, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 150 l, Zusatzbatterien: 1 x 80 Ah.

Grundpreis: 53.200 Euro.

Testwagenpreis: 53.200 Euro

Vergleichspreis: 53.350 Euro

REISE MOBIL (Grundpreis plus Vorfracht, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)

Mein Fazit



Juan Gamero

Der Hobby 725 AK FMC ist ein ausgewachsenes Alkovenmobil mit großem Wohnraumangebot und klar gegliederter Raumaufteilung für die mobile Familie. Er überzeugt durch seine robuste Verarbeitung, gehobene Ausstattung, viele praktische Detaillösungen, viel Stauraum und eine hohe Zuladungsreserve.

Die Möbel sind robust, elegant und sauber verarbeitet und sehr gut angepasst. Zwei 230-Volt-Steckdosen an der Küche, eine an der Sitzbank in Fahrtrichtung sowie ein weiterer 230- und 12-Volt-Anschluss im Fernsehfach sind von der Anzahl her für ein Freizeitfahrzeug dieser Kategorie angemessen. Der Durchgang zum Cockpit ist mit 25 Zentimetern Breite sehr knapp bemessen. Dazu geht es – bedingt durch den Doppelboden – 22 Zentimeter abwärts.

Trotz seiner Masse begnügte sich unser Testmobil mit durchschnittlich 12,2 Litern Dieselmotorkraftstoff pro hundert gefahrener Kilometer. In punkto Zuladefähigkeit schneidet er ebenfalls gut ab. Ist der 4,5-Tonner nach der StVZO und der Norm EN 1646-2 beladen, können zwei Reisende noch 445 Kilogramm zusätzliches Gepäck einladen. Bei vier Insassen sind es immer noch 275 Kilogramm. Das sind ausgezeichnete Werte.

Am Ende unserer Männer-tour wird klar, dass der Hobby 725 AK FMC ein stattliches Kaliber ist, das viel Platz und Komfort bietet. Uns überzeugte er außerdem aufgrund vieler durchdachter Details, ordentlich Stauraum und einer gehobenen sowie praxisgerechten Ausstattung.



Stationen des Dauertests: Basisfahrzeug im Anglercamp, Wochenendausflug ins Allgäu oder auch nur ein kurzer Halt an einer Raststätte.



Fotos: Paul, Scholz, Göller

Dicke Fische

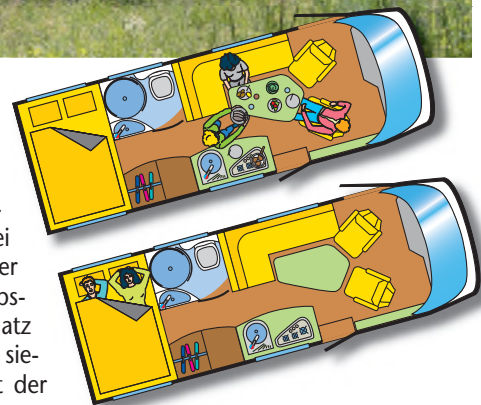
Ist der Sunliner von Knaus ein guter Fang? 30.000 Kilometer mit dem Integrierten liefern eine klare Antwort.

Seine Augen wirken riesig, dazwischen die zwei breit gezogenen Kühlluftöffnungen unter der Motorhaube: Wer den Sun Liner 650 LG von vorn betrachtet, hat das Gefühl, ein großes, freundliches Wesen stehe vor ihm. Manchen erinnert die Front an einen großen Fisch, andere sprechen gar von einem

Pandabären, zum Knuddeln also. In einer Klasse, in der nahezu jeder Hersteller ein Modell platziert, zeigt der Knaus-Integrierte eigenen Charakter.

Seit März 2005 war der 6,83 Meter lange Integrierte im Einsatz der Redaktion REISEMOBIL INTERNATIONAL. Das bedeutet: Ständig wechselnde

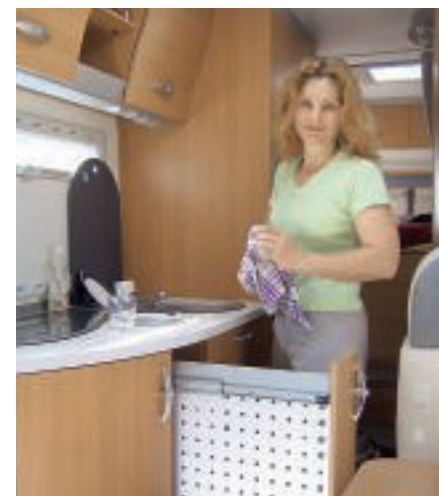
Besatzungen, Kurzstrecke, Langstrecke, viele Kilometer in glühender Hitze und bei Eiseskälte, mal der gemütliche Urlaubseinsatz, mal die Hatz zu Terminen. Nach sieben Monaten zeigt der



Durchweg positiv bewerteten die Tester die Liegeflächen im Sun Liner. Schön, dass das Hubbett während der Fahrt nicht knarzte.



Feine Details: Der Auszug in der Küchenzeile, Abstellfläche vor dem Kocher und Verzurrschienen in der Heckgarage.



Tacho des Fiat knapp 30.000 Kilometer.

Wobei sich das Ducato-Triebwerk unterschiedlich durstig gab. So war es möglich, wie verschiedene Teilstücke belegten, das 107 kW (146 PS) starke Mobil mit zwischen zehn und elf Litern Diesel pro 100 Kilometer zu bewegen. Flott gefahren jedoch flossen locker 13 bis 14 Liter durch die Einspritzdüsen. Der Durchschnittsverbrauch insgesamt lag bei 12,66 Litern auf 100 Kilometer. Minimal blieb der Ölverbrauch, außerplanmäßig nachgefüllt wurden auf der Testdistanz gerade mal zwei Liter.

Doch von Defekten blieb der starke Turbodiesel nicht verschont. Bei Kilometerstand 11.110 musste der Sun Liner zum ersten Mal außerplanmäßig in die Werkstatt: Der Schlauch des Turboladers hatte sich gelöst. Ohne funktionierenden Lader fällt die Leistung

des Motors rapide in den Keller. Mit einer Schlauchschelle schien dieses Problem beseitigt.

Knapp 5.000 Kilometer später dann ereilte das Mobil der gleiche Defekt erneut. Weil der Schlauch dieses Mal sogar eingerissen war, ersetzte ihn die Werkstatt. Doch das laute Pfeifen und Schlürfen des Turboladers war damit nicht beseitigt. Bei Kilometerstand 20.903 endlich hatte Fiat ein Einsehen und tauschte den kompletten Turbo-Lader aus.

Auf der Hebebühne kam dabei ein weiterer Schaden zum Vorschein: Feine Tropfen am Wasserkühler deuteten auf einen Defekt hin, den die weitere Untersuchung bestätigte. Somit erhielt der Sun Liner gleich noch einen neuen Wasserkühler – wie die Arbeiten zuvor auf Garantie. Damit war der Motor wieder fit, bis zum Testende.

Der Sun Liner 650 LG hat im Heck ein quer eingebautes

Doppelbett über der Garage. Es ist 210 Zentimeter lang und 137 breit, bietet also prima Schlafkomfort.

Dank des Hubbetts über den Frontsitzen erweitert sich die Anzahl der festen Schlafplätze auf vier. Mit 188 Zentimetern Länge allerdings ist das Hubbett etwas kurz geraten, die Breite mit 140 Zentimetern geht dafür in Ordnung. Jedenfalls gab es im Hubbett keine Klagen über mangelnde Bequemlichkeit der Schlafunterlage. Als angenehm empfanden die Besatzungen, dass vom Hubbett auch während der Fahrt keinerlei Geräusche ausgingen.

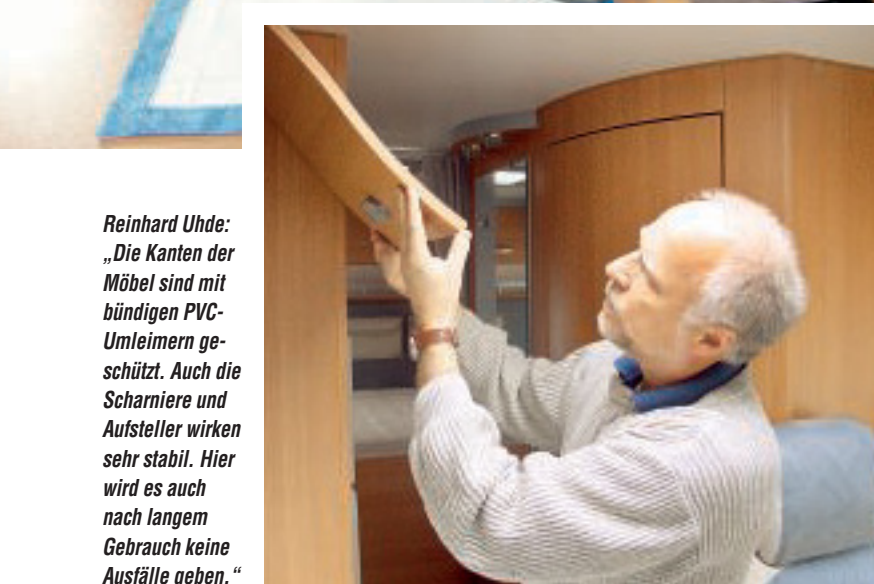
Was von den übrigen Einbauten nicht gesagt werden kann. Zu Testende schmälerte das Geklappere der Möbel den Fahrgenuss. Feine Silikonstopper, fixiert an den richtigen Stellen, würden sicherlich Abhilfe schaffen.



Dieses Manko überrascht, machen die Möbel doch einen hochwertigen Eindruck bei Aussehen und Haptik. Knaus verwendet an entscheidenden Stellen bündige PVC-Umleimer, die Schösser sind leichtgängig, Klappen und Türen mit stabilen Scharnieren und Öffnern versehen. Trotz intensiver ►



Andreas Wittig: „Die Aguti-Sitze sind sehr bequem. Zudem lassen sie sich ohne Probleme drehen. Auch der Klappmechanismus der Lehnen ist leichtgängig.“



Reinhard Uhde: „Die Kanten der Möbel sind mit bündigen PVC-Umleimern geschützt. Auch die Scharniere und Aufsteller wirken sehr stabil. Hier wird es auch nach langem Gebrauch keine Ausfälle geben.“



Sabine Scholz: „Der in der Ablage versenkbare Flachbildschirm hat eine ideale Stelle im Mobil gefunden.“

Nutzung: Bei den aus Holz gefertigten Einbauten gab es keine Ausfälle, auch nicht bei der Halterung des TFT-Bildschirms.

Elegant ist der auf der rechten Seite in einer Art Sideboard versteckt und bei Bedarf nach oben zu ziehen – eine ausgefeilte Lösung. Der TFT-Bildschirm erwies sich dank der Cinch-, S-VHS- und Audio-Eingänge und der Monitor-Schnittstelle als kompatibel zu Video- und Digitalkameras, Computern, Receivern und Abspielgeräten.

Gut kam auch die Küchenzeile an. Der Apothekerauszug überstand die Strapazen ohne Probleme, auch schwere Beladung konnte ihm nichts anhaben. Geteilter Meinung waren die Tester über die Einteilung der Besteckschublade. Deren Innenleben besteht aus einem tiefgezogenen Kunststoffteil. Verstellmöglichkeiten gibt es somit nicht – und es fehlt ein Fach, in das etwa lange Messer passen.

Durchweg positiv bewerteten die Reisenden den Ko-

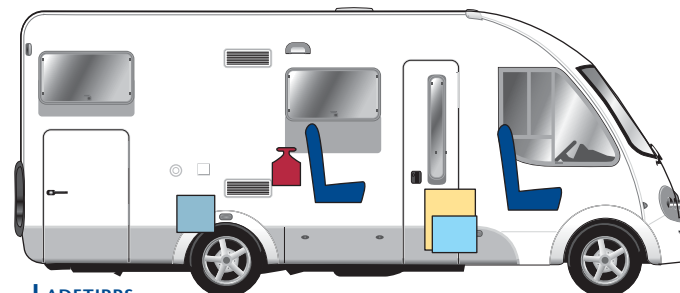
cher mit den nebeneinander angeordneten Kochstellen. Deren Position – sie sind weit nach hinten gesetzt – schafft davor Arbeitsfläche. Gut gefiel auch die Kapazität des hoch gesetzten Kühlschranks im Schrank direkt neben der Küchenzeile. Allerdings ist in Serie nur der 105 Liter fassende Kühlschrank montiert. Der 150-Liter-AES-Kühlschrank wie im Testwagen kostet 725 Euro Aufpreis.

Rechts daneben steht der Kleiderschrank. Er ist gut

zugänglich und mit 55 mal 61/43 mal 155 Zentimetern entsprechend der Fahrzeuggröße dimensioniert.

Unglücklich positioniert ist das Ablassventil der Truma Heizung-Boiler-Kombi. Wer an das Ventil heran möchte, muss erst einmal den Schrankboden räumen, dann den Boden herausnehmen und tief nach unten greifen. Ohne Taschenlampe ist das Ventil kaum zu orten.

Verschleißerscheinungen zeigten sich indes in der ►



LADETIPPS

	Gesamtgewicht	Vorderachse*	Hinterachse*
zulässiges Gesamtgewicht	3.850 kg	1.850 kg	2.120 kg
Grundgewicht (gewogen)	3.050 kg	1.560 kg	1.490 kg
Fahrer	75 kg	55 kg	20 kg
+ 100% Frischwasser (105 l)	105 kg	57 kg	48 kg
+ 100% Gas (2 x 24 kg/l)	48 kg	26 kg	22 kg
+ Boiler/Toilette	13 kg	0 kg	13 kg
Leergewicht (StVZO)	3.291 kg	1.698 kg	1.593 kg
+ Beifahrer	75 kg	55 kg	20 kg
+ 2 Passagiere	150 kg	45 kg	105 kg
+ 10 kg/Person (2/4 Pers.)	20/40 kg	3/6 kg	17/34 kg
+ 10 kg/Meter Länge	68 kg	10 kg	58 kg
Norm-Gewicht (2 Pers.)	3.454 kg	1.766 kg	1.688 kg
Rest-Zuladung (2 Pers.)	396 kg	84 kg	432 kg
Norm-Gewicht (4 Pers.)	3.624 kg	1.814 kg	1.810 kg
Rest-Zuladung (4 Pers.)	226 kg	36 kg	310 kg

nach StVZO und EN 1646-2/* anteilige Achslasten errechnen sich nach dem Momentenschlüssel (Achsbelastung = Einzelgewicht x Hebelarm : Radstand)

Knaus baut den Sun Liner 650 LG auf Fiat Ducato 18 mit Al-Ko-Chassis.

Als 3,85 Tonner hat das Mobil nach der Norm EN 1646-2 noch reichlich Reserven, sowohl mit zwei als auch mit vier Personen. Auch die Achslasten sind deutlich im grünen Bereich. Als 3,5-Tonner hingegen liegt er nur mit einer Zweierbesatzung gerade noch im Rahmen der Norm.

TECHNISCHE DATEN

Basisfahrzeug: Fiat Ducato 18 mit Al-Ko-Chassis, 107 kW (146 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfgang-Getriebe auf Vorderachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.850 kg, Leergewicht mit Aufbau im fahrber. Zustand: 3223 kg*. Außenmaße (L x B x H): 683 x 230 x 295 cm, Radstand: 378 cm. Anhängelast: gebremst: 1.600 kg*, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: Alu-Sandwichaufbau, Holzverstärkt mit 20 mm Isolierung aus Styropor, Boden: 50 mm Isolierung aus Styropor, Innenboden mit PVC-Belag*.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 455 x 216 x 206 cm, Sitz-

plätze mit/ohne Gurt: 4/0, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Hubbett: 188 x 140 cm, Heckbett: 210 x 137 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 105 l*, Abwasser: 100 l*, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 6002, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 105 l, Zusatzbatterien: 1 x 95 Ah.

Testverbrauch: 12,6 l/100 km

Grundpreis: 66.990 Euro.

Testwagenpreis: 72.960 Euro.

Vergleichspreis: 67.530 Euro

REISEMOBIL (Grundpreis plus Vorfracht, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)

*Alle Angaben laut Hersteller

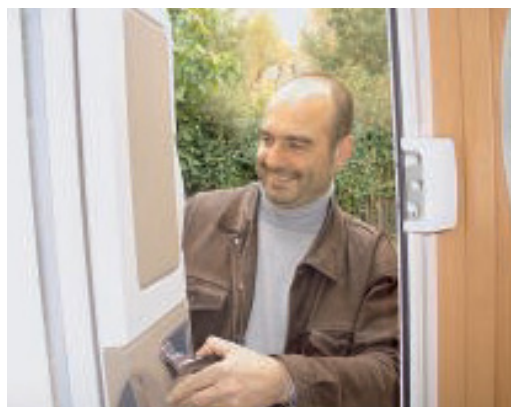


Das Bad ist für ein Mobil dieser Größenordnung gut dimensioniert. Die Duschabtrennung funktioniert problemlos, einzig die vielen Klappen hakeln ab und zu. Knaus nutzt jeden Winkel: Hier sind es Schubladen in der Küchenzeile.



Rainer Schneekloth: „Viele Ablagen oder auch hier die Taschen an der Rückwand erleichtern den Camper-Alltag.“

Claus-Georg Petri: „Nach der Reparatur arbeiteten Schlösser und Scharniere ohne Fehl und Tadel.“



Nasszelle. Nicht die Funktion war zu beanstanden: Das Druckwassersystem lieferte über den gesamten Testzeitraum für Dusche wie Wasserhahn druckvoll das klare Nass. Auch die Drehtür vor der Dusche schloss einwandfrei, die Grundkonzeption ist also funktionell.

Einzig der dünne Kunststoff der vielen Türen und Türchen überzeugte nicht, zumal es ihm an scharfen Kanten nicht mangelte. Zu Testende war zumindest eine Tür nicht mehr zu gebrauchen. Das Plastik war eingerissen – kein Wunder, waren einige der Türen nur durch kräftiges Ziehen zu öffnen.

Ganz anders verhielt es sich mit der Aufbautür. Auf den ersten Blick wirkt sie wie ein kleines Schmuckstück, absolut stabil und durchdacht. Doch schon nach kurzer Zeit gab es ein Problem mit dem

Schloss: Die Tür ließ sich weder von innen noch von außen über die Griffe öffnen. Abhilfe verschaffte hier zunächst nur, die Innenverkleidung zu entfernen und das Innenleben des Schlosses wieder zurechtzubiegen.

Mehr als das zwei- bis dreimalige Öffnen auf diese Art überstand das Schloss nicht. Erst als die Werkstatt ein komplett neues Innenleben samt Schließ- und Öffnungsmechanik eingesetzt hatte, war die Aufbautür ordnungsgemäß zu benutzen – und sie hielt bis zum Testende klaglos durch.

Als wichtiger Bestandteil eines Dauertestfahrzeugs erwies sich einmal mehr die Heckgarage. Im Sun Liner protzt sie mit einem üppigen Ladevolumen. Glatte Flächen, ohne Vorsprünge und Kanten nimmt sie dank der zum Beladen angenehmen Höhe locker

mehrere Fahrräder auf. Sogar ein Roller passt gut hinein.

Als zu schwach zeigten sich jedoch die Verzurrschienen. Sie gaben nach. Daraufhin löste sich ein Kulissenstein aus der Verankerung, der Roller kippte zur Seite. Das Mobiliar hielt dem zwar stand, nur den mit PVC belegten Boden zog der Ständer des Rollers in Mitleidenschaft.

Dank des starken Motors 107 kW (146 PS) und der bequemen, drehbaren Frontsitze von Aguti war der Sun Liner ein beliebtes Mobil, um auch längere Strecken flott zu bewältigen. Weil der Integrierte auf Fiat Ducato 18 mit Al-Ko-Chassis im Redaktionsbetrieb im Normalfall nur mit ein bis zwei Personen und geringem Gepäck unterwegs war, lief der Dauertest-Sun Liner als 3,5-Tonner. Die Zuladung war damit entsprechend beschränkt.

Knaus empfiehlt jedoch, diese Variante des Sun Liners als 3,85-Tonner zuzulassen.

Ausgefallen ist der 650 LG während der Testdistanz nie. Trotz der Schäden an der Turboaufladung lief der Sun Liner jedes Mal aus eigener Kraft die Werkstatt an. Da der Turbolader schon bei Übernahme heftige Geräusche machte, liegt die Vermutung nahe, dass er von Anfang nicht in Ordnung war. Hätte nicht die Aufbautür für Verdruss gesorgt, wäre von Seiten des Auf- und Ausbaus der Testbetrieb nahezu störungsfrei verlaufen. Unterm Strich: auf jeden Fall ein guter Fang.



Heiko Paul

Mein Fazit

Der Sun Liner 650 LG gefällt mit gelungener Raumaufteilung, robuster Möblierung und bequemen Sitzen. Der Integrierte ist durchaus auch von einer Viererbesatzung zu nutzen. Hätte der Verschluss der Aufbautür von Anfang an funktioniert, wäre der Testbetrieb des Wohnaufbaus nahezu störungsfrei verlaufen.

Aufbau/Karosserie



Moderne, glattwandige Alu-Sandwichkabine, Seitz-PU-Rahmenfenster, flottes Design, doppelter Boden mit robusten Klappen, anfällige Aufbautür.

Wohnqualität



Routiniert gefertigte Möbel mit stabilen Scharnieren und Aufstellern, wenig Bewegungsfreiheit, bequeme Betten, viel Stauraum.

Geräte/Ausstattung



Elektrozentrale mit Hauptschalter leicht zugänglich, Elektroleitungen in Kabelkanälen, Gasinstallation in Ordnung, Gasabsperrhähne gut zu erreichen.

Fahrzeugtechnik

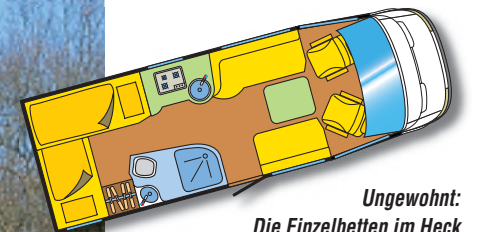


Komfortables Chassis, beladen guter Federungskomfort, starker Motor, durchschnittlicher Verbrauch, als 3,85-Tonner gute Zuladungskapazität.

Preis/Leistung



Bewährte Basis mit Al-Ko-Fahrwerk, gelungener Auf- und Ausbau, zwei Jahre Garantie auf Basis, fünf Jahre Garantie auf Dichtigkeit.



Ungewohnt:
Die Einzelbetten im Heck
sind über Eck angeordnet.

auf Mercedes Sprinter 316, sondern auf Iveco Daily 45C17 als 4,6-Tonner realisiert. Und er hat sich einen weiteren Traum erfüllt: einen Ausbau in Naturholz vom eigenen Grundstück. „Ich bin Holz-verrückt“, outet sich der Unternehmer, dessen Werke die verschiedenartigsten Kunststoff-Produkte herstellen.

Sehr persönlich ist auch der Grundriss, den er in seinem Mobil umgesetzt hat. Denn um Länge – bei vorderen Längscouchen und Hygienebereich mit getrennter Dusche – zu sparen, sind die beiden bequemen, bestens zugänglichen Einzelbetten im Heck über ►

Letzter Check vom Chef

*Als Perfektionist prüft Heinrich Fromme sein **FR-Mobil 700 Vi** auf Herz und Nieren, bevor er sie in Serie baut.*

Das Neujahrstreffen des Euro Motorhome Club in Oberstdorf war für Mister Froli Heinrich Fromme willkommener Anlass, das neueste FR-Mobil, den Typ 700 Vi, gemeinsam mit seiner Frau einem letzten Test zu unterziehen, bevor er es für die Serienfertigung freigibt. Dieser Check ist ihm besonders wichtig, weil sich sein neuestes Modell deutlich

von den bisherigen FR-Mobilen unterscheidet.

Denn bei seinen bis jetzt vorgestellten und produzierten Teil- und Vollintegrierten legte Fromme größten Wert darauf, dass sie trotz Zulassung als 3,5-Tonner über ausreichend Komfort und Zuladung verfügen. Ermöglicht hat ihm das die Verwendung besonders leichter Materialien und Werkstoffe.

Weil das Modell 700 Vi allein wegen seiner Länge von genau sieben Metern trotz Verwendung dieser teuren Materialien mit praxisgerechter Zuladung nicht guten Gewissens als 3,5-Tonner zu homologieren gewesen wäre, hat Fromme auf diesen Eckwert von vornherein verzichtet.

Statt wie seine übrigen Modelle, hat er den Vi nicht



Praxisgerecht: geräumige, breite Küche mit viel Arbeitsfläche.



Drehbar: Die Frontsitze ergänzen die Sitzgruppe.

Ausgetüftelt: Betten über Eck (unten), Nasszelle mit integrierter Dusche (rechts), Winterjacken in der Heckgarage (ganz rechts), und eine Küche mit viel Stauraum (unten rechts).



Eck angeordnet. In diesem Punkt allerdings ist Fromme durchaus kompromissbereit, wie bei den meisten anderen Festlegungen auch. „Natürlich berücksichtigen wir die speziellen Wünsche unserer Kunden“, ist sein Credo. „Wir bauen ihnen ja ihr FR-Mobil nach Maß.“

Auf der Fahrt in das winterliche Oberstdorf ist das Ehepaar Fromme mit seinem – ursprünglich für den Eigenbedarf gebauten – 700 Vi vollauf zufrieden. Gegenüber dem Urzustand, wie er auf dem diesjährigen Düsseldorfer Caravan Salon zu sehen war, haben die Frommes auf den Backofen über dem Küchenblock verzichtet. An dessen Stelle steht ihnen nun ein weiteres Staufach im Dachschrank zur Verfügung. Geändert haben sie auch die beiden Couchen im Vorderwagen. Die linke bekam ein Polster-Zusatzteil, um sich beim Fernsehen bequemer an den Küchenblock anlehnen zu können. Die rechte Couch bekam eine Armlehne zum



Unterwegs: Heinrich Fromme beim Halt an der Autobahn und beim Check der Elektrozentrale seines Mobils.

Einstieg hin – ebenfalls für besseren Fernsehgenuss.

Weil ansonsten alles so geblieben ist, wie er es für den 700 Vi im Sommer konzipiert hat, legt Fromme während seiner Testfahrt besonderes Augenmerk auf die Größe der Tanks, das Platzangebot im Hygienerraum und die Leistungsfähigkeit der Heizung.

Und er ist mit den 150 Litern Frischwasservorrat, dem 115 Liter fassenden Abwassertank sowie dem 100-Liter-Fäkalientank genauso zufrieden wie mit der Alde-Warmwasserheizung, die mitsamt Fußbodenheizung für angenehme Wärme im Innern sorgt, sowie dem geräumigen Bad, in dem ein selbst entwickeltes Schienensystem

für saubere und klapperfreie Führung der halbrunden Duschabtrennung sorgt.

„Grundriss, Verarbeitung und Ausstattung haben sich bewährt“, resümiert Heinrich Fromme, „ich bin überzeugt, dass wir mit dem 700 Vi problemlos in die Serienproduktion gehen können.“

Frank Böttger

RM



Zwei Betten mehr

Bürstner bietet in der kommenden Saison eine Sonderedition des neuen Alkoven-Reisemobils **Marano A 590 an**.

Zum Preis von 34.900 Euro präsentiert Bürstner ein knapp sechs Meter langes und 2,29 Meter breites Reisemobil, das vier feste Schlafplätze hat – im Gegensatz zum Teilintegrierten Marano, der ansonsten den gleichen Zuschnitt aufweist. Im Heck enthält der Marano A 590 ein 209 mal 151 Zentimeter

großes Doppelbett. Das Alkovenbett über dem Fahrerhaus steht diesen Maßen kaum nach: die Liegefläche ist 202 mal 143 Zentimeter groß. Die Küche mit dreiflammigem Gaskocher, dem 104 Liter großen Kühlschrank und der Kombi-Spüle ist in Wagenmitte gegenüber der Sitzgruppe positioniert.

Beide Aguti-Sessel im Fahrerhaus können gedreht werden – ohne dass die Fahrerhaustüren geöffnet werden müssen. Sie bilden gemeinsam mit der in Fahrtrichtung angeordneten Sitzbank ein Ensemble für vier Camper um den Tisch herum. Dieser ist mit einer soliden, drehbaren Verlängerung ausgestattet. Ein Waschraum mit integrierter Dusche und WC sowie ein geräumiger Kleiderschrank vervollständigen die Inneneinrichtung.

Die Möbel des Marano sind serienmäßig in Kirschbaumdekor ausgeführt. Der Frischwasservorrat von 120 Litern reicht gut aus, ebenso wie die Bordbatterie mit 90 Amperestunden. Truma C 3402-Gasheizung mit Boiler, ein TV-Schrank mit Auszug und mehrere Stauklappen in den glatten Verbundflächen des Aufbaus gehören zur Grundausstattung.

Als Basisfahrzeug dient dem Marano der Fiat Ducato mit einem Zweiliter-Dieselmotor.

Das 62 kW (85 PS) starke Aggregat arbeitet mit direkter Treibstoffeinspritzung und Turbolader. Mehr Kraft und Durchzugsvermögen bieten die großvolumigeren Maschinen des Ducato. Auf 81 kW (109 PS) bringt es die 2,3-Liter-Variante (36.106 Euro), 94 kW (127 PS) stehen beim 2,8-Liter-Turbo-Diesel bereit (37.320 Euro). Das Top-Modell der Marano-Sonderedition wird von einem 107 kW (146 PS) starken Diesel angetrieben (38.484 Euro).

Das zulässige Gesamtgewicht des A 590 beträgt 3.400 Kilogramm. Als Zuladung sind nach Herstellerangaben 555 Kilogramm erlaubt. Der rund 1.100 Liter große, von außen zugängliche Stauraum unter dem Heckbett kann also auch genutzt werden. Zudem ist eine Auflastung um 100 auf 3.500 Kilogramm möglich.

ABS und bei den leistungstärkeren Motoren Antriebs-schlupfregelung sind serienmäßig an Bord.

pau

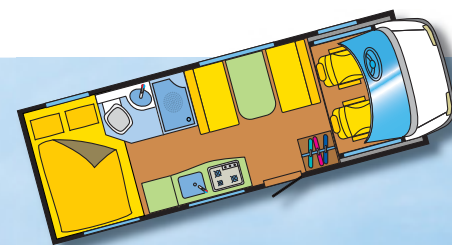


Die Möblierung entspricht dem Teilintegrierten Marano 590, erweitert durch ein hochklappbares Alkoven-Bett.



Raum für Vernunft

Aus bewährten Komponenten fügt **Eura Mobil** seinen neuen Sport 696 HB zusammen.



Zur ersten Fachmesse des Jahres 2006, der Stuttgarter CMT, kommt Eura Mobil mit einem neuen Modell, das bewährte Komponenten anders kombiniert. Die Sport 696 HB genannte, 7,04 Meter und 2,30 Meter breite Neuauflage hat einerseits den GfK-Aufbau der Sport-Serie, basiert aber andererseits nicht auf einem Ducato-, sondern auf einem Sprinter-Chassis. Als 3,8-Ton-

ner konzipiert, bietet sie die Möglichkeit, mit reduzierter Zuladung zum 3,5-Tonner abgelastet zu werden.

Der mit hellen Möbeln eingerichtete Innenraum zeigt sich vorn links mit vollwertiger Vierer-Gegensitzgruppe. Ihr gegenüber steht der Kleiderschrank. Ganz hinten liegt das Doppelbett auf einer geräumigen Fahrradgarage. Es ist 211 mal 145 Zentimeter groß, ver-

engt sich aber im Beinbereich auf etwa 130 Zentimeter.

Uneingeschränkt bequem ist das Doppelbett im klappbaren Alkoven mit 211 mal 156 Zentimeter Schlaffläche. In Serienversion wird es aber nur durch ein Fenster an der rechten Seite belüftet und erhellt.

Den Mittelteil des Sport 696 HB belegt die Nasszelle mit separater Dusche auf der linken Fahrzeugseite. Rechts erstreckt

sich der breite Küchenblock zwischen Einstieg und Heckbett. Dessen Arbeitsplatte nimmt Dreiflammkocher und Spüle auf, überspannt anschließend noch den untergesetzten 97-Liter-Kühlschrank.

Praxisgerecht zeigt sich auch die Ausstattung des neuen Eura-Mobils. 150 Liter Frisch- und 120 Liter Abwasser fassen die Tanks, und als Heizung fungiert eine Truma C 6002.

Hehn

Vier Betten bei nur sechs Metern Fahrzeuglänge

Für Reisemobilisten, die zu viert reisen, aber nicht auf eine Rundsitzgruppe im Heck verzichten wollen, bringt das Duisburger Unternehmen Hehn sein neues Modell 580 BIG mit nach Stuttgart. Es ist 5,99 Meter lang und auf einem Ford-Transit-Chassis

mit 3,5 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht und 375 Zentimetern Radstand aufgebaut, das ein 92 kW (125 PS) leistender 2,0-l-TDCI-Motor antreibt.

Bei der alternativ angebotenen Variante mit 6,20 Metern Länge verbreitert sich

die 210 mal 140 messende Rundsitzgruppe im Heck auf 160 Zentimeter.

Der 580 BIG wartet zusätzlich mit kompakter Nasszelle, Alkoven-Dachauschnitt, drehbaren Fahrerhaussitzen, kompaktem Küchenblock mit 100-Liter-Kühlschrank sowie

einem von beiden Seiten beladbaren Außenstaukasten unter dem Heckpodest auf. Zum Preis von unter 40.000 Euro ist er wahlweise in den Möbeldekors Erle oder Buche sowie fünf unterschiedlichen Polsterstoff-Varianten erhältlich.



T.E.C.

Rotec wieder mit Stern

Mit Einführung der neuen Sprinter wird auch T.E.C. aus Sassenberg wieder ein Reisemobil mit dem Stern auf der

Frontmaske in das Lieferprogramm aufnehmen.

Der geplante Teilintegrierte wird als 3,5-Tonner für die

Rotec-Baureihe konzipiert. Nach derzeitiger Planung soll er eine Seitensitzbank zu den drehbaren Fahrersitzen, ein

geräumiges Bad mit separater Dusche sowie ein breites Doppelbett mit darunter liegender Heckgarage bekommen.

Reisen nach Maß

Elegant und edel: Riepert setzt mit seinem rLiner 8550 SG auf mobilen Komfort und Luxus.



Elegante Einrichtung: Das Interieur des rLiners wirkt sehr einladend.



Reisemobilisten mit hohen Komfort-Ansprüchen wie einer Smart-Garage und dem Wunsch, nicht über 7,5 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht zu liegen, sollten sich einmal den neuen rLiner 8550 SG der Firma Riepert Fahrzeugbau GmbH in Mülheim-Kärlich genauer anschauen. Auf MAN TGL 8.210 aufbauend und mit moderner Omnibus-Optik samt GfK-Frontmaske und -Heckspoiler sowie robuster Sicherheitstür von Rhein-Composite versehen, trumpft der Vollintegrierte mit Doppelbodenkonstruktion und winterfester Installation der Wasseranlage, zusätzlicher seitlicher Motorroller-Garage samt leicht zugänglicher Elektrozentrale sowie reichlich Stauraum auf.

Innen stehen dem Kunden solide Möbel in sieben wählbaren Holzdekor-Varianten zur Verfügung. Der Raum ist großzügig dimensioniert und klar gegliedert. Vorne ist es



wohnlich mit einem Längssofa und einer Barsitzgruppe mit drehbarem Beifahrersitz. Darauf folgen eine L-Küche mit Mineralwerkstoffplatte und Cramer-Cerankochfeld sowie ein mannshoher Kühlschrank. Nach hinten schließt sich das große Bad mit Festtoilette.



Fotos: Camero

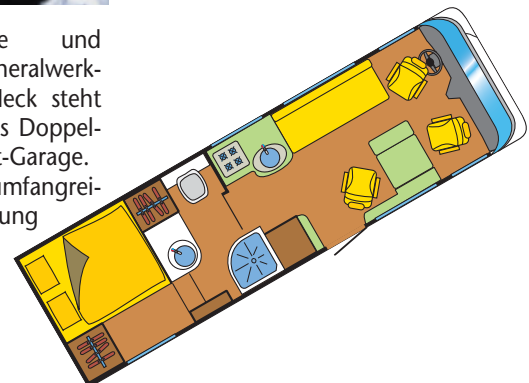
Großzügig dimensioniert: das Heckschlafzimmer (oben), die Smart-Garage (ganz links) und die Haushaltsduschkabine (links).



Haushaltsduschkabine und Waschtisch mit Mineralwerkstoffplatte an. Im Heck steht längs und erhöht das Doppelbett über einer Smart-Garage.

Zusätzlich zur umfangreichen Serienausstattung des 8,40 Meter langen und ab 229.300

Euro teuren rLiners bietet Riepert ein schier unerschöpfliches Repertoire an Ausstattungsdetails an, die das mobile Reisen noch angenehmer und komfortabler gestalten. Dazu gehören beispielsweise eine Differenzialsperre und Luftfederung für die Hinterachse sowie ein Druckluftanschluss in der Heckgarage. gam





Mit Allradantrieb

Einen Kastenwagen hat **Kirchgessner** zum Individualmobil ausgebaut.

Mit seinem ganz speziellen Möbelbau – Rahmenbauweise aus geöltem Fichtenholz – hat Robert Kirchgessner aus Bürgstadt bei Würzburg einen allradgetriebenen Mercedes-Benz-Vario-Kastenwagen vom Typ

815 DA zum geländetauglichen Individualmobil ausgebaut.

Außerlich weist das knallrot lackierte, als 7,49-Tonner zugelassene Mobil als Besonderheiten eine Omnibusklappe im Heck, eine seitliche Drehtür

für den Wohnbereich sowie eine spezielle Stahl-Dachkonstruktion auf.

Den Innenausbau hat Kirchgessner nach Kundenwunsch mit einer Rundsitzgruppe auf einem Podest im Heck ausgestattet, die nach Umbau zum 190 mal 180 Zentimeter großen Doppelbett wird. Zugang zum darunter liegenden, bis zum Fahrerhaus durchladbaren Stauraum bietet eine Original-Heckklappe der Vario-Omnibusversion.

Küche, Kompaktnasszelle mit integrierter Dusche sowie diverse Schränke verteilen sich längs der rechten und linken Seitenwand. Ein besonderes Schmankerl beinhaltet die Alkoven-nase über dem Fahrerhaus. Denn hier oben verbirgt sich hinter einem die gesamte Fahrzeugbreite auszunutzenden, elektrisch absenkbaren Stauschrank die über eine thermostatische Regelung gekühlte Elektrozentrale mit Ladegerät, Wechselrichter und Umformer.

Für Autarkie sorgen je ein 100-Liter-Frisch- und Abwassertank und zwei 255-Ah-Bordbatterien. Als Heizung fungieren



Wohnlich: gemütlicher Ausbau aus geöltem Fichtenholz.

eine Truma C 6002 und eine Eberspächer-Diesel-Standheizung mit Wärmetauscher für den Wohnbereich. Abkühlung an heißen Sommertagen verspricht eine Blizzard-Klimaanlage von Dometic und gekühlte Getränke liefert ein 80-Liter-Kompressor-Kühlschrank von Kissmann.

Bewährtes Muster

Mit der Firma **Cwik** betritt ein alter Bekannter und doch eine neue Marke die Bühne.

Reisemobile bauen die Brüder Johannes und Andreas Cwik als zweites Standbein neben ihrem Metallbau-Unternehmen in Versmold schon länger. Bis dato allerdings im Auftrag für den VW-Händler Pleitner. Doch nun wollen die beiden Cwik-Brüder ihre Mobile unter eigenem Namen verkaufen. Für den Vertrieb haben sie Achim Fortmann gewonnen, der in der Branche schon seit langem eine feste Größe ist – vor allem aus seiner Zeit bei Karmann-Mobil.

Ihr Double genanntes Erstlings-Modell ist ein VW-T5-Ausbau nach bewährtem Muster: breite Klappsitzbank mit zusätzlichem Heckpolster, Möbelzeile mit Gaskocher und Spüle an der linken Seite, drehbarer Beifahrersitz und in Wagenfarbe lackiertes Aufstell-Schlaf-

dach. Bietet die untere Sitzbank nach Umbau ein Bett von 185 x 115 Zentimeter, sind es im Obergeschoss 190 x 110 Zentimeter. Die Tankkapazitäten entsprechen dem Standard anderer T5-Ausbauten: 40 Liter

Frisch- und 30 Liter Abwasser. Gas liefert eine Fünfkilo-Flasche. Diese Serienausstattung bietet Cwik für 14.900 Euro an. Wer zusätzlich eine Truma-E-Heizung haben möchte, muss 1.295 Euro extra zahlen. Mit 1,995 Metern Höhe ist der als 2,81-Tonner zugelassene Double voll tiefgaragentauglich.



Ganz speziell

Andreas Urban baut unter der Marke **Klan** seit kurzem Kastenwagen aus.

„Auf zwei bis drei Monate Wartezeit müssen sich meine Kunden schon einstellen“, erklärt Andreas Urban aus Gaißach bei Bad Tölz. „So ein spezieller Ausbau benötigt eben seine Zeit.“

Wie bei individuellen Sonderausbauten üblich, kann der Käufer auch bei Urban, der seine Mobile unter der Marke

Klan anbietet, Stoffe, Hölzer, Dekors und das Design aus verschiedenen Varianten auswählen.

Ein Ausbau wie im gezeigten Beispiel Opel Movano mit zwei Kinderbetten hinten, Doppelbett auf Klappbänken vorn sowie großer Küche – mit 90-Liter-Kühlschrank – und Nasszelle kostet rund 20.000 Euro.



Alles solide: Die Wünsche des Kunden setzt Andreas Urban um.

T5-Aus- bau mit Bad

*Im Milan von **Dipa** verbirgt sich hinter Trennwänden ein Sanitärbereich.*

Kastenwagenspezialist Dipa stattet sein Modell Milan mit einer Sanitärzeile aus. Auf Basis des VW T5 mit langem Radstand und SCA-Hochdach geben die Schwaben ihrem Milan gleich hinter dem Fahrersitz ein kompaktes Bad mit ausziehbaren Wänden mit auf den Weg. Das spart Platz und schafft im ausgezogenen Zustand genügend Bewegungs-



freiheit, um am Waschtisch die Morgentoilette zu erledigen und das Porta-Potti zu benutzen. An den Hygienebereich schließt sich eine Küchen- und Schrankzeile an. Die zum 195 mal 130 Zentimeter großen Bett umbaubare L-Sitzbank mit Schwenktisch schafft Platz zum gemütlichen Sitzen und Klönen. Preis: ab 46.020 Euro. *gam*

Pfiffig: L-Sitzbank mit Längsküche (oben) und Bad (rechts) sorgen für Komfort.



Fotos: Camero

Edles Teil

*Unverwüstlich wirkt das Alkovenmobil 710 von **Alpha**.*

Mit solider, glattwandiger GfK-Kabine, Doppelbodenkonstruktion samt winterfester Installation der Wasseranlage und Heckgarage, rollt der 7,10 Meter lange Alpha 710 vom Produktionsband. Das ab 117.865 Euro teure Alkovenmobil auf Iveco

50 C 17 beeindruckt mit robusten Möbeln und einer großzügigen Raumaufteilung, die vorne eine üppig dimensionierte Rundsitzecke mit massivem Holztisch vorsieht. Hinten stehen eine weitläufige Längsküche, die über das Heck läuft,

und ein großes Bad mit separater Haushaltsduschkabine zur Verfügung. Stauklappen mit hochwertigen Abus-Schlössern gehören genauso zur Serienausstattung wie die hohen Frisch- und Abwasserreserven von jeweils 160 Liter. *gam*



Großzügig dimensioniert: die Küchenzeile des Alpha 710 gegenüber dem Bad.



Einladend: der Wohnbereich im Bug des Alkovenmobils.

Fotos: Camero

Fotos: Camero



Große Klappe: Ten Kodiak mit Heckgarage.

Flexibel dank Absetzkabine

*Die Firma **Ten** aus Ebersbach bei Stuttgart hat sich auf absetzbare Wohnkabinen spezialisiert.*

Kodiak nennt Ten-Chef Wimmer seine absetzbaren Wohnkabinen. Bisher hauptsächlich auf Geländewagen verfrachtet, hat Wimmer jetzt erstmals eine Kabine auf einem VW-T5-Fahrgestell mit Doppel-Fahrerkabine präsentiert. Dieses Modell ermöglicht vier Personen, während der Fahrt

gemeinschaftlich im Fahrerhaus zu sitzen. In der Wohnkabine stehen entsprechend zusätzlich zum Doppelbett im Alkoven Stockbetten im Heck bereit. Das untere lässt sich bei Nichtgebrauch hochklappen. Dadurch entsteht eine Garage, in der auch Fahrräder transportiert werden können.



Elegant: Einrichtungsbeispiel einer Kodiak-Kabine.



Mit den Haltern von Holly lassen sich Rohre in beliebiger Lage zueinander festmachen.

Universalhalter

Der richtige Dreh

Raffinierte Gelenkhalterungen hat Holly aus Grünkraut im Programm. Ursprünglich zur Befestigung des eigenen Sonnenschirms Holly entwickelt, lassen sich damit auch Satellitenschüsseln, Stative, Angelruten und Rohre an Tischplatten

oder Zeltgestängen fixieren. Die Stahlhalter erlauben eine Arretierung des Rohres in nahezu jeder beliebigen Position zu den gummierten Spannbacken. Sie sind in verschiedenen Ausführungen verfügbar und kosten ab 30 Euro.

Wasserhahn

Zum Wohle

Zubehörgrossist Movera führt neuerdings einen Wasserveredler im Programm. Mit Zertifikaten namhafter Institute will der Importeur Pejot Trading House beweisen, dass Trinkwasser nach Installation des Pejosan statt des herkömmlichen Wasserhahnsiebs die Qualität von Quellwasser besitzt. So bietet selbst der renommierte Armaturenhersteller Grohe das zunächst unscheinbare Teil mittlerweile offiziell als Zubehör an.

Um eine chemische oder physikalische Qualitätsänderung festzustellen, war die Redaktion nicht ausgerüstet. Eine Geschmacksänderung nahmen dagegen mehrere Kollegen wahr und unterschieden recht genau, ob Wasser mit oder ohne Aufsatz abgefüllt wurde.

Der Veredler kostet bei Movera 150 Euro. Tel.: 07524/7000, Internet: www.pejosan.de.



Leatherman erweitert sein Sortiment um Einhandmesser.

Klimaanlage

Wertvolle Fracht

Truma hat eine neue Klimaanlage entwickelt und nennt sie wegen ihrer blauen Kunststoff-Hülle Saphir.

Die Putzbrunner bleiben dem bewährten Funktionsprinzip der Frostair treu, so dass auch Saphir im Stauraum ihr Plätzchen findet. Die kalte Luft gelangt – gereinigt und getrocknet – durch das Leitungssystem an verschiedene Stellen im Mobil. Lüftermotoren der neuesten Generation versprechen dabei einen niedrigen Geräuschpegel.

Das blaue Gehäuse besteht aus expandiertem Polypropylen. Saphir wiegt dadurch nur 24 Kilogramm. Um ihre maximale Kühlleistung von 2.400 Kilowatt zu erreichen, nimmt die Anlage bei einer Spannung von 230 Volt einen Strom von 4,2 Ampere auf. Im Fachhandel kostet sie 1.150 Euro plus Kosten für Leitungen und Montage. Tel.: 089/46170, Internet www.truma.de.



Messer

Schneidiges Auftreten

Leatherman, renommierter US-Hersteller von Multifunktionswerkzeugen, bietet jetzt auch Einhandmesser an. Sie sind in sechs Ausführungen verfügbar und lassen sich bequem mit einer Hand bedienen. Dafür sorgt der neu entwickelte Ausklappmechanismus, der nur mit einem Daumenstift und ohne Feder auskommt.

Die Einhandmesser kosten je ab 60 Euro und besitzen alle Befestigungsclip und Karabinerhaken. Je nach Ausführung kommt bei der Klinge ein Hohl- oder ein Flachschiß zum Einsatz. Die Spitzenmodelle für 140 Euro bringen zudem Bithalter, mehrere Bits und ein Holster mit.

Tel.: 0611/186890, Internet: www.s-hintz.de.



Das flutscht

Zur Verlegung von Kabeln durch längere Engstellen bietet Versender Abdera (Internet: www.abdera.de) eine Glasfasereinzugsspirale an. Für besonders problematische Fälle liegen zudem ein Gleitmittel und ein Blatt mit Tipps bei. Das Set kostet 20 Euro plus Porto.



Wie geklebt

Einen Notebookhalter, der per Saugfuß mit batteriebetriebener Vakuumpumpe an glatten Flächen haftet, bietet Konfix aus Weissach (Tel. 07044/908620) für 400 Euro an. Damit lässt sich ein tragbarer Rechner, auf dem ein Routenplaner oder eine Navigationssoftware läuft, sicher im



Blickfeld an der Fahrzeugscheibe befestigen.

Reisemobil-Latz

Lackschäden, Frostbeulen und Schlierstreifen rund um den seitlichen Außenkamin soll das Abtropfblech von Arte Innovation (Tel.: 02601/3546) verhindern, indem es Kondenswasser ableitet. Inklusive Versand kostet das Blech bei Arte Innovation 25 Euro.



Wechselrichter Richtig spannend



Der kleine Micro Inverter von Xantrex versorgt während der Fahrt elektrische Geräte mit 230 Volt. Zusätzlich transformiert er die 12-Volt-Gleichspannung der Fahrzeugbatterie in eine Wechselspannung. Netzteile von Mobiltelefonen sowie Laptops, Radios oder gar Fernseher mit einer Leistungsaufnahme bis 140 Watt lassen sich am Modell XPower 175 mit einer Spitzenleistung von

175 Watt dauerhaft betreiben. Der Inverter akzeptiert flache Kaltgeräte- oder klobige Schukostecker und wird im Fahrzeug einfach in den Zigarettenanzünder gesteckt. Für die kleineren Bordsteckdosen eignet sich das Gerät dagegen nicht. Der XPower Micro Inverter 175 kostet im Zubehörhandel 43 Euro. Tel.: 07524/7000, Internet: www.xantrex.com.

Fahrzeugversiegelung Kleiner ist besser

Pflegemittelhersteller Yachticon erweitert seine Produktpalette um zwei Artikel, die auf den Grundlagen der Nanotechnologie basieren. Dank kleinster Inhaltsstoffe erzeugt Nano Care 11 auf Gel-

coat, Lack, Aluminium und vielen weiteren Oberflächen eine extrem harte Schutzschicht, die stark wasser- und schmutzabweisend sowie salzwasserbeständig sein soll. Laut Yachticon sind mit Nano Care 11 behandelte Flächen anschließend leichter zu reinigen.

Nano Care 12 enthält zusätzliche Schleifmittel, welche Verwitterungen entfernen und Reisemobile in neuem Glanz erstrahlen lassen. 250 Milliliter Nano Care 11 kosten 27 Euro, dieselbe Menge Nano Care 12 ist für 33 Euro zu haben.

Info-Tel.: 040/5113780, Internet: www.yachticon.de.



*Winzig kleine
Inhaltsstoffe
revolutionieren
derzeit die
Pflegemittel.*

Schutzdach Unterschlupf

Die Schutzdächer Van-Protect der Schweizer Firma Lisibach versprechen Schutz für Reisemobile vor Regen, Schnee und Hagel. Auch Schmutz hält

die Plane vom Fahrzeugdach fern. Die Schutzdächer sollen einfach und schnell zu montieren sein und nur wenig wiegen. So ist ein Modell für ein sechs Meter langes Reisemobil unter 30 Kilogramm schwer, drei Meter lang und misst zusammengerollt 15 Zentimeter im



Durchmesser. Die Montage erfolgt ohne Werkzeug, wobei die Plane mit Riemen verspannt und von mehreren Rohren bogenförmig quer über das Dach gewölbt wird. Am Fahrzeug selbst werden Bauteile weder verschraubt noch geklebt.

Die Schutzdächer sind in sieben Standardgrößen erhältlich oder auf Maß gefertigt

und kosten ab 1.015 Euro. Eine Frontabdeckung gehört serienmäßig zum Lieferumfang. Zusätzlich sind Seitenabdeckungen ab 215 Euro pro Stück und Radabdeckungen für 87 Euro je Paar erhältlich. Die Schweizer sind erreichbar über Tel.: (0041) 41/6101202, oder Internet: www.lisibach-ag.com.

*Die Schutzdächer von Lisibach
werden ohne Werkzeug
montiert.*



Wohin die Reise geht



Fotos: Göller

Was leisten die elektronischen Pfadfinder? Drei aktuelle Navigationsysteme im Vergleich.

Achtung, warnt die Stimme und erinnert den Fahrer daran, dass er schneller als erlaubt unterwegs ist. Super: Nie mehr Strafzettel für zu schnelles Fahren – zumindest nicht aus Versehen. Das neue Navigationssystem von TechniSat macht's möglich.

Grundsätzlich versprechen die Hersteller von Navigationssystemen in der Werbung das Blaue vom Himmel. Was früher Straßenatlas, Roadbook mit Routenplan aus dem Computer oder sündhaft teure Navigationssysteme der Autohersteller bewerkstelligten, leisten jetzt

kleine Wunderkästchen auf dem Armaturenbrett.

Diese neudeutsch „Handhelds“ genannten mobilen GPS-Navigationssysteme mit Bildschirm werden immer besser. Größere Speichermedien, günstigere Bildschirme und eine ausgefeilte Software haben die Popularität sprunghaft ansteigen lassen – und dies nicht nur wegen des preisgünstigen Verkaufs bei Aldi, Lidl und Co.

Das Basismaterial für die Navigationsdaten liefern weltweit zwei Anbieter: Teleatlas und Navteq. Die Navigations-Software entwickeln die Hersteller selbst oder kaufen sie zu. Wer welche Daten nutzt, und wie er sie verarbeitet, macht den feinen Unterschied und vor allem den Preis für Navigationssysteme aus. Nicht von ungefähr gibt es Geräte, die sich auf den ersten Blick ähneln, preislich aber deutlich

unterscheiden. So kostet mobile Navigation per Handheld von 200 bis 1.300 Euro.

Bei Fähigkeiten, welche Reisemobilisten sich wünschen, mussten die Geräte in der Vergangenheit allerdings durchweg passen. Sie kennen zwar Hotels, McDonalds oder Tankstellen, aber keine Stell- und nur in Ausnahmefällen Campingplätze.

Drei ganz aktuelle Navigationssysteme sollen den Stand der Entwicklung widerspiegeln und beweisen, ob sie den besonderen Bedürfnissen von Reisemobilisten besser genügen als ihre Vorgänger. Aus drei Preiskategorien hat REISEMOBIL INTERNATIONAL folgende Navis ausgewählt:

- Modell One von Tomtom,
- TS MobilNavigator 5000 TMC von TechniSat,
- Magellan RoadMate 800 von Thales.

Diese drei Geräte decken nahezu die gesamte Bandbreite ab. Während das knapp 400 Euro teure Tomtom One und der 500 Euro teure MobilNavigator lediglich navigieren, enthält das RoadMate 800 für 700

Halterung, Software und Verbindungskabel für PC sowie Stromkabel für den Zigarettenanzünder gehören stets zum Lieferumfang.



Euro auch MP3-Player sowie Bildbetrachter. Als Referenz hat das Testteam den neuen Tourenplaner des ADAC für den heimischen Computer und werkseitig in Pkw eingebaute Systeme eingesetzt: Wohin entwickeln sich die mobilen Systeme?

Lotsen durch dick und dünn

Die Gemeinsamkeiten der drei Probanden überwiegen. Alle besitzen einen Touchscreen: Der Monitor dient bei allen der Anzeige und ist gleichzeitig Eingabefeld. Die Eingabe erfolgt über Masken, die der Software-Logik von Fenstern (Windows) folgt.

Alle Geräte haben solche Halterungen, die es an der Frontscheibe im Blickfeld des Fahrers fixieren – bei großen Integrierten oft ein Problem, weil die Scheibe zu weit vom Fahrer weg ist. Die Geräte lassen sich so problemlos in andere Fahrzeuge oder auf andere Füße im Zubehör transferieren und alternativ zu Fuß oder auf dem Rad nutzen.

Nicht nur hierzu haben sie einen internen Akku. Der beendet jenen Ärger, dass die Programmierung neu anstand, sobald der Zigarettenanzünder das Gerät nicht mehr mit Strom versorgte, etwa bei ausgestellter Zündung. Im Lieferumfang sind aber Kabel für den Zigarettenanzünder und Netzteile enthalten.

Besitzer von Alkovenfahrzeugen können als Option eine externe Antenne anschließen und so die Abschirmung der Satelliten vermeiden. Für Nachtfahrten lässt sich eine dunklere Anzeige einstellen, die nicht so blendet.

Die Darstellung der Route erfolgt per Karte mit variablen Maßstäben. Hierbei fährt ein Pfeil den Straßenverlauf auf der Karte ab. Kreuzungen, Spur- und Fahrtrichtungswechsel werden separat angezeigt. Außerdem kündigen alle drei Systeme Richtungswechsel und besondere Fahrsituationen akustisch mehrfach und frühzeitig an. Wann die konkrete Anweisung aber tatsächlich kommt, ist recht unterschiedlich.

Spartanisch gut

Der Minimalist von Tomtom verzichtet auf ein separates Bedienfeld. Das kann er guten Gewissens: Sein Touchscreen funktioniert hervorragend. One ist exakt und reagiert sehr schnell auf Eingaben. Während der Fahrt erfolgen Neuberechnungen im Hintergrund, so dass der Fahrer kaum etwas davon mitbekommt. Zu Grunde liegt eine Deutschlandkarte, deren Daten auf einer SD-Speicherkarte hinterlegt sind.

Bemerkenswert sind die Routenkriterien, die das Gerät innehat. Außer Zeit und Entfernung bietet Tomtom One spezielle Berechnungen für Fußgänger, Radfahrer oder Fahrzeuge mit individuellem Tempolimit an. Letzteres ist eine Option, die der Redaktion zuvor noch in keinem Testgerät aufgefallen ist und für Reisemobile ideal ist.

Tomtom One berücksichtigt die aktuelle Verkehrslage nur, wenn der Besitzer zusätzlich ein Bluetooth-Handy besitzt und für den Verkehrsfunk TMC weiteres Entgelt investiert. Die Informationen erhält er über Bluetooth und eine Telefonverbindung.

Tomtom ist beim Modell One gegenüber früheren Systemen von einer Befestigung am Schwanenhals abgekomm-



**Thales
Magellan RoadMate 800**



**TechniSat
TS MobilNavigator**



**Tomtom
Tomtom One**

Größe (BxTxH)	159 x 82 x 37 mm	126 x 97 x 25 mm	106 x 87 x 33 mm
Gewicht	310 g	174 g	256 g
Karten	Westeuropa	Westeuropa	Deutschland
Optional		Nordamerika, Golfregion	Europa
TMC	nein	ja	optional
Touchscreen	ja	ja	ja
Zwischenziele	ja	ja	ja
Geo-Daten-Eingabe	nur über PC	nein	über separate Software am PC
Bedienung in...	7 Schritten	9 Schritten	8 Schritten
Befestigung	Schwanenhals mit Sauger	Standfuß mit Sauger	Standfuß mit Sauger
Besonderheiten	Umleitung bei Stau	Ansage bei Geschwindigkeitsüberschreitung	
Sonstiges	zus. Bedienfeld SD-Karteneinschub Interner Akku, Festplatte, MP3-Player, PhotoViewer	zus. Bedienfeld SD- oder MMC-Karte Interner Akku	Bluetooth SD-Karte Interner Akku
Preis	700 Euro	500 Euro	400 Euro

men. Der Ersatzhalter lässt sich ebenso vielfältig einstellen, er schwingt aber nicht wie der Schwanenhals.

sen sich für das Gerät erstellen.

Tomtom verkauft eine Datei, die die Standorte von Radarfallen kennt und dem Navigationssystem rechtzeitig einen Alarm entlockt. Um über das Internet Kontakt mit Tomtom aufzunehmen und Dateien auf den Handheld zu überspielen, legt der niederländische Hersteller ein Computerprogramm bei.

Gut informiert

Der Handheld von TechniSat liegt preislich zwischen dem Tomtom One und dem Magellan RoadMate 800. Für 500 Euro erhält der Kunde eine Navigationssoftware mit den Straßendaten von Westeuropa geliefert. Gegen Gebühr schaltet der Hersteller aus Hamburg zusätzlich Karten von Nordamerika oder der arabischen Golfregion zur Nutzung frei – wer's braucht.

Im Gegensatz zu den beiden Wettbewerbern berück-

sichtigt das Gerät Verkehrsstaus. Dank integriertem TMC verarbeitet es aktuelle Verkehrsinformationen, die der Rundfunk ausstrahlt, und wählt die Route entsprechend. Wie Tomtom One hält das Gerät spezielle Modi für Fußgänger und Radfahrer bereit.

Als einziges Gerät kennt das System lokale Tempolimits und warnt, sobald das Reisemobil schneller fährt. Wer sein schlechtes Gewissen beruhigen will, schaltet diese Funktion einfach aus.

Um die Felder des Touchscreen besser zu treffen, liefert TechniSat einen kleinen, teleskopierbaren Stift mit. Damit sind die wenigen Tasten, die sehr klein ausfallen, besser zu treffen. Die Planung der Route samt Zwischenzielen ist möglich. Eigene Adresslisten als zusätzliche Kategorie zu integrieren sieht TechniSat ebenso wenig vor wie die Zieleingabe in Form geografischer Koordinaten.

Eine mitgelieferte Platte ist besonders hilfreich in Integrierten, wo der Abstand vom Fahrer zur Frontscheibe groß ist.

Sie lässt sich auf das Armaturenbrett kleben und dient dann als Basis für den Saugnapf.

Unterhaltungskünstler

Magellan RoadMate 800 von Thales bildet das Spitzenprodukt des französischen Herstellers. Zusätzlich zur Navigation bietet es einen Bildbetrachter und eine Abspielsoftware für Musikdateien im MP3-Format. Ins Gerät gelangen die Daten über eine USB-Verbindung zu einem Rechner oder eine SD-Speicherkarte. Alles in allem Grund genug für Thales, einen Preis von 700 Euro für den Reisebegleiter zu verlangen.

Die Bedienung erfolgt über Touchscreen oder Tastenfeld. Wegen ungenauer Druckpunkte ist allerdings bei beiden schnell einmal eine falsche Eingabe getätigt. Das Tastenfeld ist ständig blau beleuchtet und bei Nachtfahrten gewöhnungsbedürftig.

Obendrein ist die Nachtdarstellung der Karte nur wenig dunkler als die am Tag und erhellt das Fahrzeug enorm: Der überwiegend weiße Anteil des



Das Modell One von Tomtom bietet außergewöhnliche Routenkriterien.

Für Reisemobilisten besonders interessant ist die Eingabe von Zwischenzielen, die Einfluss auf die Route erlaubt. Im Internet kursieren Dateien, die dem Navigationssystem von Tomtom individuell interessante Adressen beibringen. Eine Fahrt zu McDonalds, Burger King oder sogar zu Stellplätzen wird dann zum Kinderspiel. Sogar ganz persönliche Adressenlisten las-

Kartenbilds wechselt zu Grau. Ansonsten ist die Karte – wie von Magellan gewohnt – sehr spartanisch und fern einer topografischen Darstellung. Das Bild konzentriert sich auf das Wesentliche.

Verkehrsbehinderungen kennt Roadmate 800 mangels TMC nicht im Voraus. Führt ein Reisemobil auf einen Stau auf, lässt sich aber manuell eine Umleitung berechnen. Als Einziger der drei Probanden erkennt das Gerät anhand der gefahrenen Geschwindigkeit selbstständig eine vermeintliche Verkehrsstörung und bietet eine Umfahrung an.

Der Roadmate zeigt deutlich, wenn er – etwa bei verpasster Abbiegung – neu berechnet und stellt die Navigation dann kurzzeitig ein.

Die beiliegende Software für den heimischen Computer erlaubt die Kreation eigener Adresslisten, erfordert aber die Kenntnis der geografischen Koordinaten des Ziels – perfekt in Kombination mit dem Bordatlas von REISEMOBIL INTERNATIONAL, der eben diese Angaben für einen großen Teil der über 3.400 Stellplätze liefert.

Fazit

Was bleibt? Die Hersteller von Navigationssystemen sind derzeit rührig. Die Entwicklungszyklen ihrer Produkte sind so kurz, dass kontinuierlich neue Geräte auf den Markt drängen. Kaum hat sich der Kunde einen Überblick verschafft und ver-

meintlich aktuelle Geräte miteinander verglichen, stehen schon die Nachfolger mit neuen Funktionen im Regal oder abgespeckte Versionen zu viel günstigerem Preis. Fest steht, dass Navis dank ihrer Mobilität, ihres einfachen Anschlusses und wegen des aggressiven Vertriebs über Discounter zu Recht in den letzten Monaten zum Verkaufsschlager wurden.

Die drei Geräte im Test leiten alle sicher ans Ziel und heben sich durch die Möglichkeit der Eingabe von Zwischenzielen vom Gros ab. Manchmal hätte zwar eine Abzweigung verpasst werden können. Dabei jedoch wechseln sich die Systeme in unregelmäßiger Folge ab, es lässt sich also keine Aussage treffen, wer diesbezüglich die Nase vorn hat.

Auch bei der Wahl der Route gab es immer wieder Differenzen – ob mit oder ohne TMC. Das Testteam zwang die Systeme immer wieder zu korrigieren, was alle drei mit Bravour meisterten.

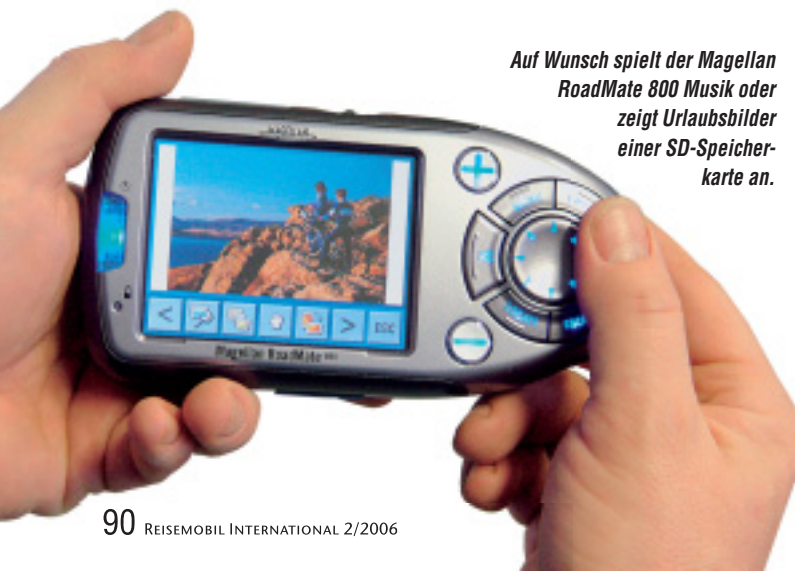
Bei den einstellbaren Präferenzen müssen Benutzer die eigenen Bedürfnisse und Gewohnheiten erkunden: Woher soll das Gerät wissen, ob der Urlauber in zwei Stunden lieber 100 Kilometer Landstraße zurücklegen will oder 160 Kilometer Autobahn?

Grundsätzlich besteht bei den vorgestellten Systemen somit keine Gefahr einer Fehl-investition.

Klaus Göller



Auf Wunsch spielt der Magellan RoadMate 800 Musik oder zeigt Urlaubsbilder einer SD-Speicherkarte an.



Heute Standard

Der Großteil der Systeme am Markt bietet nahezu identische Eigenschaften. Ein berührungsempfindlicher Monitor ist bei den Handhelds fast immer zu finden. Er erleichtert die Eingabe und hält das Gerät kompakt. Als Kriterien für die Routenwahl lassen sich kürzeste Zeit oder Fahrstrecke bestimmen. Dabei gehen die Geräte von speziell für jeden Straßentyp festgelegten Geschwindigkeiten aus.

Den klassischen Blick auf die Karte direkt von oben hat eine schräge Sicht – 3D-Ansicht genannt – ergänzt. Wahlweise stellt sie bei gleichem Maßstab den Straßenverlauf im Vorfeld besser dar und erlaubt vorausschauendes Fahren.

Was Reisemobilisten brauchen

Für Besitzer einer Wohnung auf Rädern gilt nur in Ausnahmefällen, ein Ziel auf schnellster oder kürzester Strecke zu erreichen. Viel öfter ist der Weg das Ziel. Da sind Möglichkeiten, eine Route zu planen, genauso wichtig wie die Navigation. Eine Einflussnahme bietet dabei die Eingabe von Zwischenzielen. Dann leitet das System hin zu Sehenswürdigkeiten oder führt entlang einer landschaftlich schönen Strecke. Da keines der am Markt erhältlichen Geräte von Hause aus Stellplätze integriert hat, sollte ein für Reisemobilisten besonders geeignetes Navi die Eingabe geografischer Koordinaten aus dem Bordatlas von REISEMOBIL INTERNATIONAL erlauben. Dies ermöglichen Thales und Tomtom nur über eine zusätzliche Software und den heimischen Computer.

Wegbereiter

Die Routenplanungssoftware des ADAC TourPlaner 2006/2007 war in dem Vergleich eine Referenz. Sie listet 5.000 Campingplätze auf und per Eingabe oder nachrüstbarem Modul auch Stellplätze. Sie setzt einen Computer voraus. Einmal darauf installiert, belegt das Programm über sechs Gigabyte (GB) Speicherplatz der Festplatte. Nach Eingabe von Start und Ziel lässt sich über die Vorgabe mehrerer Zwischenziele detailliert Einfluss auf die Route nehmen. Besteht eine Verbindung des Rechners ins Internet, kann der Planer sogar aktuelle Verkehrsinformationen für die Routenberechnung berücksichtigen lassen. Oder über den angegebenen Link ohne vorherige zeitraubende

Recherche den Internetauftritt eines Campingplatzes aufrufen.

Ein großes Plus für Reisemobilisten: Geografische Koordinaten von Stellplätzen finden sich im Bordatlas 2006 von REISEMOBIL INTERNATIONAL und lassen sich in den Routenplaner eingeben. Das Programm zeigt dann den Ort des Stellplatzes an und ermöglicht dessen Übernahme als Ziel.

Eine Navigation, wie heute vorausgesetzt, leistet das Programm nur in Verbindung mit Navigationssystemen von Garmin. Ohne deren Unterstützung bleibt der Ausdruck eines so genannten Roadbook. Dieses benennt wichtige Kreuzungen, an denen es abzubiegen gilt, und gibt hilfreiche Angaben wie Entfernung, Straßennamen oder -nummern in schriftlicher Form. Einmal falsch abgebogen, steht der Urlauber in der Fremde aber auf verlorenem Posten. Ein stetes Abgleichen der Route mit dem Roadbook ist daher angesagt – für Alleinreisende undenkbar. Läuft der Tourenplaner indes während der Fahrt auf einem Notebook, das zudem mit einem externen GPS-Empfänger kommuniziert, zeigt die Software auf dem Monitor des mobilen Rechners zusätzlich zur geplanten Route stets den aktuellen Standort an. Nur auf Fahrhinweisen zur passenden Zeit – mündlich oder per Symbol – muss der Fahrer nach wie vor verzichten.

Die Basis

Einzug ins Automobil hielten Navigationssysteme zunächst in teuren Karossen, deren Käufer den happigen Mehrpreis im Portemonnaie kaum spürten. Auch heute noch schlagen die ab Werk montierten Geräte kräftig zu Buche. Ergebnis ist allerdings eine nicht zu schlagende Integration in die Bordtechnik.

Die Fahrhinweisungen erschallen in sehr guter Qualität über die Autoradiolautsprecher, wobei die Lautstärke des Radios reduziert wird. Dadurch sind die Ansagen besser zu verstehen als über die kleinen Lautsprecher der Handhelds. Radensoren ermöglichen eine Lokalisation des Wagens auch in Häuserschluchten oder Tunnels. Zusätzlich zur Kartendarstellung in der Mitte des Armaturenbretts bilden einige Systeme Piktogramme zwischen den Instrumenten ab. Letzte Entwicklungen spiegeln diese Fahrhinweisungen und die Fahrzeuggeschwindigkeit sogar auf die Frontscheibe, was aber manche Fahrer verwirrt.

Für Herd und Backofen

Aus dem reichhaltigen Angebot an **Kochtopfsets** haben wir drei typische Vertreter für einen Vergleich ausgewählt.

Wälzt man die Kataloge der einschlägigen Zubehör-Anbieter oder kurvt man durch die Regale der Reisemobil-Händler, wird man von dem schier unüberschaubaren Angebot an einzeln oder im Set erhältlichen Kochtöpfen fast erdrückt. Nicht nur die unterschiedlichen Materialien erschweren einem die Entscheidung. Die Sets warten auch noch mit unterschiedlichen Topfgrößen und Kombinationen von Töpfen und Pfannen, Deckeln sowie festen oder einklinkbaren Griffen auf. Einfacher dagegen gestaltet sich die Auswahl nach

dem Gewicht und dem Packmaß. Beides steht fast immer auf dem Verpackungskarton.

Für einen Vergleich hat die Redaktion zusammen mit der Firma Frankana drei unterschiedliche, aber dennoch typische Vertreter von Kochtopfsets aus deren Katalog ausgewählt: das beschichtete Alu-Kochtopfset Mondavio, das Edelstahlset Apache und das Set Eureka von Tefal mit dem patentierten Anti-Distorsions-Boden (siehe Tabelle).

Das Edelstahl-Kochtopfset Apache ist mit 43,95 Euro das billigste der drei. Es umfasst

neun Teile: drei Töpfe, zwei Pfannen, zwei Deckel sowie einen isolierten Haltegriff und einen Spanngummi, der das Set für den Transport zusammenhält. Alles ineinander gestapelt, benötigt Apache 2,2 Kilogramm Zuladung und einen Stauraum von 30 Zentimeter im Durchmesser und 17 Zentimeter in der Höhe.

Mit 55,50 Euro ist das Set Mondavio von Camping-Gaz etwas teurer. Es besteht aus zehn Teilen. Neben drei aus beschichtetem Aluminium gefertigten Töpfen enthält es zwei ebensolche Pfannen, zwei Deckel, zwei isolierte Griffen und einen Textil-Tragegurt. Zusammengepackt und mit dem Gurt verzurrt, benötigt es einen Stauraum von 30 Zentimeter im Durchmesser und 18,5 Zentimeter Höhe. Es wiegt 1,89 Kilogramm.

Mit seinen 13 Teilen und dem Preis von 134,90 Euro nimmt das dritte Kochtopfset, das Modell Eureka von Tefal, die Spitzenposition des Trios ein. Es umfasst neben drei Töpfen, zwei Pfannen, zwei Deckeln und zwei Haltegriffen zusätzlich vier transparente Kunststoffdeckel, welche die Töpfe und Pfannen unterwegs – etwa zum Transport von vorbereiteten Speisen – verschließen. Wegen seiner überdimensionalen Spezialdeckel lässt sich Eureka nicht wie die beiden anderen Sets komplett stapeln. Die Einzelteile in- und übereinander gestellt, würde das rund vier Kilo schwere Kochtopfset Stauraum von 34 Zentimeter im Durchmesser und 23 Zentimeter in der Höhe belegen. Für unterwegs haben wir es allerdings getrennt. Pfannen und Deckel sind – in Stoff-



Mehrschichtig: Gegen Verformung aufwändig aufgebauter Topfboden im Eureka-Set von Tefal.

Einkaufstaschen eingewickelt – im Backofen gereist, die Töpfe mitsamt der Kunststoffdeckel im Küchen-Unterschrank.

Das ist aber nicht die einzige Besonderheit von Eureka. Da sind auch die besonderen Griffen und die ganz speziell gearbeiteten Deckel. Und da ist der dicke Mehrschichtboden.

Als wichtigsten Vorteil empfanden wir die beiden Griffen, die man wie Zangen an jeder beliebigen Stelle über den Topf- oder Pfannenrand schieben und fest verriegeln kann. Im Gegensatz dazu muss man bei den beiden billigeren Sets die Haltegriffe an die kleineren Töpfe und Pfannen – die jeweils größten haben eigene Henkel, um die herum die Transportgurte geschlungen werden – in seitliche Aufnahmen lose einhängen. Vor allem beim Edelstahl-Topfest Apache wird das zu einer ziemlich unsicheren Fummelei. Denn einerseits muss man den einzigen im Set enthaltenen Griff unter Umständen während des Ko-

chens an verschiedene Gefäße ansetzen. Zum anderen wird er unter die Aufnahmen nur untergehakt. Da erfordert es hohe Konzentration und einiges Geschick, will man einen gefüllten Topf oder eine dampfende Pfanne vom Herd nehmen.

Etwas besser dran ist man mit dem Set Mondavio. Es enthält zwei Griffen, die sich in eine Ausfräsung im Aufnahmeblech einhaken lassen, in der sie sich einigermaßen arretieren. Die seitlichen Blechaufnahmen bei Apache und Mandavio haben aber noch einen weiteren Nachteil: Ineinander gesetzt, zerkratzen sie das nächstgrößere Gefäß, wenn man sie nicht einzeln einwickelt oder durch entsprechende Zwischenlagen schützt. Keine Frage, Eureka bietet hier mit weitem Abstand die beste Lösung. Vor allem aber auch die sicherste, wenn es um das Hantieren mit gefüllten, heißen Gefäßen geht.

Anders als bei den beiden Kontrahenten sind die Deckel dieses Topfsets gestaltet. Nicht



Ausgespart: Die Eureka-Deckel lassen den Kochdampf entweichen.

Technische Daten



Mondavio



Apache



Eureka

Material	Alu – beschichtet	Edelstahl	Tefal
Umfang	10 Teile	9 Teile	13 Teile
Töpfe/Pfannen	Töpfe: Ø 22 cm, 5,3 l Ø 20 cm, 3,0 l Ø 14 cm, 1,0 l Pfannen: Ø 22 cm Ø 20 cm Deckel: Ø 22 cm Ø 20 cm	Töpfe: Ø 22 cm, 4,5 l Ø 16 cm, 2,0 l Ø 14 cm, 1,0 l Pfannen: Ø 22 cm Ø 18 cm Deckel: Ø 22 cm Ø 16 cm	Töpfe: Ø 22 cm, 5,4 l Ø 18 cm, 2,3 l Ø 14 cm, 1,4 l Pfannen: Ø 28 cm Ø 20 cm Deckel: Ø 30 cm Ø 22 cm
Umfang	2 isolierte Griffe 1 Tragegurt	1 isolierter Griff 1 Haltegurt	2 Zangen-Haltegriffe 4 Kunststoffdeckel
Packmaß	30 x 18,5 cm	30 x 17 cm	34 x 23 cm
Gewicht	1,89 kg	2,20 kg	4,00 kg
Preis	55,50 Euro	43,95 Euro	134,90 Euro

Lieferumfang



Haltegriffe



Eingehakt: Der Haltegriff schiebt sich in eine Ausprägung im Blech.



Untergehakt: Die Nase des Haltegriffs fasst unter das Aufnahmeblech.



Geklammert: Der Zangengriff verriegelt über dem gebördelten Topfrand.

nur, weil der Größere der beiden sogar die 28 Zentimeter große Pfanne abdeckt, dafür aber über die Töpfe hinaus steht. Die Deckel haben auch gut geformte, außermittig angebrachte Kunststoffgriffe. Vor allem aber sind sie gelocht und geschlitzt, um den Kochdampf entweichen und das Kondenswasser nicht auf den Herd tropfen zu lassen.

Als weitere Besonderheit, die den hohen Preis rech-

fertigt, sind die Böden des teuersten Sets mit einer Edelstahleinlage versehen und aus verschiedenen Materialien so zusammengesetzt, dass sie sich nicht aufwölben oder verziehen können. Ein Vorteil, der sich vornehmlich auf Elektro- oder Ceranfeldern zeigt.

Bereits in unserer Dezember-Ausgabe haben wir die Siedezeiten veröffentlicht, die wir für zwei Liter Wasser in den jeweils größten Töpfen

der drei Sets auf verschiedenen Kochern ermittelt haben (siehe REISEMOBIL INTERNATIONAL Heft 12/2005, Seite 54).

Im Duell Cramer gegen Cramer ging es auf dem offenen Gaskocher am schnellsten. Auf ihm benötigte der Eureka-Topf 14:30, das Edelstahl-Gefäß 15:40 und das Alu-Geschirr 17:00 Minuten. An der Spitze wechselt die Reihenfolge auf dem Gas-Ceranfeld. Hier lag das Edelstahl-Geschirr

mit 21:40 Minuten vor dem Tefal- mit 23:30 und dem Alu-Set mit 33:30 Minuten.

Als Fazit aus dem Vergleich schält sich heraus: So klar wie die Preise differieren, so unterschiedlich zeigen sich die drei Kontrahenten auch in Bezug auf ihre Benutzbarkeit, ihr Gewicht, ihre Kochleistung und ihr Packmaß. Es bleibt also jedem selbst überlassen, welchen Kriterien er den Vorzug gibt. fb **RM**


Sprint

Für Campingbusse mit einer Regenrinnenhöhe zwischen 180 und 220 Zentimeter.


Fjord

Für Minivans von Mercedes, VW, Ford, Peugeot oder Citroën.


Maxum

Für Kastenwagen mit einer Höhe von rund 250 Zentimetern wie Pössl oder Winner.

Ihre Meinung zählt

Wir suchen für die **Tent-Tour 2006** zehn Leser, die ein Kastenwagen-Vorzelt von dwt auf Herz und Nieren testen.

Ein Vorzelt zeigt erst auf Dauer seine wahre Qualität. Ist es nach dreimaligem Aus- und Auspacken noch gut in Schuss? Trotz es nach mehreren Wochen unter sengender Sonne des Südens auch noch Wind und Wetter des Nordens? Wie ist die Verarbeitung insgesamt?

REISEMOBIL INTERNATIONAL sucht zehn Test-Teams für ausgiebige Vorzelt-Tests in der Saison 2006 – ausschließlich Campingbus- und Kastenwagenfahrer, Fahrzeuge, die nachträglich mit einem Hochdach versehen wurden oder eine Markise besitzen.

Die Mobile werden ausgestattet mit je einem von drei frei stehenden Modellen:

■ Sprint – Zelthöhe 280, Breite etwa 350 Zentimeter, für Campingbusse mit einer Regenrinnenhöhe zwischen 180 und 220 Zentimeter;

■ Fjord – Zelthöhe 240, Breite 340 Zentimeter, für Minivans von Mercedes-Benz, VW, Ford, Peugeot oder Citroën mit einer Regenrinnenhöhe von 180 bis 220 Zentimeter;

■ Maxum – Zelthöhe 250, Breite 350 Zentimeter, für Kastenwagen mit einer Höhe von rund 250 Zentimetern wie Pössl oder Winner.

Reisemobilisten, die extreme Touren planen, werden bevorzugt. Aber auch Familien, die in der Ferienzeit an unterschiedlichen Orten ihr Zelt aufschlagen, sind aufgefordert, sich zu bewerben.

Während der Reisen führen Sie Protokoll mit Hilfe eines Fragebogens. Etwa so: Wie ist die Aufbauanleitung gestaltet? Was halten die Tester von Materialbeschaffenheit und Produktkonzept? Auch Anregungen sind gefragt.

Im Herbst folgen dann Rapport und Bericht. Die abschließende Beurteilung des



Zustands der Zelte wird in der Redaktion gemeinsam mit Fachleuten vorgenommen.

Bewerbungen können per Brief, Fax oder E-Mail erfolgen. Schildern Sie bitte kurz Ihre Reisepläne, nennen Sie uns Ihre persönlichen und fahrzeugspezifischen Daten – schon sind Sie im Auswahlverfahren.

Die Übernahme der Vorzelte geschieht vor Ort im sächsischen Niesky bei Sachsen-Zelte, einer 100-prozentigen Tochter von dwt in Baunatal. In Niesky folgt nach einer Werksbesichtigung die fachgerechte Einweisung durch die Geschäftsleitung. Geplant dafür ist das Wochenende nach Himmelfahrt.

Die Geschäftsleitung von dwt rekrutiert sich aus einem Triumvirat: Peter, Claus und Seniorchef Dieter Winneknecht (oben, von links).

Auf dem Programm steht eine Betriebsbesichtigung von Sachsen-Zelte im sächsischen Niesky, einer 100-prozentigen Tochter von dwt in Baunatal.

Das ist dwt

dwt steht für „Dieter Winneknecht Textil“. Das Unternehmen gehört zu den führenden Vorzelt-Herstellern hierzulande, die Zentrale ist in Baunatal beheimatet. Um den Standort Deutschland zu sichern, kaufte dwt die Sachsen-Zelte in Niesky, nahe der polnischen Grenze. Dort findet ein Großteil der Produktion statt.

Die Tent-Tour 2006

Interessenten bewerben sich bitte auf dem Postweg bei REISEMOBIL INTERNATIONAL, Stichwort: Tent-Tour, Postwiesenstr. 5A, 70327 Stuttgart, über Fax: 0711/13466-68 oder per E-Mail: info@reisemobil-international.de.



Unverschämter Preis

Erfahrung beim Gas tanken

Am 8. Dezember 2005 habe ich meine Tankflasche (Wynen) an der Autogastankstelle der Fa. Reifen Würselen betanken lassen. Die Tanksäule wies an-

schließend einen Endbetrag von 7,83 Euro aus. Im Laden sollte ich stattdessen 15 Euro bezahlen.

Auf meine Frage, ob es sich nicht um ein Versehen handle, wurde mir erklärt, dass das Betanken von Gasflaschen teurer sei. Da ich den Kauf nicht rückgängig machen konnte, habe ich den unverschämten Preis bezahlt.

Auf die unterschiedliche Preisgestaltung wurde an der Tanksäule nicht hingewiesen. Ich kann auch nicht nachvollziehen, warum das Betanken einer Tankflasche teurer sein soll als das Befüllen eines Gas-tankes. Jedenfalls habe ich diese Preisunterscheidung zum ersten Mal erlebt.

Franz-Josef Schölich, Düsseldorf

Dank für gute Wünsche

Das Redaktions-Team von REISEMOBIL INTERNATIONAL und der Verlag DoldeMedien bedanken sich ganz herzlich bei den Lesern und vor allem vielen Rätsel-Teilnehmern für die zahlreichen guten Wünsche zum Weihnachtsfest und Neuen Jahr.

Bonbons wie aus Karnevalswagen

Reisebericht Marokko, REISEMOBIL INTERNATIONAL 1/2006

Erwähnt man, dass wieder ein Urlaub in Marokko ansteht, kommt sofort die Frage, ob das nicht zu gefährlich sei. Dieses Klischee herrscht im Allgemeinen von Marokko.

Ich habe schon mehrmals Urlaub in Marokko gemacht und muss feststellen, dass ich mich in keinem anderen Land so sicher fühle. Zwar findet man laufend irgendwelche Polizeikontrollen, die jedoch Touristen unbehelligt lassen. Ein einziges Mal wurde ich angehalten, aber nur, um gute Wünsche für das gerade begonnene Jahr zu erhalten.

Die Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft der Bevölkerung, aber auch der Staatsorgane, ist überwältigend. Ohne Probleme kann man auch einen den etwas chaotischen Verkehr regelnden Polizisten mitten auf der Kreuzung des Weges fragen, wobei einem der dann in aller Ruhe erklärt wird.

Was etwas lästig ist, sind die bettelnden Kinder. Bei Älteren und Erwachsenen ist es das oft penetrante Anbieten (Handelsware oder Dienstleistungen). Dieses muss man aber aus der Not der Bevölkerung sehen, was

leider einige Europäer verleitet, hier großkotzig aufzutreten. Es ist allgemein bekannt, dass Süßwaren beliebte Artikel sind. Ich erlebte hierbei, dass aus den Reisemobilen Bonbons geschmissen wurden wie aus Karnevalswagen.

Insgesamt werden die Touristen als Melkvieh betrachtet, was sich auch in den Preisen niederschlägt. Die Höhe der Ware richtet sich nach der Herkunft: am meisten zahlen Touristen, dann folgen Nicht-Berber und schließlich Berber. Handeln ist also immer angesagt. Da man oft nach Kleidung und insbesondere Kinderkleidung gefragt wird, sollte man sie – außer wenn man ein entsprechendes Heim andfindig gemacht hat – nicht einfach so verschenken: Tauschhandel ist immer angesagt, wobei die Marokkaner natürlich versuchen, viel rauszuschlagen. Ich habe zum Beispiel eine Jacke gegen zwei frisch gefangene Seefische getauscht.

Man sollte auch bedenken, dass man sich in einem islamischen Land befindet und es hier einige ungeschriebene Regeln gibt, die auch Touristen beherzigen sollten. Leider meinen jedoch einige Europäer, sie befänden sich zu Hause. So wird man nie erleben, dass ein Marokkaner in kurzen Hosen auf die Straße geht: Die werden als Unterhosen betrachtet, und damit geht man nicht auf die Straße. Auch Frauen sollten ihre Schulter und Oberarme immer leicht bedeckt haben, wenn sie in die Öffentlichkeit gehen.

Ich kann nur jedem empfehlen, in diesem wunderschönen Land Urlaub zu machen. Im Gegensatz zum Artikelschreiber halte ich die Monate Januar bis März für die beste Zeit: Dann ist in diesem Land Frühling. Der Winter ist dort überwiegend im November.

Klaus Frank per E-Mail



Trick mit Fleischermesser

Zu hoher Sitz im Ford Transit

Das exakt gleiche Problem wie Martin Weinsberger aus München hatte ich an meinem Hobby T 600 FC auch. Nachfragen beim Ford-Händler, bei Hobby in Fockbek und beim Hobby-Händler: nur Achselzucken.

Selbst ist der Mann. Ich habe den Sitz abmontiert, den Sitzbezug abgenommen und die Klammern der Federung entfernt. Dann habe ich den Schaumstoffkern herausgenommen und mit einem elektrischen Fleischermesser oberhalb 40 Millimeter abgetrennt. Dann

habe ich alles wieder zusammengebaut – und sitze nun wunderbar.

Ulrich Peter, Langenfeld

Liebe Leserinnen und Leser, der „Treffpunkt“ stellt Ihr Forum in REISEMOBIL INTERNATIONAL dar.

Über Post von Ihnen freuen wir uns – bitte schreiben Sie uns, möglichst mit Bild: Redaktion REISEMOBIL INTERNATIONAL, Stichwort „Treffpunkt“, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart, Fax 0711/ 13466-68, E-Mail: info@reisemobil-international.de

Ohne Worte...



Gesehen von Leser Wolfgang Kleen aus Loxstedt – in Bunde, Ostfriesland.



Für alle Fälle

Der große integrierte M-Liner, ist aber deutlich preiswerter.

Wozu ein breiter Gang?

Paxistest Carthago Opus, REISEMOBIL INTERNATIONAL 12/2005

Im Paxistest des mindestens 114.000 Euro teuren Opus werden Mängel wie eine nach kurzer Zeit den Geist aufgebende Schiebetür, blockierte Schalter und Steckdosen sowie aus den Schienen springende Schubladen aufgezeigt. Hätte ich diesen Preis für ein derartiges Mängelmobil ausgegeben, ich wäre außer mir vor Wut und Enttäuschung. Recht verwundert war ich, als ich kein Wort darüber im Fazit des Tests fand.

Auch ist mir unverständlich, warum Carthago und andere Hersteller bei 210 bis 225 Zentimeter Innenbreite Einzelbetten von in diesem Fall 82 Zentimetern, teilweise aber sogar noch deutlich geringerer Breite einbauen. Einzelbettengrundrisse sind besonders bei auf Schlafkomfort bedachten Erwachsenen beliebt. Im Carthago würden komfortable 90-Zentimeter-Betten immer noch einen 45 Zentimeter breiten Gang zwischen den Betten zulassen. Wozu braucht man stattdessen einen 61

Zentimeter breiten Gang?
Hartmut Wellmann, Berlin



Von Artikel beflügelt

Neuer Mercedes-Benz Sprinter, REISEMOBIL INTERNATIONAL 1/2006

Der Reisemobil-Szene sind wir 1999 untreu geworden, wir sind wieder aufs Wasser gegangen. Aber trotzdem ist Ihr Magazin REISEMOBIL INTERNATIONAL jeden Monat unsere Lektüre. Wir sind sicher, dass wir wieder ein Reisemobil haben werden und überlegen, da uns die Zeit vor und nach der Bootsaison zu langweilig wird, einen

neuen Sprinter zuzulegen. Der interessante Bericht in Ausgabe 1/2006 hat uns dazu beflügelt.

Horst Bogacz, Lübeck

! Die Aussagen in den Leserbriefen spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften von Leserinnen und Lesern zu kürzen.



Adressen der Hersteller

Alpha

Gewerbestraße 30
55546 Pfaffen-Schwabenheim
Tel.: 06701/8258, Fax: /8253
www.alpha-by-barth.de

Büirstner GmbH

Weststraße 33
77694 Kehl
Tel.: 07851/85257
www.buerstner.com

Concorde Reisemobile GmbH

SKW Fahrzeugbau
Concorde Straße 2-4
96132 Aschbach
Tel.: 09555/92250
www.concorde-reisemobile.de

Cwik Reisemobile

Nordfeldstraße 14
33775 Versmold
Tel.: 05423/932110

Dipa-Reisemobilbau

Siemensstraße 5
72622 Nürtingen
Tel.: 07022/65901, Fax: /61056
www.dipa-reisemobile.de

Eura Mobil GmbH

Kreuznacher Straße 78
55576 Spremlingen
Tel.: 06701/203-0
www.euramobil.de

Froli Kunststoffwerk Fromme

Liemker Straße 27
33758 Schloss Holte-Stukenbrock
Tel.: 05207/95000
www.froli.com

Hehn Wohnwagenwerk

Schauenstraße 30
47228 Duisburg
Tel.: 02065/77160, Fax /66402
www.hehnmobil.de

Hobby Wohnwagenwerk

Ing. Harald Striewski GmbH
Schafredder 28
24787 Fockbek
Tel.: 04331/606-0, Fax: -400
www.hobby-caravan.de

Kirchgessner

Beethovenring 15
63927 Bürgstadt
Tel.: 09371/3807

Klan-Reisemobile

Weidenstr. 10a
83674 Gaißach
Tel.: 08041/7939880

Knaus Tabbert Group

Helmut-Knaus-Straße 1
94118 Jandelsbrunn
Tel.: 08583/21-1, Fax: /21-380
www.knaus.de

Riepert Fahrzeugbau GmbH

Florinstraße 15
56218 Mülheim-Kärlich
Tel.: 0261/9223434
Fax: /9223436
www.riepert.de

T.E.C. Caravan GmbH

Rudolf-Diesel-Straße 4
48336 Sassenberg
Tel.: 02583/9306-100
Fax: -299
www.tec-caravan.com

TEN GmbH

Marktstraße 9
73061 Ebersbach
Tel.: 07163/5345270
www.ten-mobil.de

Thales Navigation GmbH

Lilienthalstraße 14
85375 Neufahrn
Tel.: 0080062435526
www.magellangps.com

Tomtom

Rembrandtplein 35
NL-1017 CT Amsterdam
Niederlande
Tel.: (0031) 208500800
www.tomtom.com

TechniSat Digital GmbH

Julius-Saxler-Straße 3
TechniPark
Tel.: 06592/712-600
www.technisat.de



Fotos: Metz

Mobile Küche mit Pfiff



Rezepte für zwei Flammen

Fasnachts-Küche

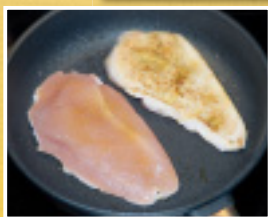
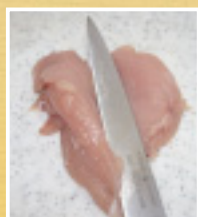
Spinat-Rahm-Suppe
mit Cabanossi

Hähnchenbrust
in Pitabrot-Tasche

Grießflammeri
mit Waldbeerengrütze

Lustig ist die Fasnacht..., wenn man eine gute Grundlage schafft. Reinhold Metz zeigt, wie einfach das geht.

Hähnchenbruststreifen in Pitabrot-Tasche

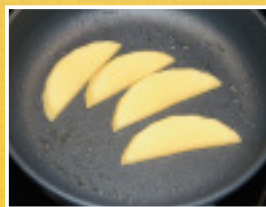


Die Hähnchenbrüste trennen, quer durchschneiden und mit Asiasalz gründlich würzen.

In Öl in heißer Pfanne kurz scharf anbraten, Gasflamme klein stellen und auf jeder Seite 3 Minuten braten. Fleisch in Alufolie einwickeln.

Das Pitabrot mit Wasser beträufeln und in einer Pfanne beidseitig erwärmen.

An markierter Stelle abtrennen und mit Tafelmesser Tasche öffnen.



Mangofruchtfleisch leicht bogenförmig der flachen Seite nach vom Kern schneiden, das restliche Fruchtfleisch vom Kern entfernen, in Würfel schneiden und für die Chutneyzubereitung verwenden.

Mit Sparschäler die Haut der Mangohälften abschälen, in Spalten schneiden.

Mangospalten kurz in Öl anbraten.

Brottaschen mit je einem EL Chutney füllen. Hähnchenbrust schräg in Scheiben schneiden und abwechselnd mit den Mangospalten fächerförmig in die Taschen stecken.

Etwas Chutney obenauf geben und mit Frühlingszwiebelringen garnieren. Das Gericht kann heiß oder kalt serviert werden.



Zutaten

für 4 Personen

1 Päckchen Pitabrot

2 Hähnchenbrüste
ohne Knochen

1 Mango

1 Schalotte

1 Frühlingszwiebel

2 EL brauner Zucker

1 TL Senf

1 TL Essig

Saft einer 1/2 Orange

2 EL Öl

Salz und Pfeffer

Asia-Jod-Salz

Zubereitungszeit: 15 Minuten
(ohne Mango-Chutney)

Pfiffiges vom Meisterkoch

Leckere Chutneys aus vielerlei Zutaten lassen sich vor der Reise zu Hause herstellen, wie Marmeladen in Twist-off-Gläser füllen und an Bord nehmen. Sie passen zu gebratenem Fisch ebenso wie zu gebratenem Hähnchen, Wild, Rind- und Kalbfleisch. Die

Zutaten

für 4 Personen

400 g Tiefkühl-Rahm-
spinat

4 kleine Cabanossi-
würstchen

1/4 l Milch

1 Becher Joghurt

1 Schalotte

Knoblauchsatz, Muskat

1 EL Öl, Salz, Pfeffer

Zubereitungszeit:
15 Minuten



Spinat-Rahm-Suppe mit Cabanossi

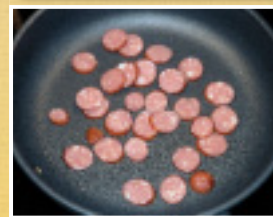
☞ Würstchen in Scheiben und Schalotte in Würfel schneiden.

☞ Zwiebel in einem Topf in Öl anschwitzen, Spinat und Milch zugeben und langsam erwärmen.

☞ Zwischenzeitlich die Cabanossischnitten kurz in der Pfanne braten.

☞ Nach dem Aufkochen mit Knoblauchsatz, Muskat, Salz und Pfeffer abschmecken.

☞ Suppe anrichten, mit einem Klacks Joghurt, den Wurstscheibchen und Brotkrüstchen garnieren.



Zutaten

für 4 Personen

1 Glas
Waldbeerengrütze

8 Stück weiße
Schokolade

1/2 l Milch

60 g Grieß
(= 6 EL)

1 El Butter

2 El Zucker

1 Prise Salz,

4 Stück Mini-
Dickmanns

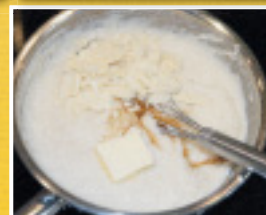
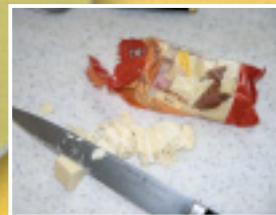
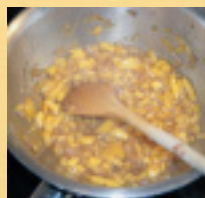
Vanillearoma,
Konfettizucker,
Mini-Smarties oder
Ähnliches

Zubereitungszeit:
15 Minuten
(ohne Grieß kochen
5 Minuten)



Griesflammeri mit Waldbeerengrütze

Herstellung ist jeweils gleich, nur die Zutaten ändern sich. Zu Hähnchenbrust schmeckt folgendes Rezept: Zwiebelwürfel in Öl anschwitzen, braunen Zucker zugeben und leicht karamellisieren lassen. Mangowürfel und Senf darunter rühren, Essig und Orangensaft zugeben, mit Salz und Pfeffer würzen. Das Ganze sirupartig einkochen lassen und heiß in die Gläser füllen.



☞ Am Vortag Grießflammeri herstellen: Schokolade klein schneiden, Milch mit 2 EL Zucker aufkochen, Grieß einstreuen. Erneut aufkochen und unter Rühren noch weitere 5 Minuten ganz leicht ziehen lassen. Nach 3 Minuten die Schokolade, das Vanillearoma und die Butter unterrühren.

☞ Tassen oder Förmchen kurz mit Wasser ausspülen, die Grießmasse darin verteilen und nach dem Abkühlen kaltstellen.

☞ Flammeri aus den Förmchen stürzen und zusammen mit den Mini-Dickmanns und der Waldbeerengrütze anrichten.

☞ Mit Zuckerkonfetti garnieren.





WMF Rheinhessen

Die Getränke sind frei

Weinliebhaber aus Rheinhessen trafen sich bei ihrer Fahrt ins Blaue am Technik Museum Speyer.

„Wein gehört zu uns wie die Sonne“, meint Volker Dehn, Vorsitzender der Wohnmobilfeunde Rheinhessen. „Beides prangt von unserem Vereins-Logo und verbreitet allein schon beim Anschauen gute Laune“, strahlt der 51-jährige über beide Ohren.

Bei ihrer Herbstfahrt zum Technik Museum Speyer genießen die WMF Rheinhessen die warme Herbstsonne auf dem Stellplatz nahe dem Museum. Stadtführung und Rundgänge durchs Museum haben ihre Beine schwer gemacht.

Jetzt ist Relaxen und Schwätzen an der meterlangen Freiluft-Kaffeetafel angesagt. Derweil die Frauen leckere Kuchen auftafeln, ist hier und da ein leises „Plopp“ zu hören. Der clubeigene Mundschenk Seppl Bartsch entkorkt die aus Rheinhessen importierten edlen Tropfen. „Schließlich haben wir Rheinhessen den besten

Wein“, verteidigt Ede Wolf aus Heidesheim die mitgeführten Bordvorräte aus der Heimat.

Seit elf Jahren treffen sich die geselligen Rheinhessen mindestens zweimal im Jahr zu einer Pfingst- und Herbstfahrt. Selbstverständlich, dass die Wohnmobilfeunde dann genügend Wein aus ihrer Heimat an Bord haben: trockenen Riesling, Spätburgunder und Dornfelder. Dass der Rebensaft aus Osthofen, der Heimat von Isi und Volker Dehn, bestens mundet, hat sich inzwischen herumgesprochen. Sobald die Rheinhessen andere Clubfeste oder die RU-Rallye besuchen, heißt es gleich „Bringt auch genug von Eurem Wein mit.“ Und die Osthofener Winzer zeigen sich erkenntlich: Sie gewähren Reisemobilisten fünf bis zehn Prozent Rabatt.

Die Ausfahrten der Mitglieder aus Bingen, Frankfurt, Neuwied, Osthofen und Speyer

finden immer im Umkreis von höchstens 150 Kilometern statt – so müssen die Berufstätigen keine langen Anfahrten in Kauf nehmen.

„Unser Club hat inzwischen die Idealgröße von 30 Mitgliedsfamilien erreicht“, findet Dieter Baumann, der

zusammen mit seiner Frau Marie das Treffen organisiert hat. „Mehr sollen es im Moment nicht werden, sonst verlieren wir den Überblick“, gibt der 61-jährige zu bedenken.

„Wenn wir auch kein eingetragener Verein sind, so haben wir doch feste Statuten“, erklärt Dehn. „Nur so können wir eine gewisse Ordnung und Verantwortung in der Gruppe aufrechterhalten“, sagt der Boss, wie ihn die Mitglieder liebevoll, aber auch mit Respekt nennen.

Die Mitglieder bezahlen 2,50 Euro Clubbeitrag pro



Mundschenk Seppl Bartsch schenkt reinen Wein ein (oben). Volker Dehn mag nicht nur Wein, sondern auch Hunde (rechts).



Der vier Monate alte Hymer von Mildred und Jürgen Kapitzka wird getauft.



Die Clubmitglieder stimmen zur Taufe ihr Ständchen „Die Getränke sind frei“ an.

Monat – darin enthalten ist auch die Mitgliedschaft in der Reisemobil Union (RU). „Wir schätzen die Arbeit der RU – schließlich ist sie die einzige Lobby von uns Reisemobilisten“, sagt Volker Dehn.

Sein eigener Club ist auf politischer Ebene in Sachen Stellplätze aktiv. So haben die Rheinhessen die Stadt Westhofen bei der Errichtung des Platzes unterstützt, die Gemeinde Gundersheim entsprechend beraten.

Ein Krug mit Federweißem, dem noch jungen, wenig vergorenen Weißwein, macht

die Runde. Der Leithammel, wie Dehn sich augenzwinkernd selber nennt, hebt sein Glas. „Auf das, was wir lieben.“ Jetzt ist die Zeit reif für die Pflege einer speziellen Tradition der Rheinhessener WMF: Sie stimmen ihr selbst gedichtetes Lied „Die Getränke sind frei“ an. Die erste Strophe trällert die fröhliche Runde inzwischen auswendig aus vollen Kehlen:

Die Getränke sind frei, wir wollen einen heben.

Wer immer es sei, der Spender soll leben.

Man darf nicht vergessen, drei Bier sind ein Essen.

Es bleibt dabei: Die Getränke sind frei.

Für die weiteren drei Strophen müssen die meisten zum Textblatt greifen, der Lautstärke-Pegel nimmt ein wenig ab. Reisemobilisten, die sich für den gesamten nicht ganz ernst gemeinten Liedtext interessieren, finden ihn auf der Homepage www.reisemobil-international.de, Rubrik Magazin. Und wenn sie dann das fröhliche Lied anstimmen, sollten sie mit einem guten Schoppen Wein auf die WMF Rheinhessen anstoßen. sas

WMF Rheinhessen

Kontakt: Volker Dehn, Tel.: 06242/4601, E-Mail: mailto:dehn-ing@t-online.de.

Stammtisch: jeden ersten Freitag im Monat in Geli's Keller in Osthofen, Gäste willkommen.



kurz & knapp

Toben im Hof

Die Womofamilien laden zu ihrem fünften Treffen vom 17. bis 19. März 2006 nach Schöppingen ein. Während die Kinder auf dem Hof herumtollen, feiern die Eltern in der Backstube. Geplant sind der Besuch einer Kornbrennerei, mittelalterliche Grillfeier und Planwagenfahrt. Infos im Internet: www.Womofamilien.de oder per Fax: 01805/99998660108.

Prima Service

Das kostenlose Angebot des Dolde-Medien Verlags, Stuttgart, sich selbst im Internet vorzustellen, nehmen aktuell 75 Reisemobilclubs wahr. Tendenz: steigend. Reinschauen lohnt sich allemal: www.reisemobil-international.de/clubs.

Rodeln und laufen

Der erste Tiroler WMC plant seinen Rodelausflug für den 19. Januar 2006. Treffpunkt ist um 14 Uhr beim Stammischgasthaus Rieder in Fischl. Von dort spazieren die Reisemobilisten hinauf nach Eben. Unterwegs verkosten sie in der Brennhütte Speck und Schnaps. Anschließend gemütliches Beisammensein im Gasthof Rieder. Wer den Fußmarsch scheut, fährt mit dem Taxibus hinauf. Felix Niederl, Tel.: 0043/512/273318.

Im Zeichen des Weines

Mit 14 Fahrzeugen tourte der Knaus Club Heidelberg 1997 vom 30. September bis 3. Oktober 2005 nach Bühl. Auf dem Programm standen gemütliche Stunden in vertrauter Runde. Als Höhepunkt besichtigten die Heidelberger die Affentaler Winzergenossenschaft.



RMC Die Albatrosse

Ballonfahrt

Was für eine Karawane: 22 gut gelaunte Albatrosse in 13 Mobilien bei strahlend blauem Himmel auf der Autobahn. Das Ziel des Clubs aus Aachen lag bei dieser Ausfahrt in den Vogesen. Rund um den Grand Ballon, einem der höchsten Berge dieses französischen Gebirges, wollte die Gruppe Mitte Oktober die Gegend erkunden.

Bis dahin gab es unterwegs einiges zu sehen: Vorbei führte die Route an Bergmassiven und tiefblauen Seen. Die Albatrosse durchquerten Gerardmer, la Bresse und le Markstein in den über 1.300 Meter hohen Vogesen. Bei der Tour rund um den Grand Ballon, jenem glatzköpfigen Berg mit sagenhafter Aussicht, genossen die Albatrosse die ungewöhnlich warme Sonne der letzten Herbsttage.

In kleinen Gruppen erlebten die Reisemobilisten aus Deutschland den Naturpark des Nachbarlandes, um sich nachmittags auf dem großen städtischen Parkplatz von Thann zu treffen. Der ist auch für Reisemobile zugelassen und obendrein kostenlos. In der



Toller Anblick: Der Konvoi der Albatrosse kurz unterhalb des Gipfels ...



... des Grand Ballon, wo der RMC die Gegend erkundete.

Stadt ist besonders das Theobaldusmünster aus dem Jahre 1342 sehenswert.

Nach ein paar weiteren Besichtigungen fuhren die

Albatrosse wieder zurück nach Allemagne, um auch noch den Schwarzwald zu erkunden. Aber das ist eine andere Geschichte.

Treffs & Termine

18. Januar 2006: Jahreshauptversammlung des Eriba-Hymer-Clubs Schleswig-Holstein, Helmuth Reinholdt, Tel.: 0451/27255.

26. bis 29. Januar 2006: Der Laika-Club-Deutschland tourt zum Grünkohlessen nach Stadthagen, Walter Gerken, Tel.: 0511/775584, Gäste sind herzlich willkommen.

27. bis 29. Januar: Der I.A.R.M.C Schleswig-Holstein lädt ein zum Grünkohlessen nach Altengamme, Egon Janßen, Tel.: 04826/8177.

5. Februar 2006: Der RMC Celle fährt nach Engensen zum Wildessen, Hasso Walther, Tel.: 05137/91468.

7. Februar 2006: Stammisch des RMC Wien, Rudi Nemeth, Tel.: 0043/676/4304050.

8. bis 12. Februar: Der Reisemobilstammtisch Nordfriesland fährt zur Reise Messe Hamburg, Gunnar Jacobsen, Tel.: 04662/4314.

15. Februar: Stadtrundfahrt des Eriba-Hymer-Clubs Württemberg durch Stuttgart, Christel Rücker, Tel.: 07141/241531.

16. Februar: Clubabend des RMC Albatros, Aachen, im Bistro, Peter Koch, Tel.: 02423/2752.

18. bis 19. Februar: Stint satt mit dem RMC Schleswig-Holstein in Geesthacht, Peter Kluge, Tel.: 040/7224629.

24. bis 28. Februar: Der Eura Mobil Club feiert Fasching in Mainz, Marianne und Günter Bärsch, Tel.: 06131/31765.



EMHC

Nikolaus und Alphornbläser

Zünftiges Ambiente beim Nikolaustreffen des EMHC: Mit 30 Einheiten steuerten 60 Mitglieder des bundesweit aktiven Clubs zum Rubi-Camp nach Oberstdorf. Vier Tage lang vergnügten sich die Gäste bei einem Programm, das das Ehepaar Zeller, Betreiber des Campingplatzes und Mitglied

des EMHC mit der Nummer 814, zusammengestellt hatte.

Schon der Auftakt mit einem leckeren Leberkäs-Essen war gelungen, weil typisch für die Region. Ebenso charakteristisch der Weihnachtsmarkt in Hindelang. Adventlich ging es zu beim musikalischen Nikolausabend. Als sonntags die

Spaß gehabt: Knecht Ruprecht machte seine Späße, Alphornbläser gaben am Sonntag den Ton an.

Alphornbläser die Reisemobilisten geweckt hatten, stand nach dem Weißwurstfrühstück die Heimreise auf dem Programm.

Das Fest im Allgäu stieß auf großen Anklang. Kein Wunder, war das Rubi-Camp doch bestens auf seine Gäste eingestellt. Tel.: 08322/955202, Internet: www.rubi-camp.de.



Zum Glühweintrinken auf dem Stellplatz des RMC Gladbeck hatten der Club und die Freizeitmärkte Pieper eingeladen. Trotz Schnee und Kälte trafen fast 30 Reisemobilisten auf dem Stellplatz ein, um in

beheizten Zelten ein schönes Wochenende zu verbringen.

Gemeinsam besuchten sie den Weihnachtsmarkt am Wasserschloss Witrtingen. Dort erwartete die Gäste ein toll geschmückter Schlosshof mit

Spaß muss sein: Obwohl der Winter die Muskeln spielen ließ, fühlten sich die Gäste des RMC Gladbeck wohl.

kleinen, bunt beleuchteten Holzhütten. Es wurden Holzfiguren angeboten, Glas, Keramik sowie Stoffe und Weihnachtsgeschenke – und natürlich Leckereien aus der Weihnachtsbäckerei.

Nach dem Weihnachtsmarkt verzauberte der Magier Hegi die Atmosphäre im Festzelt. Mancher Trick sorgte für ordentlich Gesprächsstoff: Dem einen fehlte das Hemd, dem anderen die Uhr – wie aber geht all diese Zauberei?

Der RMC Gladbeck veranstaltet sein Frühjahrsfest vom 28. April bis 1. Mai 2006.

MotorCaravaner Mittelrhein

Alle in einem Boot

Eine Weihnachtsfeier in einem Schiff ist etwas Besonderes – zumal, wenn dieses Schiff nicht im Wasser schwimmt, sondern gemauert ist. So etwas gibt es in Münster bei Schloti. Werner Schlotmann besitzt ein gemauertes Schiff mit großen und kleinen Innenräumen zum Feiern, und er verfügt über einen großen Hof, auf dem viele Reisemobile Platz finden. Und da er auch einen Partyservice betreibt, können mobile Gäste bei ihm sehr gut essen.

Hier also trafen sich die MotorCaravaner Mittelrhein zu ihrer Weihnachtsfeier. Die Anfahrt am Freitag vor dem ersten Advent war für einige

Teilnehmer etwas abenteuerlich, bedingt durch Schnee und Eis und Matsch. Am Abend zum Verzehr des Grillfleisches und der Salate aber waren alle da. Die Fackelwanderung jedoch ließ der Club ausfallen.

Beim Verlassen der Reisemobile am Samstagmorgen standen die Mittelrheiner einige Dezimeter tief im Schnee. Im Radio hörten sie von dem Schnee-Chaos im Münsterland. Nach dem Frühstücksbuffet ging es zum Weihnachtsmarkt in Münster mit seinem sehenswerten Ambiente im Innenhof des historischen Rathauses. Nach der Rückkehr gab's Eis und Schnee bei Kaffee und Kuchen.



Freunde im Schnee: MoCaMi auf dem matschigen Stellplatz in Münster.



Gut feiern: Bei Werner Schlotmann in Münster sitzen alle in einem Boot.



I-Cavallino-Treporti, Venetien

Schnell mal nach Venedig



Fotos: Fototeca ENIT (1), Neudert

Das meint Marie-Louise Neudert:



Für Venedig-Besucher ist dieser Stellplatz ideal, weil er von allen benachbarten Plätzen der nächste zu den Bootsanlegestellen für die Schiffe nach Venedig ist. Leider stört ab und zu Verkehrslärm. Die deutschsprachigen Betreiber Helga und Fabio Zanella halten das Gelände sehr sauber und geben gute Tipps für Ausflüge.



Als guter Ausgangspunkt für Venedig-Besuche bietet sich Parking Alighieri Sosta in der Straße Lungomare Dante Alighieri 26 an. Auf der Venedig vorgelagerten Halbinsel Cavallino im Ortsteil Cavallino-Tre-

porti, Punta Sabbioni, liegt das ummauerte Wiesengrundstück neben einer belebten Straße in Hafennähe. Die Übernachtung kostet pro Reisemobil mit zwei Personen 16 Euro, Strom zusätzlich drei Euro. Auf dem

ganzjährig geöffneten Stellplatz stehen beheizte Dusch- und Toilettenanlagen zur Verfügung. Bushaltestelle und Bootsanleger über die Lagune nach Venedig sind 500 Meter entfernt. Tel.: 0039/041/658531.

28207 Bremen

Schnell im Zentrum

Das Hanse Komfort-Hotel in der Hastatter Heerstraße 104 hat die Wohnmobil-Oase Bremen für acht Reisemobile eingerichtet. Hotel-Inhaber Hagen Kelber ist selbst begeisterter Reisemobilist. Die Übernachtung kostet neun Euro, Frischwasser zusätzlich zwei Euro, Abwasser- und Fäkalien-Entsorgung sind kostenlos. Für fünf Euro haben die Gäste Zutritt zur Wohnmobil-Sauna, für 1,50 Euro können sie duschen. Den kleinen Hunger stillen die Besucher an der Bar des Hotels. Die Straßenbahnlinie 2 bringt die Touristen direkt zum Marktplatz, mit der Linie 10 fahren sie zum Hauptbahnhof.

Tel.: 0421/790300, Internet: www.wohnmobil-oase-bremen.de

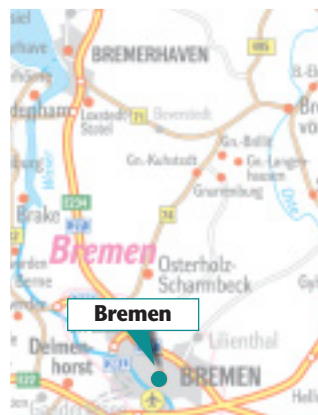


Foto: Hans Komfort Hotel

Kommentar von Gerhard Lobes:

Das Hotel ist verkehrsgünstig gelegen, direkt vor der Tür gibt es eine Straßenbahn-Haltestelle für die Fahrt ins Bremer Zentrum. Ein Kommunikationsraum mit Sitzgruppe steht den Reisemobilisten im Komfort-Hotel kostenlos zur Verfügung. Außerdem bieten die Wirtsleute einen Frühstücksservice an.



Fotos: Alpencamp, Garmisch-Partenkirchen Tourismus



82467 Garmisch-Partenkirchen, Oberbayern

Panoramablick inklusive

Vor einigen Wochen eröffnete der Reisemobil-Stellplatz Alpencamp am Wank in Garmisch-Partenkirchen an der Talstation der Wankbahn mit Panoramablick auf die Stadt Garmisch und die Zugspitze. Auf geteertem Untergrund finden künftig 100 Reisemobile für je zehn Euro pro Tag Platz, Ver- und Entsorgung an einer Holiday Clean-Station inklusive. Strom kostet an einer der 60 Anschlussstellen je nach Verbrauch ein bis zwei Euro, die Nutzung der Dusche je nach Dauer ebenfalls ein bis zwei Euro. Pro Person ab 16 Jahre fallen pro Tag zusätzlich zwei Euro Kurtaxe an.



Nicht mehr stadtnah, dafür ruhig und komfortabel übernachten Reisemobilisten an der Wankbahn in Garmisch.

Die Betreiber-Familie Schönmoser bietet auf dem Platz einige Service-Einrichtungen: WC-Anlage, Waschmaschinen und Trockner, Kiosk mit Brötchen- und Zeitungsservice, Gaststätten-Stüberl mit Frühstück sowie deftige Hausmannskost als Tagesessen. Reisemobilisten können außerdem per Wireless Lan ins Internet.

Die Seilbahn auf den Wank öffnet im Sommer ihren Betrieb, im Winter fährt sie nur an wenigen Tagen zum Gipfel. In 20 Minuten erreichen Langläufer die Loipen am Kochelberg. Ein Linienbus fährt halbstündlich ins Zentrum von Garmisch-Partenkirchen.

Seit Ende letzten Jahres sind die bisherigen Stellplätze am Olympia-Skistadion und am Alpispitz-Wellenbad geschlossen. Tel.: 08821/71746, E-Mail: info@alpencamp-gap.de.



kurz & knapp

Oldenburger Münsterland

In einer 44-seitigen Broschüre präsentiert das Oldenburger Münsterland 40 Stellplätze und informiert über die touristischen Attraktionen der Region. Besonders aufgeschlossen zeigt sich das Oldenburger Münsterland für Clubtreffen: Acht Kommunen bieten nach Voranmeldung geeignete Flächen an. Die kostenlose Übersicht gibt's telefonisch: 04441/9565-0.

39179 Barleben-Ebendorf

Fünf Kilometer von Magdeburg entfernt bietet Jens Barthel am Rande des Industriegebiets von Barleben in der Ebendorfer Chaussee 20 Stellflächen für je drei Euro pro Tag an. Ein Linienbus, der 300 Meter vom Platz entfernt hält, bringt die Touristen in die Innenstadt Magdeburgs. Tel.: 0178/4318780.

15370 Vogelsdorf bei Berlin

Die DRM-Vermietstation Reisemobile Bach hat auf ihrem Firmengelände in der Frankfurter Chaussee 75, sieben Kilometer von Berlin entfernt, Platz für 50 Wohnmobile. Die Übernachtung kostet 20 Euro inklusive Ver- und Entsorgung, Strom, Toilettennutzung sowie hauseigenem Shuttle-Service zur S-Bahn nach Berlin. Tel.: 033439/40220.

58300 Wetter/Ruhr

Nahe der Stadtgrenze zu Hagen bietet die Stadt Wetter im Ruhrtal ab Anfang März zehn kostenlose Reisemobil-Stellflächen auf dem Ringplatz in der Friedrichstraße an. Eine Ver- und Entsorgungsstation ist geplant. Der Platz liegt direkt am Ruhr-Radwanderweg und am Harkortsee. Nur wenige hundert Meter entfernt gibt es Gastronomie und Lebensmittelläden. Tel.: 02335/840-182.

Fotos: Guntis Stals



LV-4570 Rugaju Pagast, Lettland Pilze und Beeren sammeln

Von Birken-Mischwald umgeben liegt der Rukisi Caravanpark im Ort Rugaji Pagasts, Eglusala, südlich der lettischen Hauptstadt Riga. 16 Reisemobile können für eine Gebühr von zwölf Euro pro Nacht auf der Wiese neben einem Gasthaus

stehen. Die Gäste dürfen in den Fischteichen angeln, räuchern ihren Fang zusammen mit dem Wirt, ernten Gurken und Tomaten vom Feld und sammeln Pilze und Beeren im Wald. Auf dem nahen Stausee können die Urlauber sogar mit dem

hauseigenen Katamaran segeln.

Der Platz soll leicht zu finden sein, wenn man von der Autobahn P47 nach Balvi der Beschilderung Rukisi folgt. Tel.: 0037/191/97821, Internet: www.turisms.latgale.lv/Balvi

19336 Kletzke, Westprignitz

Bei den Raubrittern

Auf den Grundmauern eines jahrhundertalten Gasthofs des alten Raubritter-Geschlechts von Quitzow ist der Gasthof Zum Alten Quitzow in der Dorfstraße 38 errichtet. Heute werden dort typische Gerichte der Region Prignitz in Brandenburg angeboten: Forelle von der Plattenburg, gefülltes Täubchen und Wild. Fünf Reisemobile stehen kostenlos auf dem Parkplatz des Alten Quitzow, wenn die Besatzung zum Essen einkehrt. Ein besonderes Erlebnis verspricht die Quitzowtafel, ein Mittelalter-Spectaculum mit Ralf, dem Raben.

In der Umgebung finden die Gäste zahlreiche Sehenswürdigkeiten: Schloss Kletzke mit Burgruine, die mittelalterliche Wasserburg Plattenburg, die Kristall Kur- und Grenadiertherme in Bad Wilsnack und das Storchendorf Rühstädt. Tel.: 038796/40263. Internet: www.Zum-alten-Quitow.de.



Kommentar von Joachim Bismarck:

Durch Zufall habe ich dieses gute Gasthaus nach einem Besuch des sechs Kilometer entfernten Jod-Sole-Thermalbades in Bad Wilsnack entdeckt. Von innen ist das Restaurant viel schöner, als man von außen ahnen kann. Ein großer Saal eignet sich prima für Clubtreffen.



Foto: Hajo Dietz



90763 Fürth, Franken

Erste Ausbau-Etappe

Stadtnah auf einem 31.000 Quadratmeter großen Gelände hat die Firma Burger und Schick 70 Reisemobil-Stellflächen auf asphaltierter Fläche sowie 200 Plätze auf Schotter-Untergrund in einem kleinen Park eingerichtet. Die Übernachtung kostet zehn Euro zuzüglich zwei Euro Strompauschale. Die Entsorgung über Kanalisation sowie das Betanken mit Frischwasser sind im Preis enthalten.

Bis Ende März 2006 sollen Dusch- und Waschmöglichkeiten installiert sowie ein Biergarten an einem kleinen Weiher errichtet werden. Dort sollen die Urlauber später auch einen Frühstücksservice nutzen können.

Ein städtischer Bus bringt die Gäste vom Platz aus fünf Stationen weiter zur Altstadt von Fürth. Auch Nürnberg (10 Kilometer) und der Playmobil Fun Park (5 Kilometer) sind gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. Tel.: 0177/2664855, Internet: www.europa-wohnmobil-stellplatz-fuerth.de.



Sardinien

Traumziele

Auf seiner Sardinien-Reise hat Stellplatz-Korrespondent Bernd Loewe drei neue Plätze entdeckt:

I-09010 Buggerru

Das ehemalige Bergarbeiterdorf Buggerru liegt in einer engen Schlucht, zwischen hohen, kahlen Felswänden. Doch vom ruhigen, direkt an Strand und Hafen gelegenen Stellplatz Area Attrezzata Camper für bis zu 35 Reisemobile schweift der



Blick über das Meer. Die Übernachtung auf dem zentrumsnahen Schotterplatz kostet zehn Euro, inklusive Ver- und Entsorgung. Für Strom sind zu-

sätzlich zwei Euro fällig. Hinter dem Platz erhebt sich eine stillgelegte Mine mit verrotteten Verlade- und Förderanlagen. Die Sonne klettert morgens

Das meint Bernd Loewe:



Auch wenn der Platz auf den ersten Blick kein richtiges Urlaubsflair aufkommen lässt, lullt der Klang der an den Strand schlagenden Wellen die Reisemobilisten herrlich in den Schlaf.

Die Gemeindebeamten, welche früh morgens die Standgebühr erheben, lassen Langschläfer in Ruhe und klemmen einen Parkzettel lautlos hinter die Scheibenwischer, um dann am späten Vormittag zu kassieren.

lange hinter den Bergen in den Zenit, bevor sie den Platz erreicht. Dafür scheint sie bis zum Abend auf den Stellplatz. Tel.: 0039/078154964.



I-09010 Baia Chia

An der Costa del Sud, der reizvollen Küste mit herrlichen Badebuchten, genießen Urlauber die südlichste und wärmste Region Sardiniens.

Unter Eukalyptusbäumen, 400 Meter vom Strand entfernt, hat Adriano Culurgionin eine Camper-Area in der Nähe des Hotels Su Giudeu am Capo Spartirento eingerichtet. In der Hauptsaison zahlen die Camper 14 bis 17 Euro pro Tag, in der Nebensaison 12. Im Preis enthalten sind Ver- und Entsorgung am Platz, Strom und Duschmöglichkeit. Der weitläufige Strand Sa Giudeu liegt hinter einer Lagune, 400 Meter vom Platz entfernt.



I-09070 Putzu Idu

Die Halbinsel Sinis in der Region Arena Scoada bildet mit ihren Lagunen ein ideales Feuchtbiotop, in dem sich im Spätsommer Tausende von Flamingos zum Überwintern einfinden. In dem stillen Badeörtchen Putzu Idu auf Sinis liegt der Bauernhof Agriturismo il Ginepro nur 500 Meter vom Strand entfernt. Der ein wenig Deutsch



sprechende Chef hat Stellflächen für Reisemobile für 10 bis 15 Euro, in der Nebensaison acht Euro. Die Entsorgung kostet fünf Euro, Strom gibt es auf Anfrage.

Es lohnt sich, das Olivenöl und den Wein aus eigener Herstellung zu kosten. Auf Vorbestellung serviert der Landwirt auch warme Gerichte aus der Region. Tel.: 0039/0347/4424153.



Einfach ausschneiden und einsenden an:

Redaktion REISEMOBIL INTERNATIONAL
DoldeMedien Verlag GmbH
Postwiesenstr. 5 A

70327 Stuttgart

Absender:

Name

Adresse

PLZ/Wohnort

Telefon

Ich habe einen Stellplatz entdeckt:

Die Adresse des Stellplatzes:

Bezeichnung: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon/Fax: _____

E-Mail: _____

Homepage: _____

Inhaber/Verantwortlicher:

**Ich bin mit der kostenlosen
Veröffentlichung des Reisemo-
bil-Stellplatzes einverstanden.**

Datum/Unterschrift des
Inhabers/Verantwortlichen:

- ☐ Restaurant
- ☐ Bauernhof
- ☐ Weingut
- ☐ Schloss/Burg
- ☐ Freizeitpark
- ☐ Freizeit-/
Erlebnisbad
- ☐ Kultur-/Tech-
nikmuseum
- ☐ Naturpark
- ☐ Golfplatz
- ☐ Hafen/Marina
- ☐ Tankstelle
- ☐ Reisemobil-
Hersteller/
Händler
- ☐ Vor dem
Campingplatz
- ☐ Allgemeiner
Platz

1. Kurzbeschreibung der Anlage/des Areals

(Art, Größe, Charakteristik, Besonderheiten usw.):

2. Anfahrt:

3. Achtung bei der Anfahrt auf:

- ☐ enge Einfahrt
- ☐ niedrige Brücke
- ☐ tief hängende Äste
- ☐ scharfe Kurve
- ☐ niedrigen Tunnel
- ☐ Sonstiges:

4. Anzahl der Stellplätze:

 = _____

5. Untergrund der Stellplätze:

- ☐ Asphalt
- ☐ Wiese
- ☐ Schotter
- ☐ Schotterrasen
- ☐ Rasengittersteine
- ☐ Pflaster
- ☐ Sand

6. Eine Übernachtung auf dem Stellplatz kostet:

€ _____

Personen €: _____

Nebenkosten €: _____

Im Preis enthalten:



7. Vorherige Reservierung eines Stellplatzes ist notwendig:

☐ ja ☐ nein

8. Der Platz ist behindertengerecht ausgebaut:



☐ ja ☐ nein

9. Hunde sind willkommen:



☐ ja ☐ nein

10. An den Stellplätzen gibt es:



Stromanschluss zum Fahrzeug: ☐ ja ☐ nein



Wasserentnahmestelle: ☐ ja ☐ nein



Sanitäreinrichtungen: ☐ ja ☐ nein



eine Ver-/Entsorgungsmöglichkeit: ☐ ja ☐ nein



einen Grillplatz: ☐ ja ☐ nein



eine Liegewiese: ☐ ja ☐ nein



einen Spielplatz: ☐ ja ☐ nein



ein Freibad: ☐ ja ☐ nein



ein Hallenbad: ☐ ja ☐ nein



einen Fahrradverleih: ☐ ja ☐ nein

11. Mögliche Aktivitäten am Stellplatz (z.B. Mitarbeit auf dem Feld, bei der Ernte oder Weinlese, Führungen durch den Weinkeller oder die Burg usw.):

12. Gibt es ein Restaurant am Platz?

☐ ja ☐ nein

Warme Küche von - bis: _____

Das billigste Hauptgericht kostet: € _____

Das teuerste Hauptgericht kostet: € _____

oder in der Nähe:

☐ ja _____ km ☐ nein

Name des Restaurants: _____

Ort: _____

13. Sonstiges (Öffnungszeiten/späteste Ankunftszeit/Ruhetag/längstmögliche Aufenthaltsdauer/Frühstücksservice o.Ä.):

14. In der Nähe gibt es (Entfernung in km):



ein Freibad: ☐ ja _____ km ☐ nein



ein Hallenbad: ☐ ja _____ km ☐ nein



einen Fahrradverleih: ☐ ja _____ km ☐ nein

Sonstiges: _____

15. Entfernung in Kilometern:



zum nächsten Ort: _____ km



zum nächsten Lebensmittelladen: _____ km



zur nächsten Ver-/Entsorgungsstation: _____ km

Genauer Standort der Station: _____

16. In der Nähe befinden sich folgende Sehenswürdigkeiten (Entfernung in km):

17. Foto, Prospekt oder Ansichtskarte liegt bei:

☐ ja ☐ nein

18. Falls vorhanden, tragen Sie bitte die GPS-Daten Ihres Stellplatzes ein (möglichst im Karten-Datum WGS 84):

Breite Grad

Minuten N oder S

Länge Grad

Minuten E oder W

BEIM KINDERFASCHING AUF DEM CAMPINGPLATZ SIND DREI UNGEWÖHNLICHE FAHRZEUGE GEPARKT

Wenn Ihr sie entdeckt, schreibt bis zum 28. Februar an Rudi und Maxi, sie verlosen drei tolle Experimente-Bücher von Ravensburger. Viel Spaß.



Zeichnung: Cartoonstudio Aurel Voigt

HALLO KINDER

REISEMOBIL INTERNATIONAL
Rudi und Maxi
Postwiesenstraße 5A
70327 Stuttgart
raetsel@dolde.de

habt Ihr Lust, mit uns zusammen ein wenig zu forschen – es gibt so tolle spannende Dinge zu entdecken. Schaut weiter unten, welches Buch wir Euch dazu empfehlen und welche Ausstellung uns super gefallen hat. Viele tolle Entdeckungen wünschen Euch Eure **Rudi und Maxi**.



TIPPS FÜR KIDS

Super Gewinne: Experimente-Buch von Ravensburger

FÜR KLEINE FORSCHER

Der Erfolgsautor Thomas Brezina lädt in seinem Buch „Forscherexpress - Tolle Experimente“ auf eine spannende Reise ein. Mit verblüffenden Versuchen erkunden die Kids mit genauen Schritt-für-Schritt-Anleitungen und wissenschaftlichen Erklärungen die Welt der Natur und Technik. Das Buch enthält vielseitige Experimente, welche die kleinen Wissenschaftler sofort umsetzen können: schwebende Pingpong-Bälle, eine Wassertropfen-Lupe oder Unterwasserrauch. Das Experimente-Buch von Ravensburger kostet 12,95 Euro und hat die ISBN-Bestell-Nr. 3-473-55109-0. Pfiffige Köpfe, die das Suchbild von Rudi und Maxi lösen, können eins von drei Büchern gewinnen, die die beiden verlosen. Viel Glück.



Phänomenta Flensburg

ANFASSEN, HÖREN, RIECHEN

Ein ganzes Gebäude nur zum Entdecken: In der Phänomenta Flensburg begreift Ihr erstaunliche naturwissenschaftliche und technische Erscheinungen – Phänomene genannt. Ihr probiert an 150 Experimentierstationen aus, wie viel Energie Ihr aufwenden müsst, um einen Fernseher zu betreiben. Oder wie leicht es ist, einen schweren Betonklotz mit einem Flaschenzug zu bewegen. Ihr bringt Ionenorgeln zum Klingen und blickt in einem Spiegel in die Unendlichkeit. Mehr Infos per Tel.: 0461/14449-0. Im Internet unter www.phaenomenta.com findet Ihr auch Infos über die vier anderen Städte, an denen Ihr in Phänomenta-Gebäuden experimentieren könnt: Bremerhaven, Lüdenscheid, Peenemünde und Templin.

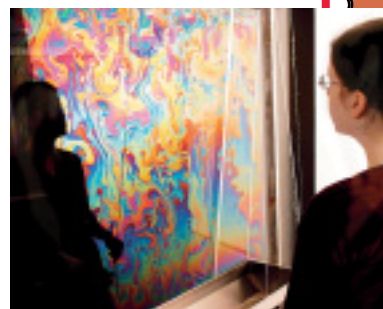


Foto: Phänomenta Flensburg

kurz & knapp
Neuer Platz

Im österreichischen Lutzmannsburg öffnet im Frühjahr 2006 der neue Campingplatz Sonnenland. Das Areal umfasst 6,5 Hektar, verfügt über 160 etwa 115 Quadratmeter große Standplätze. Fax: 0043/2615/872174, Internet: www.camping-sonnenland.at.

Von jetzt an dicht

Diese Campingplätze werden laut ADAC 2006 nicht mehr geöffnet:

Belgien: Camping St. Michiel in Brügge.

Frankreich: Airotel La Cheneraie in Bayonne, Camping Intercommunal Saule Guillaume in Premeaux bei Nuits St-Georges, Camping La Marine in Grau-du-Roi, Camping-Caravaneige Serre-Chevalier in Chantemerle, Camping Fleur de Mai in Menton.

Großbritannien: Trelowarren Château Camping and Caravan Park in Mawgan bei Helston.

Italien: Camping Grotta del Saraceno in Vasto, Camping La Palma in Menfi.

Kroatien: Camping Zagori in Novi Vinodolski

Litauen: Camping Birzai in Birzai, Rytu Kempingas in Rukainiai bei Vilnius, Palangos Kempingas in Palanga bei Klaipeda.

Norwegen: Lyngfjord Camping in Djupvik bei Olderdalen.

Polen: Camping Nr. 49 in Raciaz bei Tuchola, Camping Burczykas in Dzierzazno, Camping Gorce in Kamienica, Camping Promyk in Lagow.

Slowakei: Autocamping Kotva in Ruzina.

Spanien: Camping Leiro in San Clodio bei Leiro, Camping Calarreona in Águilas, Camping Vilarromà in Palamós.

Türkei: Camping Tezel in Akçakoca.

Ungarn: Camping Orion in Budapest, Termálkemping in Sárvár.

Camping Stein, Bad Endorf

Gesunde Luft

Frische Luft tut gut, das ist jedem Reisemobilist klar. In Zeiten, in denen Wellness- und Gesundheitszentren das Camping schon längst erobert haben, rückt frische Luft wieder mehr in den Fokus – besonders bei einem Aufenthalt auf dem Campingplatz Stein am Simsee.

In den nur vier Kilometer entfernten, im April 2005 neu eröffneten Chiemgau Thermen in Bad Endorf wurde das Wohlfühlangebot jetzt komplettiert. Ein nagelneues Gradierwerk bildet die neue Attraktion im gesamten Komplex. Hier gibt es bei einem gemütlichen Spaziergang besonders wohltuende Luft zu atmen.

Der Besuch des Gradierwerks ist für alle Gäste der Thermenlandschaft zugänglich und im Eintrittspreis enthalten. Ein Ausflug zum Beschnuppern des neuen Angebotes lohnt auf jeden Fall: Diese Einrichtung ist laut Angaben der Endorfer Einrichtung eher selten im Angebot von Thermen. Über ein Holzgerüst, das mit



Reisigbündeln ausgestopft ist, rieselt mit Salz angereichertes Jodwasser. Die starke Verdunstung versetzt die Atemluft mit Salzen und Mineralien. Die heilenden Substanzen gelangen so durch die Atmung in die tiefsten Regionen der Lunge. Hier entfalten sie ihre entkrampfende und heilende Wirkung. Der gesundheitsfördernde Effekt äußert sich in angenehm leichter Atmung und erhöhtem Wohlfühl.

Familie Stein vom Camping Stein hat sich auch für die Saison 2006 ein verwöhnendes Angebot zu Campen



+ Wellness einfallen lassen. Für zwei Personen gibt es sieben Übernachtungen plus fünf Thermalbadetage, zwei Massage- und zwei Wellnessgutscheine. Das Ganze kostet 278 Euro zuzüglich Stromgebühr am Stellplatz.

Das Angebot gilt vom 1. Mai bis 1. Juni, vom 18. Juni bis 10. Juli und vom 3. September bis 3. Oktober 2006.

Ferien-Komfort-Camping Seeblick-Toni, Kramsach/Tirol
Räuberland

Neubau bei Seeblick-Toni: Seit Anfang des Jahres ist ein multifunktionales Super-Gebäude fertig gestellt. Im Untergeschoss befindet sich Tonis Räuberland, das Herzstück des Kinder-Dorados. Dahin führt von außen auch eine Riesenrutsche. Neben dem Jugendraum mit Spielgeräten und dem Funpark, der kindgerecht eingerichtet ist für alle Altersgruppen, bekommen die jungen Urlauber fachliche Betreuung. Ebenso ist das neue Waschland Aquarium speziell



für Kinder und Jugendliche ausgestattet. Über das entsprechende Design hinaus sind Waschtische, Toiletten und Duscharmaturen auf die Größen der Sprösslinge abgestimmt.

Im gemütlichen Bauernladl bekommen die Gäste des



Campingplatzes jetzt typische Speck- und Wurstspezialitäten von Tiroler Bauern, ebenso frisch gebackenes Bauernbrot, hausgemachte Marmelade und echten Almkäse.

Tel.: 0043/5337/63544, Internet: www.camping-seeblick.at.

Leading Campings

Auf 29 Camps aufgestockt

„Leading Campings“, Europas elitärer Marketingverbund, startet mit fünf neuen Plätzen ins neue Jahr: Alfsee-Campingpark in Rieste, Lux-Oase in Kleinröhrsdorf bei Dresden, Camping Münstertal im Schwarzwald, Strandcamping Waging in Waging am See sowie dem süditalienischen Platz Baja Domizia.

Damit besteht die Gruppe aus 29 Top-Camps. Ziel der Leadings ist nach wie vor besonders hohe Qualität in allen Angebotsbereichen. Großen Wert legen sie dabei auf individuellen Charakter und verschiedene Ausrichtungen. Mehr Informationen gibt es im



Internet unter der Adresse www.leading-campings.de, Tel.: 0211/87964995.


Country-Camping Schinderhannes, Hausbay

Neue Touren vorgestellt

Wer sich für geführte Touren mit dem eigenen Reisemobil interessiert, sollte sich die Zeit vom 7. bis 9. April 2006 vormerken. Dann findet auf dem Campingplatz Schinderhannes in Hausbay/Pfalzfeld wieder ein Informationstreffen zu den Veranstaltungen von Perestroika Tours statt.

Auf dem Programm stehen unter anderem die Vorstellung neuer Touren und Projekte,

sowie Informationen zu den Voraussetzungen und den Teilnahmebedingungen.

Allen Interessenten an organisierten Gemeinschaftsfahrten in alle Welt wird ein Sonderpreis in Höhe von acht Euro pro Person und Nacht gewährt. Stromkosten werden gesondert berechnet. Eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich. Tel.: 06746/80280, Internet: www.countrycamping.de.



Voll der weißen Pracht

Winterurlaub mit dem Reisemobil bedeutet in dieser Region pure Erholung auf dem Campingplatz.

Tirol ist ein herrliches Fleckchen Erde. Im Sommer wie Winter hat diese Alpenregion ihren Reiz. Dem würden sich auch Reisemobilisten gern unbekümmert hingeben, hätte Tirol doch schöne Stellplätze und nicht dieses scharfe Campinggesetz. Das nämlich verbietet Reisemobilisten, frei zu übernachten.

Zum Glück haben zwei Campingplätze in der Skiregion Leutasch-Seefeld ihre Chance erkannt und stellen sich auf mobile

Gäste ein. Holiday Camping Leutasch und Camp-Alpin in Seefeld bieten eine Fülle von Annehmlichkeiten rund um das Reisen mit dem Reisemobil.

Ein Campingplatz mit Loipenanschluss etwa ist nicht überall selbstverständlich. In Leutasch aber, da ist das völlig normal. Täglich werden die Loipen neu gespurt und befinden sich somit immer in einem ausgezeichneten Zustand. Kein Wunder, ist doch das 16 Kilometer lange Leutaschtal ein Dorado für Langläufer, die auf über 260 Kilometern die Natur dieses Hochgebirgskamms durchstreifen können. Hier, auf 1.130 Metern, dauert der Winter etwas länger: Schneesicherheit und schönster Sonnenschein garantieren ungetrübte Winterfreuden von November bis April. Wer vom Reisemobil direkt in die Loipe steigt,

bestätigt den Spaß auf jenen Brettern, die für manchen die Welt bedeuten.

Lebhafter wird es hier, wenn zum Beispiel am ersten März-Wochenende der Ganghofer-Volkslauf stattfindet. Dann sieht der staunende Gast Hunderte von Langlauf-Enthusiasten mit eleganten Bewegungen dem Ziel entgegengleiten.

Wer sich mit dem Langlauf nicht unbedingt anfreundet, nutzt die über 80 Kilometer geräumten und gestreuten Winterwanderwege, die durch tief verschneite Wälder oder ins malerische Gaistal führen.

Doch was wäre ein Wintersportort ohne Ski fahren? Für viele ein Muss, dem sie auf 13 Kilometern Skiabfahrten nachkommen – überwiegend leicht bis mittelschwer und durchaus familienfreundlich. Und selbst zur Hauptsaison sind Warte-

Fotos: Roland Jung



zeiten an den Liften ein Fremdwort. Ein Einer-Sessellift führt zur 1.598 Meter hohen Rauthütte, direkt am Fuße der 2.661 Meter hohen Hohen Munde. Die Abfahrt bietet einen wunderschönen Blick auf das lange Tal und obendrein ungetrübten Skispaß. Der Einkehrschwung in die Hütte mit ihrer Sonnenterrasse ist obligatorisch.

Gleich drei Lifte findet der Skifahrer am 1.350 Meter hohen Katzenkopf, wo auch die Skischule ansässig ist. Anfänger und Fortgeschrittene machen hier ihren passenden Kurs. Ein großes Augenmerk wird auf die Kinder gerichtet, die hier ab vier Jahren

spielerisch den Umgang mit Skiern lernen. Eine zünftige Rodelpartie gehört ebenso zu einem Winterurlaub wie eine romantische Fahrt mit dem Pferdeschlitten. Beides ist im Leutaschtal möglich und verspricht Vergnügen pur. Eisstockschießen auf acht Natureisbahnen erfreut sich immer größerer Beliebtheit. Da wird gekämpft und gelacht – und bei einem leckeren Glühwein zielt man noch mal so gut.

Etwas härter wird es, wenn sich Gäste unter fachkundiger Führung geprüfter Bergführer dem Eisklettern hingeben. Sie erfahren Schritt für Schritt, worauf es



Sportlich: Die Schlittenfahrt gehört in Seefeld dazu wie der Langlauf im Leutaschtal oder das Eisstockschießen mit Blick auf das Seekirchl. Tagsüber finden Reisemobile ein Plätzchen an der Piste.



ankommt, und wenn die bis dato Unerfahrenen ihren ersten gefrorenen Wasserfall erklommen haben, steigt ihr Adrenalin ins schier Unermessliche.

Was gibt es Schöneres nach einem sonnigen Skitag als einen gemütlichen Saunagang? Oder ein par Runden zu schwimmen? Vielleicht im Alpenbad mit seiner 82 Meter langen Wasserrutsche? Hier erfreuen sich Urlauber und schwimmen ins Freie hinaus, um nach dem Besuch der Sauna im Schnee abzukühlen.

Und wenn die Sonne hinter den Gipfeln verschwindet, wird's richtig gemütlich im Leutaschtal, ob beim Après-Ski, einem zünftigen Hüttenzauber oder einem Kerzenlichtdinner. Leutasch setzt auf seine Stammgäste. In den 24 Ortsteilen hat sich in all den Jahren nicht viel verändert: Auf den Besucher wirkt es, als sei alles schon immer so. Tradition und Moderne pas- ►



sen sich wunderbar an. Ähnlich in Seefeld: Von Leutasch ist es nur ein Katzensprung hierher, wo sich auf einem sonnigen Hochplateau das schmucke Dorf ausbreitet. Seefeld hat sich international einen Namen gemacht – als Austragungsort der Nordischen Skiwettbewerbe bei den Olympischen Winterspielen von 1964 und 1976 sowie der Weltmeisterschaften 1985. Der in Seefeld beheimatete Skirennläufer Anton Seelos hat durch den zweimaligen Gewinn einer Weltmeisterschaft den Namen seines Heimatdorfes weit in die Welt hinausgetragen.

Seither ziehen besonders die Loipen das Winterpublikum an: Die Sportler laufen in den Spuren ihrer Idole, die hier um hundertstel Sekunden kämpften. Das Seefelder Loipennetz umfasst 250 Kilometer aller Schwierigkeitsgrade. Die Spuren sind bestens präpariert.

Auch Schlittschuhlaufen ist beliebt in Seefeld. Beim Olympia-Sportzentrum befindet sich eine Kunst- und Natureisbahn. Wer noch nicht so sicher auf den schmalen Kufen steht, sollte die Eislaufschule besuchen. Die qualifizierten Trainer sorgen dafür, dass ein Tänzchen auf dem Eis schon nach wenigen Tagen Wirklichkeit wird.

Auch die Freunde des Eisstockschießens kommen in Seefeld nicht zu kurz.

Herrlich: Beim Einkehrschwung in der Rosshütte genießen die Wintersportler die warme Sonne. Seefeld erstreckt sich auf einem Hochplateau und ist umgeben vom Landschaftsschutzgebiet Wilmoos.



Auf sechs Kunsteisbahnen im Olympischen Sportzentrum stellen sie ihr Können unter Beweis. Sollten diese Bahnen einmal ausgebucht sein, gibt es zwei weitere beim Birkstüberl und Tonis Eisschießbahnen.

Zum Aufwärmen bietet sich das Großhallenschwimmbad an mit seiner Erlebnisbadelandschaft. Sie enthält eine Wildbachströmung, Felsinseln, Heißwasserfreibecken mit 36 Grad und einer eigenen Halle mit Kinderplanschbecken. Der großzügige Saunabereich setzt neue Maßstäbe und gehört zu den schönsten Freizeitanlagen Europas: eine wohlige Felsauna mit 50 Grad, eine Dampfsauna und drei finnische Saunen (90 bis 100 Grad). Wer hier schwitzt, kommt, wenn er will, in den Genuss einer türkischen Seifenbürstenmassage. Die fördert die Durchblutung und öffnet die Poren.

Aber das Wichtigste im Winter bleibt das Skifahren. Unmittelbar am Ortsrand

enden Loipen und auch einige Pisten mit kleinen Schleppliften, alles ideal für Kinder. Etwa am Geigenbühel, wo ein Großteil der Skischulkinder unterrichtet wird.

Etwas sportlicher geht es am Geschwandtkopf zu, wo sich immerhin zehn Schlepp- und Sessellifte befinden. Vom 1.500 Meter hohen Gipfel führen ausschließlich leichte und mittelschwere Pisten talwärts. Die Abfahrten sind nicht besonders lang, dafür aber ein Tummelplatz für die ganze Familie.

An der Ostseite von Seefeld liegt das Skigebiet Rosshütte, dessen gleichnamige Hütte mit der Standseilbahn zu erreichen ist. Auf eine Höhe von 1.800 Meter führt eine Kabinenbahn und ein Schlepplift auf das 2.100 Meter hohe Seefelder Joch. Die Härmelekkopfbahn gondelt einen zur gleichnamigen Bergstation.

Obwohl es hier die schwarzen Pisten für die Skicracks nicht gibt, sind die



Genuss im Mobil in Leutasch-Seefeld

i Olympiaregion Seefeld
Informationsbüro Leutasch, Weidach 320, A-6105 Leutasch, Tel.: 0043/50/880-10, Internet: www.seefeld.com.

R Holiday Camping Leutasch, Reindlau 230b, A-6105 Leutasch, Tel.: 0043-5214/65700, Internet: www.holiday-camping.at.

Camp-Alpin Seefeld, Leutascher Straße 810, A-6100 Seefeld, Tel.: 0043/5212/4848, Internet: www.camp-alpin.at.

Camping am Kreithlift (nur Winter), Weidach 381f, A-6105 Leutasch, Preis: 20 Euro pro Stellplatz (für zwei Personen, alles inklusive), Tel. + Fax: 0043/5214/6260, Internet: www.alpenhof-leutasch.at.



Wackelig: Die ersten Schritte auf den Skiern sind die schwierigsten. Sie direkt am Reisemobil zu erleben macht die Sache vielleicht ein bisschen leichter.

Abfahrten oben am Seefelder Joch recht anspruchsvoll: Wer hier fährt, sollte es können. Weiter unten geht es gemütlicher zu, die Pisten sind als überaus familienfreundlich zu bezeichnen.

Alle anderen Wintersportarten werden selbstverständlich auch ausgeübt. Beim Schneerafting geht es mit atemberaubender Geschwindigkeit einen eigens präparierten Hang hinunter. Dieses Vergnügen ist nicht gefährlich, obwohl es recht hals-

brecherisch aussieht. Viel romantischer ist eine Schlittenpartie. Mit zwei PS durch Wälder, das ist in der Umgebung von Seefeld stundenlang möglich. Eine Thermosflasche mit Glühwein ist bei diesem Ausflug ebenso obligatorisch wie eine wärmende Decke.

Wer dann genug hat, der bettet einfach sein müdes Haupt auf der eigenen Matratze – im Reisemobil.

Roland Jung

RM

kurz & knapp

Offroad-Abenteuer

Der auf Kleingruppen spezialisierte Rumänien-Reiseveranstalter www.adventure-offroad.de bietet als zweites Ziel eine Reisemobil-Aktiv-Rundreise nach Albanien an. Die 14-tägige Tour unter dem Motto „Albanien – das unbekannte Land“ startet am 14. August 2006 und kostet 600 Euro pro Person. Tel.: 0365/37325.

Moby Camper Pex

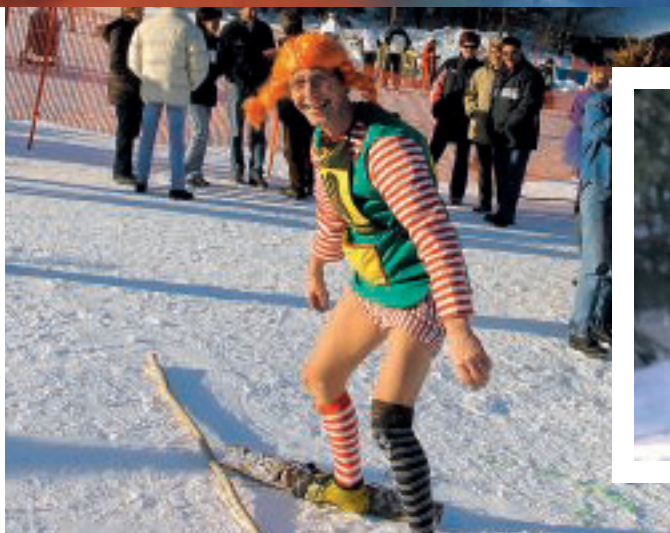
Die Fahrgesellschaft Moby Lines bietet erstmals die günstigen Camper-Pex-Tarife für alle drei von der Reederei angesteuerten Mittelmeer-Inseln an. Nach Korsika, Sardinien und Elba sparen Camper damit bis zu 35 Prozent gegenüber dem günstigsten Normalpreis. Außerdem werden Fahrzeug-Überhöhen nicht berechnet. Tel.: 0611/14020, Internet: www.mobyline.de.

Ans Ende der Welt

Wegen großer Nachfrage bietet Reiseveranstalter Seabridge for Motorhomes eine zweite Reisemobiltour durch Neuseeland an. Sie startet am 24. Februar 2006, dauert bis zum 28. März und kostet ohne Anreise 2.980 Euro pro Person. Der optionale Gruppenflug mit der Fluggesellschaft Qantas kostet weitere 1.537 Euro. Tel.: 0211/2108083, Internet: www.sea-bridge.de.

In den hohen Norden

Zur Mittsommerfeier bietet Freizeit Reisch aus Röttlein für Concorde-Besitzer eine Reise durch Schweden an. Am 9. Juni 2006 trifft sich die Reisegruppe im schwedischen Trelleborg, wobei die Fährgelühren bereits im Preis enthalten sind. Von hier geht die Fahrt durch das skandinavische Land, bis am 24. Juni in Östersund die Mittsommernacht gefeiert wird. Die Rückreise planen die Teilnehmer individuell. Die Reise kostet je nach Fahrzeuggröße ab 2.165 Euro. Weitere Infos und Anmeldung bis 31. Januar 2006, Tel.: 09723/91160.



Fasching auf antiken Skiern, Nordtirol

Auf Fassdauben abfahren

In der Ferienregion Alpbachtal & Tiroler Seenland haben große und kleine Schneefans den ganzen Winter über viel zum Lachen, besonders aber in der närrischen Faschingszeit. Daher biegen sich hier beim fünften Fassdaubenlauf am Faschingssamstag, 25. Februar 2006, an der Talstation der Sonnwandjochbergbahn in Kramsach nicht nur die Bretter. Punkt 13

Uhr werden die Fassdauben – geformte Eichenbretter für Holzfässer – an die maskierten und hoch motivierten Faschingsnarren ausgegeben.

Doch nicht der oder die Schnellste landet bei diesem Juxrennen, das an die Pionierzeit des Skilaufs erinnert, auf einem Stockerlplatz. Wer am nächsten an die Durchschnittszeit aller Teilnehmer herankommt,



Kontakt: Ferienregion Alpbachtal & Tiroler Seenland, Zentrum 1, A-6233 Kramsach, Tel.: 0043/5336/600600, Internet: www.alpbachtal-seenland.at.

 Camping Seehof, Moosen 21, A-6233 Kramsach-Reintalersee, Tel.: 0043/5337/63541, Internet: www.camping-seehof.com.

 Seeblick-Toni Brantlhof, Moosen 46, A-6233 Kramsach, Tel.: 0043/5337/63544.

macht das Rennen. Bei der Siegerehrung im Liftstüberl gehen Stimmung und Schneewächten noch einmal hoch, wenn die Preise an die ruhm- und glückreichen Helden feierlich überreicht werden.

Fasching in Mittenwald, Oberbayern

Teufel, Geister und Dämonen

Wenn dem Winter der Garau gemacht werden soll, tanzen im oberbayerischen Mittenwald die Maschkera – Gestalten aus einer fernen, uralten Welt, die lärmend, scherzend und musizierend Dämonen vertreiben. Wie an kaum einem anderen Ort hat sich der Brauch des Geis-

tervertreibens in der Alpenwelt Karwendel erhalten.

Zwei Wochen lang, vom 14. bis zum 28. Februar 2006, bestimmen die Maschkera in Mittenwald das Geschehen. Wenn sie ihr Unwesen treiben, ist das ein außergewöhnliches, tief in der Tradition verwurzeltes Faschings-Spektakel. Die handgefertigten Gewänder und Holzlarven werden von Generation zu Generation weitergegeben, und so vererbt sich auch die Zugehörigkeit zu Gruppierungen wie den Pfannenziehern und den Jackelschützern.

Höhepunkt des Mittenwalder Faschings ist der Unsinnige Donnerstag als Umzug der Schellenrührer am 23. Februar.

Besonders eindrucksvoll sind darüber hinaus die Gungln, die montags, dienstags und donnerstags in den Mittenwalder Gaststätten mit viel echter, traditioneller Musik, mit Tanz und Gesang abgehalten werden.

Kontakt: Tourist-Information Mittenwald, Dammkarstraße 3, 82481 Mittenwald, Tel.: 08823/33981, Internet: www.markt-mittenwald.de.

 Hotel-Gasthof Jägerhof, Partenkirchner Straße 35, 82481 Mittenwald, Tel.: 08823/92280.

 Alpen-Caravanpark Tennsee, Am Tennsee 1, 82494 Klais-Krün, Tel.: 08825/170, Internet: www.camping-tennsee.de.



kurz & knapp

Den Winter vergessen

In ihrem Buch „Die Küsten Spaniens und Portugals mit dem Wohnmobil“ schildert Marita Marie Loosli Reiseeindrücke von einer Fahrt entlang der Strände der iberischen Mittelmeer- und Atlantikküsten. Auch die auf dem Weg liegenden Metropolen spart sie dabei nicht aus. Das Büchlein kostet beim travediary.de Reiseliteratur-Verlag Hamburg 15 Euro, ISBN 3-937274-23-5. Internet: www.travediary.de.



34. König-Ludwig-Lauf, Oberammergau Majestätisch langlaufen

Er gehört längst zu den Pflichtterminen für ambitionierte Langläufer: der 34. König-Ludwig-Lauf, zu dem am Wochenende des 4. und 5. Februar 2006 mehr als 3.000 Teilnehmer aus 30 Nationen in Oberammergau erwartet werden. Die 50 Kilometer lange

Loipe führt durch das malerische Naturschutzgebiet Ammergebirge über Graswang bis nach Linderhof, am romantischen Schloss vorbei, und zurück.

Während die Athleten hier bereits am Samstag im Skating-Stil ihr Bestes geben, findet am Sonntag der Hauptlauf in

Kontakt: Ammergauer Alpen GmbH, Rottenbucher Straße 9a, 82497 Unterammergau, Tel.: 08822/922740, Internet: www.ammergauer-alpen.de.

 Campingpark Oberammergau, Ettaler Straße 56, 82487 Oberammergau.

klassischer Technik statt. Wer nicht ganz so ambitioniert ist, aber dennoch beim größten Volkslanglauf in Deutschland starten möchte, meldet sich für die kürzere, 23 Kilometer lange Strecke an. Gleichzeitig wird die 11. Weltmeisterschaft der Ärzte und Apotheker ausgetragen.



Mountainbike-Rennen in Winterberg, Sauerland

Blick in die Röhre


Am ersten Februar-Wochenende finden in Winterberg mehrere Mountainbike-Rennen in schneebedecktem Gelände statt. Besonders spektakulär ist das Icerace, das die wagemutigen Fahrkünstler in der Röhre der weltbekannten Winterberger Bobbahn zu Tale führt.

Weniger abenteuerlich, aber nicht minder interessant, sind die Wettbewerbe des Iceman, ausgetragen auf zwei unterschiedlich langen Strecken. Dabei müssen die Athleten auf 15 Kilometern 500 Höhenmeter oder auf 26 Kilometern gar 900 Höhenmeter bewältigen.

Der Sieger des Iceman geht im anschließenden Verfolgerrennen als Erster auf die Strecke und wird von den Platzierten gejagt. Die stets erkennbare Rangfolge und der attraktive Zielsprint machen diesen Wettbewerb beim Publikum besonders beliebt.

Kontakt: Sauerland-Tourismus e.V., Postfach 2200, 57382 Schmallenberg, Tel.: 018050/96980, Internet: www.icerace.de.

 Parkplatz Stadthalle, Schulstraße, 59955 Winterberg, Tel.: 02981/92500.

 Campingpark Hochsauerland, 59955 Winterberg, Tel.: 02981/3249.



Hier gibt's Prozente

Grappa und Prosecco – Spezialitäten aus Venetien, die nach Stauraum im Reisemobil verlangen.

Edle, hochprozentige Tropfen, die jedes Mahl rituell beschließen, stammen häufig aus dem Städtchen Bassano del Grappa. Sein Name hat aber nur mittelbar mit dem Schnaps zu tun, er leitet sich vom 1.776 Meter hohen Berg Monte Grappa ab, zu dessen Füßen Bassano liegt.

Am Rand der malerischen, von Andrea Palladio entworfenen Holzbrücke über den

Fluss Brenta hat die Traditionsdestillerie Bortolo Nardini, gegründet anno 1779, ihren Laden mit Bar. Die Edelbrennerei behütet im Keller des Palazzo einen Familienschatz: die erste Dampfdestille Italiens aus dem Jahr 1848.

Im dunklen, holzgetäfelten Schankraum füllt ein Kellner Grappa oder Likör oder Digestif in dickwandige Gläschen – für Besucher, die tagtäglich auf einen Schluck vorbeischaun. Kamerabehängte Touristen drängeln sich um den alten Tresen. „Traditionell wird Grappa jung und wasserklar getrunken. Er hat früh, das heißt nach einem halben Jahr, sein Aroma und seinen typischen Charakter.“

Hochprozentiges gibt's auch im Firmenpalazzo von Poli: Ein paar Schritte hinter der Brücke lädt die ebenfalls

alteingesessene Familie zum Besuch des Grappa-Museums ein. Zu bewundern sind geheimnisvolle Messing- und Glasgefäße, Schaubilder und abgegriffene, historische Bücher über die hohe Kunst des Destillierverfahrens.

Verführerisch duftet es in den Gassen der Altstadt nach Maroni. Heiß und frisch aus der Tüte schmecken die Esskastanien am besten. In den einfachen Trattorien und Osterien richtet sich die bürgerliche Küche nach dem Angebot der Saison. Im Frühling gibt es saftiges Lammfleisch. Hungerkünstler und Abstinenzler haben in Venetien wahrlich keine Chance.

Im Nachbarort von Bassano trauerte einst die Duse um ihren untreuen d'Annunzio. Die romantischen Gassen und hübschen Palazzi von Asolo machen



Gepflegte Tradition: In den Destillieren zeigen die Besitzer stolz ihre nach uralten Rezepten erzeugten Schätze. Auf dem Brunnen in Asolo wacht der venezianische Löwe.

es dem Besucher leicht, sich spontan in das Bergnest zu verlieben. Die Perle Venetiens, wie sie Einheimische nennen, ist ein liebevoll restauriertes Schmuckkästchen, ein harmonisches Burgdorf, das nicht nur Künstler bezaubert.

Nach einem Spaziergang setzen wir uns zwischen die Stammgäste in die Caffè-Bar-Centrale der Brüder Ezio und Lele Botter und genießen bei Caffelatte den weiten Blick auf die Ebene in Richtung Venedig. Vom Rundgang sind wir hungrig.

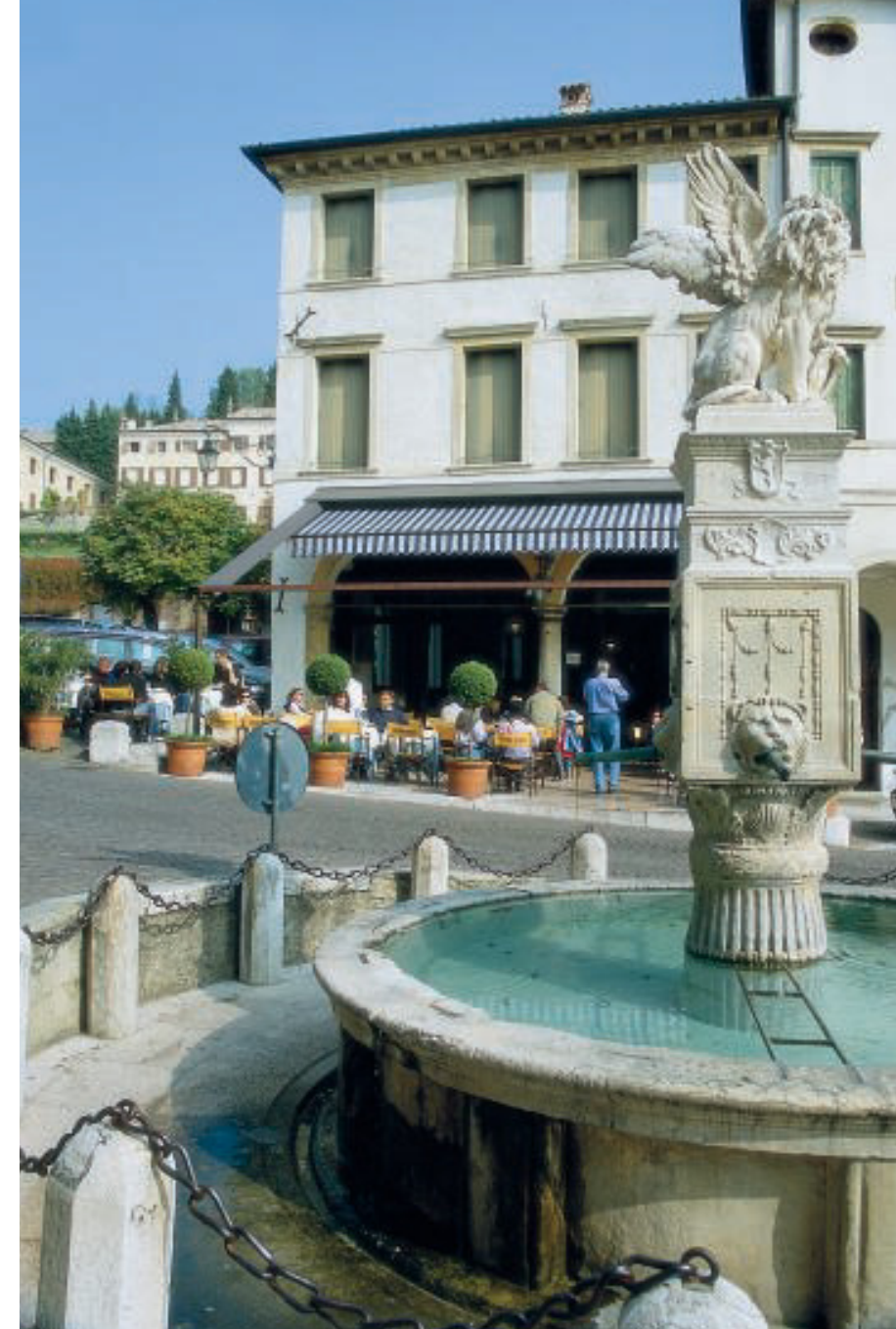
Ezio empfiehlt uns für den Mittagstisch die nahe Osteria Al Baccaro unter den Arkaden. Ein guter Tipp: Täglich neu wird hier das aktuelle Menü auf braunes Papier geschrieben und am Eingang ausgehängt. In den beiden einfachen, aber behaglichen Gasträumen im Erdgeschoss und ersten

Stockverwöhnt die Wirtin Fortunata Zecchin mit verfeinerter Regionalküche ihre Gäste. Dazu gibt es anständige offene Weine bei netter Atmosphäre zu fairen Preisen.

Die Villa Barbaro, eines der schönsten Landhäuser von Andrea Palladio, dem Stararchitekten der Renaissance, präsentiert sich einen Katzensprung weiter im Marktflecken Maser. 1560 vollendete der Meister sein Werk und ließ es mit Fresken, Stuck und Statuen verzieren. Die sehenswerten Säle bestaunt der Gast in riesigen Filzpanzertöpfeln, die das antike Parkett und die Marmorböden schonen. Den Mustergutshof bewirtschaften die Eigentümer heute als landwirtschaftlichen Betrieb. Im Museum-Shop werden dem Besucher erlesene Weine und das feine, kalt gepresste Olivenöl aus eigener Erzeugung angeboten.

Prickelnden Genuss verspricht die Strada del Prosecco. Sie schlängelt sich 40 traumhafte Kilometer durch die Altamarca, Venetiens nördliche Hügellandschaft. Wir fahren mit dem Reisemobil durch wildromantische Täler mit Weinfeldern in zum Teil atemberaubend steilen Hanglagen und durch pittoreske Städtchen. Sie alle sind intakt gebliebene architektonische Meisterwerke aus dem Mittelalter.

Aus dem 3.500 Hektar großen Anbaugelände zwischen der Weinhochburg Valdobbiadene und Conegliano kommt perlenreifer Prosecco, benannt nach der vorherrschenden Rebsorte der Region. Nur die Weine, die aus diesem Gebiet stammen, dürfen das qualitätsgeschützte Siegel „Prosecco D.O.C.“ auf dem Etikett tragen. Mikroklima und Tonerde lassen die Traube hier ►



Fotos: Marie-Louise Neudert



Charmantes Ambiente: Nur in solch typischer Umgebung kann etwas Gepflegtes wie Grappa entstehen. Und in der ganzen Welt die Gaumen von Feinschmeckern erfreuen.

besonders gut reifen. So gut, dass jedes Jahr 27 Millionen Flaschen des In-Getränks abgefüllt werden.

Im Weingut Cá Salina von Gregorio Bortolin direkt an der Hauptstraße östlich von Santo Stefano parken wir unser Mobil auf dem geräumigen Platz vor dem Haus und kehren zur Weinprobe ein. Sechs Prosecco-Arten hat der erfolgreiche Geschäftsmann mit ausgeprägter Spürnase auf Lager – einer süffiger als der andere. Unterstützt wird er nebst seiner Gattin Neva von seinen beiden Söhnen Massimo und Michele – beides gelernte Önologen, also Weinbaukundige.

Einen Steinwurf weiter baut die traditionsreiche Familie Gianluca Bisol weiße Reben wie Prosecco, Pinot bianco oder Chardonnay zu hochwertigen Schaum-

weinen aus. Prickelnde Freude verspricht der klassische Prosecco aus der Spitzenlage Cartizze. Zwei Sorten hausgebrannte Grappe komplettieren die feine Auswahl.

Die zu verkosten verkneifen wir uns. Schließlich möchten wir noch fahrtüchtig sein, und die Promillegrenze liegt in Italien bei 0,5 wie in Deutschland.

Der Waschraum in unserem Mobil ähnelt mittlerweile einem Wein- und Spirituosenlager: Zeit zur Heimkehr. Noch ein Besuch in der alten Abbazia von Follina, bevor wir in Revine Lago bei Santa Maria auf den Camping Riva d'Oro rollen. Bei Pasta, Pizza und Prosecco schwelgen wir schon jetzt in der Erinnerung und dass wir lange noch nicht alles Schöne gesehen und ganz bestimmt nicht alles Gute gekostet haben. *Marie-Louise Neudert*

RM



Grappa, Prosecco – und das Mobil

i Italienisches Fremdenverkehrsamt ENIT, Lenbachplatz 2, 80333 München, Tel.: 089/531317, Internet: www.enit-italia.de.

Palladio-Villa Barbaro, Via Cornuda 7, 31010 Maser, geöffnet März bis Oktober Dienstag, Samstag und Sonntag 15 bis 18 Uhr, November bis Februar Samstag und Sonntag, 14.30 bis 17 Uhr. Tel. 0039/0432/923001.



Brücken bauen

Als Partnerregion der Messe CMT in Stuttgart
macht sich **Languedoc-Roussillon** 2006
besonders stark für Gäste mit dem Reisemobil. Was
hat diese Region zu bieten?



Hier muss es irgendwo sein. Nîmes ist doch schon eine ganze Weile ausgeschildert. Und der Fluss Gardon läuft auch schon ein Stück parallel zur Straße.

Gemächlich rollt der fast acht Meter lange Hobby durch einen kleinen Kreisverkehr, dann weist ein Schild die letzten Meter der Etappe: „Site du Pont du Gard“ zeigt es in Richtung des nah gelegenen Besucherzentrums. Ab auf den Parkplatz, der extra Flächen für Reisemobile bereit hält, dann sind es noch ein paar Meter zu

Fuß. Hier steht sie, die unglaubliche Brücke Pont du Gard.

Dieses Aquädukt ist Teil einer Wasserleitung, so ist in dem nahen Besucherzentrum zu erfahren. Sie bauten die alten Römer von 38 bis 52 nach Christus aus 50.000 Tonnen Steinen, um Quellwasser von Uzès nach Nîmes zu leiten. Wo heute sandalenbewehrte Touristen den römischen Baustil bewundern, überquerte einst das begehrte saubere Nass in 48 Meter Höhe den Fluss Gardon.



Perle des Mittelalters: Carcassonne, die Stadt der Katharer (oben), ist ein Muss auf der Reise durch Languedoc-Roussillon. Als Start dafür eignet sich der Besuch der Pont-du-Gard (darunter) besonders gut.

Stilvolles Ambiente: Das Entree auf dem Campingplatz Au Pin d'Arnauteille heißt Gäste willkommen. Der Marktplatz von Uzès ist so mittelalterlich, dass hier sogar der Spielfilm Cyrano de Bergerac gedreht wurde.

Der übrigens führt direkt am nah gelegenen Camping International des Gorges du Gardon vorbei. Wer sich hier erfrischen will, springt einfach in den platzeigenen Pool. Oder er genießt einen leckeren Rotwein an der Bar. So oder so – auf einem der 200 Stellplätze ist unter Bäumen immer ein Plätzchen frei für einen angenehmen Aufenthalt.

Und obendrein gilt: Wer hier sein Kanu einsetzt, paddelt geradewegs auf die Pont du Gard zu, den Bestandteil des Weltkulturerbes der Menschheit, und unter einem seiner Bögen hindurch.

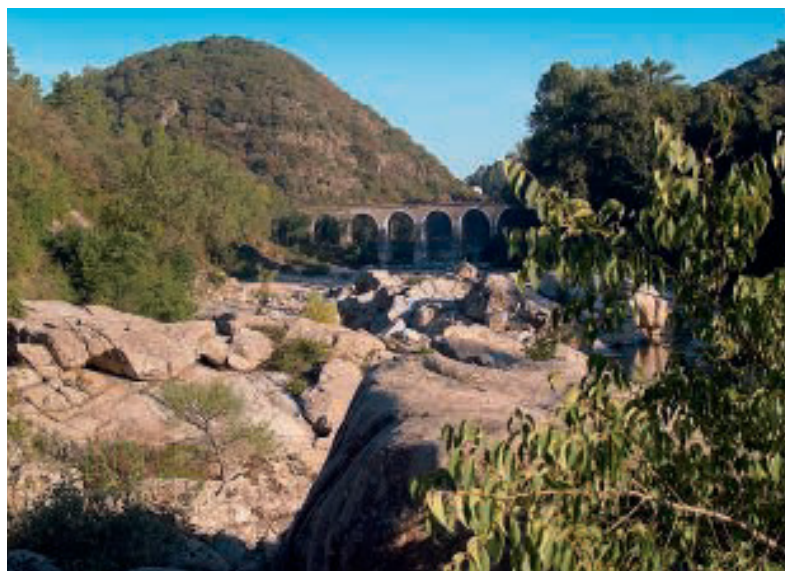
Leben wie Gott in Frankreich – es sich bequem machen und gut gehen lassen. Obwohl diese Redensart ihren Ursprung in der Französischen Revolution fand, als das Volk die Kirche entmachtete und Gott abschaffte, er also – wie die Menschen selbst – keine Arbeit mehr hatte, gilt sie noch heute für den verdienten Müßiggang.

Erst recht jetzt, da der Teilintegrierte seinen Weg nach Süden eingeschlagen hat – der Sonne Frankreichs entgegen samt





Überraschende Momente:
Unter engen Bögen hindurch
führen Straßen durch schroffe
Schluchten. Hinter dem
Campingplatz L'Arche d'Anduze
sammelt sich glasklares
Wasser in einer Gumppe.



seinem dichten Netz an Stell- und Campingplätzen. Sie befinden sich eingebettet in jene Vielfalt, welche die Region Languedoc-Roussillon ihren mobilen Besuchern aufweist: Sie erstaunt mit ihrer uralten Kultur, sie verwöhnt mit üppiger Natur. Beides ist im Überfluss vorhanden in dem Land zwischen Gebirge und Küste, Weinbau und allerbesten Küche.

Einen Vorgeschmack auf diese kolossale Mischung gibt's schon beim nächsten Stopp nach einer Fahrt durch weite Ebenen und tiefgrüne Wälder in dem nur dünn besiedelten Land. Der Fluss Gardon du Anduze prägt das Freizeitangebot des Platzes Camping de l'Arche. Er hat seinen Namen von den erhabenen Bögen aus geschnittenen Büschen, die wie Tore zu den blitzblanken Waschhäusern der Anlage leiten, zu einzelnen Abschnitten mit ihren insgesamt 250 Plätzen und zum Ufer jenes Lebensquells, der sich hier glasklar in einer Gumppe sammelt. Die ist Besuchermagnet wie Natur-Swimming Pool für Urlauber, auch für die Touristen in dem Hobby 750 FML.

Eine kulturelle Attraktion des schmutzigen Ortes Anduze läuft auf Schienen: Eine Dampf spuckende Eisenbahn schnauft von hier den Berg hinauf nach St-Jean-du-Gard. Dieser Zug gehört bei einem Besuch dieses Teils der Cévennen schlichtweg dazu. Mit Zischen und Tuten dampft das Bähnlein an nackten Felsen vorbei, zwängt sich durch enge Passagen, um mit viel Gefauch in dem kleinen Bahnhof von St Jean einzulaufen.

Spätestens hier zieht das Gebirge den Gast in seinen Bann. Wanderer fühlen sich fasziniert von den teils bewaldeten, teils schroffen Kuppen. Wer Ruhe und Umland genießen möchte, steuert sein Reisemo-

Mobil: Stell- und Campingplätze

Allgemeines

Die Region Languedoc-Roussillon besteht aus den fünf Départements Aude, Gard, Hérault, Lozère und Pyrénées-Orientales. Sie erstreckt sich vom Zentralmassiv über die Cévennen bis ans Mittelmeer und die Pyrenäen. An Vielfalt der Natur und Kultur ist dieses Urlaubsgebiet kaum zu überbieten. Vom Hochgebirge bis zum feinen Sandstrand hält das Land jeden Formenschatz bereit. Die Dörfer und Städte blicken auf eine reichhaltige Tradition zurück. Dabei ist das Land mit 84 Einwohnern auf den Quadratkilometer eher dünn besiedelt – in Deutschland sind es 231. Reichlich Platz also für einen entspannenden Urlaub im Reisemobil.

Informationen

Französisches Fremdenverkehrsamt Maison de la France, Zeppelinallee 37, 60325 Frankfurt am Main, Tel.: 0900/1570025 (49 Cent/min) montags bis freitags 9 bis 17 Uhr. Internet: <http://de.franceguide.com>.

France Passion, c/o DoldeMedien Verlag GmbH, Postwiesenstraße 5a, 70327 Stutt-

gart, Tel.: 0711/13466-10, Internet: www.reisemobil-international.de/france-passion.

Campingverband Fédération de l'Hôtellerie de Plein-Air, BP 21, F-30220 Aigues-Mortes, Tel.: 0033/466/359999, Internet: <http://campinglanguedocroussillon.com>.

Stellplätze

Für mobile Urlauber ist Frankreich allgemein und Languedoc-Roussillon insbesondere ideal, es ist sehr gast- und reisemobilfreundlich. Das zeigt sich in der guten Infrastruktur samt Stellplätzen sowie Ver- und Entsorgungsanlagen, letztere häufig sogar an Tankstellen.

Der Aspekt Sicherheit spielt in den ländlichen Regionen praktisch keine Rolle. Überfälle auf Reisemobile, von denen immer wieder mal die Rede ist, spielen sich nur auf Rastplätzen der südfranzösischen Autobahnen ab. Dort zu übernachten ist nicht empfehlenswert.

Das ist auch gar nicht nötig: Übernachtungsplätze finden sich quasi überall. Auch



Nettes Plätzchen: Vom Mobil aus das Boot zu Wasser lassen – das geht auf dem Camping International des Gorges du Gardon.

kleine Gemeinden haben oft eigens Plätze für Reisemobilisten ausgeschildert. Nach einer Einkehr in ein Restaurant auf dem Parkplatz über Nacht zu bleiben dürfte in den seltensten Fällen verwehrt werden. Um sicher zu gehen empfiehlt es sich aber auf jeden Fall, den Wirt zuvor um Erlaubnis zu bitten. Eine weitere, sehr gute Möglichkeit, Stellplätze zu finden, bietet das Gastgeberverzeichnis France Passion (Adresse siehe oben). Von den zu diesem System gehörigen mehr als 800 Winzern und Bauern

1

Aktiv: Infos und Sehenswertes

Allgemeines

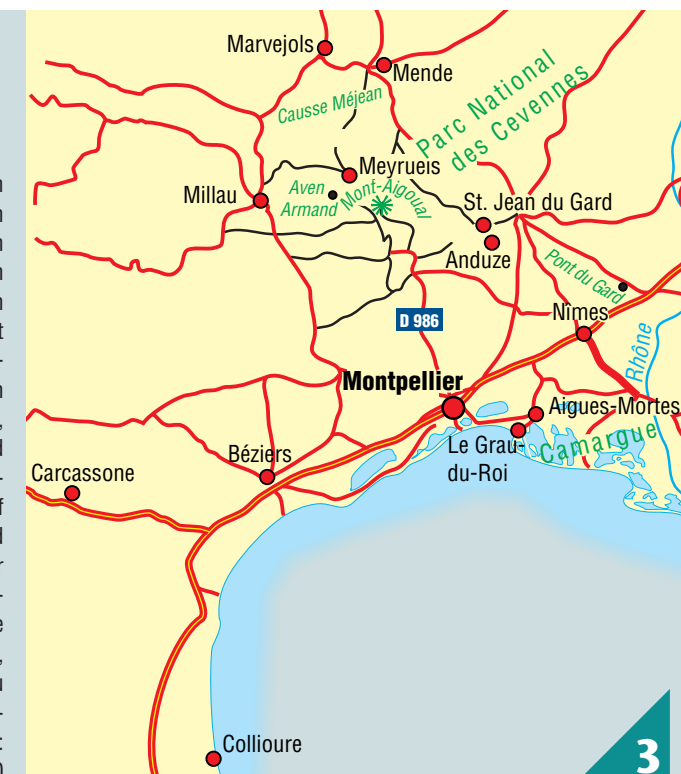
Die hier beschriebene Tour ist gespickt mit Sehenswürdigkeiten – kultureller wie naturräumlicher Art. Die Streckenführung lässt sich im Languedoc-Roussillon beliebig verändern. Die Straßen befinden sich in gutem Zustand, einige sind allerdings für manch großes Reisemobil ein wenig zu schmal und kurvig. Der Hobby 750 FML, immerhin knapp acht Meter lang, hatte auf keiner Stelle der Tour ein Problem. Lediglich in zu engen Innenstädten stieß der Teilintegrierte wegen seiner Länge an die Grenzen.

Sehenswürdigkeiten

Die uralte Kultur dieser südfranzösischen Region birgt eine ungeheure Vielfalt. Auf der hier gezeigten Route befanden sich folgende Highlights:

Pont du Gard, Aquädukt aus der Römerzeit. Das dazugehörige Besucherzentrum Site du

Pont du Gard in dem 165 Hektar großen Gelände ist erst in den letzten Jahren entstanden. Allein das Museum misst 2.500 Quadratmeter, dazu kommen Multimedia-Raum, Kinderbereich und Restaurants. Auf seinem Parkplatz (fünf Euro Gebühr) sind extra Stellflächen für Reisemobile ausgewiesen. Kontakt: Site du Pont du Gard, Route du Pont du Gard, F-30210 Vers-Pont-du-Gard, Tel.: 0033/820903330



3

dient sich im Languedoc-Roussillon ein er-
klecklicher Teil an, Stellplätze zu offerieren.
Das Konzept ist bewährt, der Preis gering:
Für 27 Euro sind Reisemobilisten ein Jahr
lang kostenfrei Gast auf mehr als 800 fran-
zösischen Weingütern, bei Landwirten und
anderen Gastgebern. Dort lernen sie Land
und Leute hautnah kennen – und die örtlichen
Gaumenfreuden: Die Gastgeber erhoffen sich,
dass die deutschen Reisemobilisten durchaus
einen hausgemachten Wein oder ein Stück
Käse mit auf die weitere Fahrt nehmen.

Camping

Über die Anzahl der Stellplätze hinaus ist
in Languedoc-Roussillon das Angebot an
Campingplätzen geradezu überwältigend. Der
Grund: Die fünf Départements haben den Wert
des Campings erkannt und kräftig in ihre An-
lagen investiert. Languedoc-Roussillon zählt
817 klassifizierte Ein- bis Vier-Sterne-Plätze.
Sie zeichnen sich durch eine ausgezeichnete
Infrastruktur aus und liegen obendrein an
besonders schönen Stellen. Kurz: Der Auf-
enthalt auf dem Campingplatz ist in dieser
Region nicht zu verachten.

2

Folgende Campingplätze sind in der
Reisegeschichte aufgeführt:



**Camping International des Gorges du
Gardon**, F-30210 Vers-Pont-du-Gard,
Tel.: 0033/466228181, Internet: www.le-camping-international.com.

Camping de l'Arche, F-30140 Anduze,
Tel.: 0033/466617408, Internet:
www.camping-arche.fr.

Le Mas de la Cam, route de St André de
Valborgne, F-30270 Saint-Jean-du-
Gard, Tel.: 0033/466851202, Internet:
www.masdelacam.fr.

Le Capelan, F-48150 Meyrueis,
Tel./Fax: 0033/466456050, Internet:
www.campingcapelan.com.

Au Pin d'Arnauteille, F-11250 Mont-
clar, Tel.: 0033/468268453, Internet:
www.arnauteille.com.

La nouvelle Floride à Marseillan Plage, 262
avenue des camping, Tel.: 0033/4/67219449,
Internet: www.nouvelle-floride.com.

Camping Mar I Sol, Boulevard de la plage,
F-66440 Torreilles, Tel.: 0033/468280407,
Internet: www.camping-marisol.com.

*Herrliche Kulisse:
Parkplatz in Ste-Enimie.
Übernachten ist hier aller-
dings verboten – wegen
Hochwassergefahr.*

(12 Cent/min), Internet: www.pontdugard.fr.
Der Dampfbahnzug Train à Vapeur de Cévennes von
Anduze nach St-Jean-du-Gard ist ein Relikt
aus längst vergangener Zeit. Daher birgt er
jenen Charme in sich, den ihn für Touristen
so attraktiv macht. Mit Zischen und Tuten fährt
er 40 Minuten lang durch ein Tal, dessen steile
und schroffe Wände die Wildheit der Cévennes
erahnen lassen. Der Zug fährt vom 1. April bis
12. September mehrmals täglich, vom 12. Sep-
tember bis 3. November nur montags nicht. Die
Hin- und Rückfahrt kostete (2005) 10,50 Euro
für den Erwachsenen, für Kinder 7 und pro
Fahrrad 3 Euro (Tel.: 0033/4/66605900).
Im Start- wie Zielort ist genug Sehenswertes
geboten: Bambuswald und Musikmuseum in
Anduze, ein Aquarium in St-Jean-du-Gard. Vor
dessen Bahnhof steht übrigens eine Ver- und
Entsorgungsstation.

Die Corniche des Cévennes ist die Straße über
einen der schönsten Höhenzüge der Welt. Wer
mit dem Reisemobil der 53 Kilometer langen
Strecke die Strecke zwischen St. Jean du Gard
und l' Hospitalet (in Richtung Florac) folgt,
erlebt überwältigende Ausblicke. Urlauber
kommen nicht umhin, immer wieder
kleine Zwischenstopps einzulegen.

4

Weiter geht es dann bergab in
Richtung Florac, wo sich ein
Informationszentrum des Natio-
nalparks Cévennes befindet.
Das Musée du Désert (Mu-
seum für die Geschichte des
französischen Protestantismus)
zeichnet die Geschichte des
Widerstandes der reformierten
Camisards nach (Internet:
<http://museedudesert.com/traduc.htm>). Es befindet sich
in einem Weiler an der Straße,
dem Geburtshaus des Camisar-
denführers Rolland.
Gleich in der Nachbarschaft liegen
Höhlen, dabei die hier beschrie-
bene Aven Armand (Internet:
www.aven-armand.com).

Die höchste Autobahnbrücke der Welt, das
Viaduc de Millau, steht nicht ganz auf der
hier beschriebenen Strecke. Ein Abstecher zu
dem mehr als 300 Meter hohen, 2.460 Meter
langen Bauwerk lohnt sich aber allemal. Das
Besucherzentrum befindet sich direkt darun-
ter und ist in Millau ausgeschrieben. Internet:
www.leviaducdemillau.com.



*Wunderbares Vergnü-
gen: Ankunft mit dem
Zug in St-Jean-du-Gard.
In Collioure verzaubert
ein Gaukler Kinder mit
seinen Tricks.*



bil auf den Campingplatz Le Mas de la
Cam, der sich etwas außerhalb des Ortes
erstreckt.

Auf seinem Gelände bietet der ehema-
lige Bauernhof 140 Stellflächen auf eben-
nem Gelände. Hier tummeln sich Kinder in
einem Pool ebenso wie auf dem Spielplatz.
Das Flair in dem Restaurant unter einem
großen Vordach lädt zum Entspannen ein
– umgeben von schier unendlicher, rauer
Natur.

Mitten hinein in den wilden Teil des
Gebirges führt von hier die Corniche des
Cévennes. Die Höhenstraße lenkt geradezu
davon ab, das Mobil zu fahren, sie betört
mit Ausblicken über die Gipfel dieses kaum
besiedelten Nationalparks. Unglaublich,
wie weit das Auge hier reicht und hinter je-
der Kurve neue Perspektiven erhascht. Wird
es dann noch spät, und die untergehende
Sonne spiegelt sich in der Motorhaube des
Fiat, ist Romantik garantiert.

Und es ist nicht mehr weit nach
Meyrueis, einem betörend schönen Ort,
in dem sich der Campingplatz Le Capelan
mit 100 Stellplätzen direkt neben einem
lustig plätschernden Bächlein dahin zieht.
Clou dieser Anlage ist ein Schwimmbad,
das auf der anderen Seite der Hauptstraße



*Unglaubliche Formen: Das Viaduc de Millau, höchste Autobahnbrücke der Welt, überspannt als kolossales
Bauwerk das Tal des Flusses Tarn. Kunstwerke der Natur finden sich in der Tropfsteinhöhle Aven Armand.*

40 Meter über dem Platz in ein Felsplateau
eingelassen ist. Hier lässt es sich herrlich
entspannen, bevor es am Abend in das klei-
ne Restaurant am Platz oder in den einen
Kilometer entfernten Ort zu Bummel geht.

Am nächsten Tag jedenfalls sollte der
Weg unbedingt wieder hinauf führen ins
Gebirge. In der Weite dieses karstigen Lan-

des versteckt sich die Höhle Aven Armand.
Ihre unglaubliche Schönheit protzt in einer
Grotte, die so groß ist, dass die Kirche Not-
re-Dame-de-Paris darin Platz fände.

Doch das Besondere an Aven Armand
sind ihre Stalagmiten und Stalaktiten, wel-
che die Phantasie aller Besucher anregen:
Wie sehen diese stehenden und hängenden



Gepflegte Tradition: Ein Fischer flickt seine Netze. Ein Austerzüchter in Marseillan Village lädt zum Kosten ein – in Sichtweite zu den Muschelbänken.

Tropfsteine aus? Wie aufeinander gestapelte Pfannkuchen? Oder doch eher wie Döner-Fladen? Vielleicht wie ein Gnom? Der Ideen sind dort keine Grenzen gesetzt, wo die Natur ihrer Verspieltheit in eben solcher Grenzenlosigkeit frönt.

Die eröffnet sich auch bei der Fahrt weiter gen Südwesten. Dafür gibt es verschiedene Wege, die alle ihren Reiz haben – und ihre Vorzüge. Die Hauptstraßen führen schneller ans Ziel, die Nebenstrecken gestatten immer tiefere Einblicke in die Natur. Allerdings muten viele der kleinen, kurvigen Routen eher an, als seien sie für Biker geschaffen denn für Reisemobile mit. Andererseits ist eine Fahrt über eine quasi niemals gerade Straße hinunter in die Schlucht des Flusses Tarn ein unvergessliches Abenteuer – besonders mit einem gut gehorchenden Reisemobil wie dem Hobby 750. Ob er sich die Kurvenhatz zutraut, muss freilich jeder Urlauber selbst entscheiden.

Spätestens jedoch, wenn er in Carcassonne ankommt, ist er wieder auf Schritt und Tritt mit uralter Kultur konfrontiert. Das Mobil wartet bei einem Besuch der Stadt der Katharer auf einem Parkplatz (zehn Euro Gebühr vor deren Toren). Carcassonne gilt als mittelalterliche Perle, weil sie samt Befestigungsmauern und Stadttoren komplett erhalten ist. Enge Straßen, eingefasst

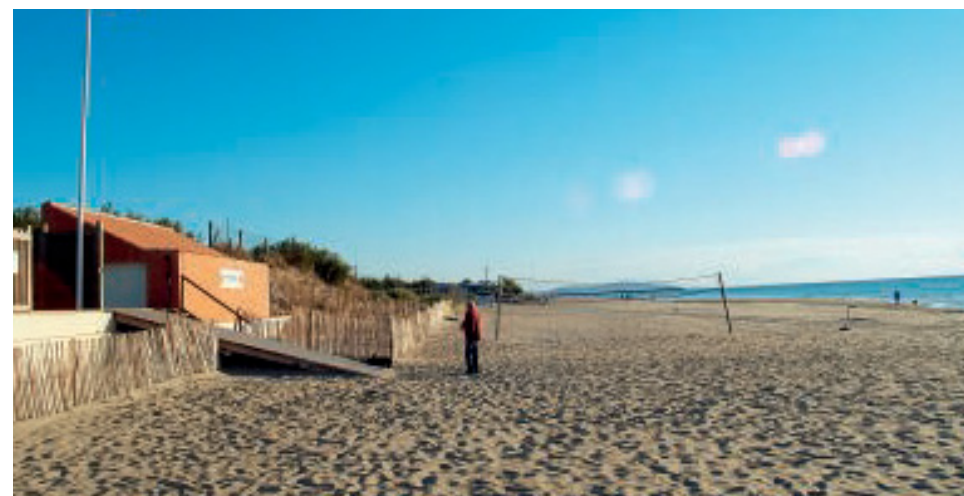


von steinernen Häusern, führen durch ihren Kern. Allein die Geschäfte mit für Touristen verlockender Auslage – Leckereien, Mode, Souvenirs – lassen den Stadtbummel zum gelungenen Besuch werden.

Dazu kommt jedoch noch der Besuch in der dunklen, aber keineswegs abweisenden Basilika Saint-Nazaire: Erklängt dabei die Orgel, bleibt nur, eine Pause in einer Bank einzulegen – und die Andacht zu genießen. Eher schauerlich indes wirkt das ein Stück weiter Foltermuseum der Stadt, das die Grauen einstiger Verhörmethoden offenbart.



Stilvolles Ambiente: Mit dem Reisemobil zu den Yachten, die im Hafen von Mèze vertäut sind – welch herrliches Erlebnis unter südfranzösischer Sonne.



Ein wenig abseits, dafür aber umso lohnender, versteckt sich der Campingplatz Au Pin d'Arnauteille. Doch auch auf den schmalen Straßen bahnt sich der Hobby seinen Weg, lässt freilich manchen entgegen kommenden Autofahrer kurz erstarren. Die Strecke zu dem Campingplatz jedoch lohnt sich, bietet die Anlage doch 100 Stellplätze auf einem hügeligen Gelände, das sich um ein römisch-griechisches Bad erstreckt. Das Restaurant ist urgemütlich und genau das Richtige nach dem anstrengenden Pflasterlaufen im nah gelegenen Carcassonne.

Wer nun meint, zu einem Urlaub in Südfrankreich gehörten doch außer Kultur und glatzköpfiger Berge auch ein paar Tage am Meer, der hat natürlich Recht. Der Trost: Von Carcassonne und dem umgebenden Land der Katharer aus ist es nur noch ein Katzensprung ans Wasser.

Die kürzeste Distanz zu den Fluten des Mittelmeeres ist via Narbonne ostwärts. Dort locken jede Menge schöner Stell- und Campingplätze. Einer von ihnen ist La Nouvelle Floride in Marseillan, einem touristisch erschlossenen Ort. Vorteil des



Typische Leckereien: Die Köche auf dem Campingplatz Mar I Sol verwöhnen ihre Gäste mit toller Küche. Das Camp Nouvelle Floride befindet sich direkt am schier endlosen Sandstrand.

469 Stellflächen großen Geländes: Es liegt unmittelbar am Strand. Welch herrliches Gefühl, schon beim Frühstück auf die Brandung zu schauen.

Wer lieber weiter nach Süden in die Nähe der Pyrenäen möchte, folgt einfach der Küstenstraße nach Süden. Auch dort ist die Infrastruktur für Camper mit dem Reisemobil so gut ausgeprägt wie sonst kaum irgendwo. Eine Anlage, die ebenfalls ans Meer grenzt, ist Camping Mar I Sol in Toreilles Plage. Hier lacht das Herz des Gourmets: Die im platzeigenen Restaurant

servierten Spezialitäten der Region können den Einfluss des Meeres und des nahen Spaniens nicht verleugnen.

Wer in dieser Gegend das Meer genießt, erkundet in seinem Mobil sicher auch die Umgebung. Mal abgesehen von den Pyrenäen, die Frankreich und Spanien miteinander verbinden und zum Wandern einladen, lässt sich die Lebenslust des Südens bestens in Collioure kennen lernen.

Dort, wo das Meer anbrandet und seine Wellen bricht, flanieren die Menschen in bunten Kleidern, sitzen bei einem Pastis oder einem Café au Lait in einer Bar. Hier ist es offenkundig, was es heißt, sich dem verdienten Müßiggang hinzugeben. Was es heißt, zu leben wie Gott in Frankreich.

Claus-Georg Petri

Gisela und Wolfgang Reichling aus Olpe im Sauerland sind mit ihrem **FFB Classic 570** auf der Pilger-Route nach Santiago di Compostela gefahren.



Fotos: Scholz

Internet-Schnäppchen

? Wie und wann kamen Sie zum Reisemobil?

! Bis letztes Jahr haben wir immer Urlaub im Caravan gemacht. Weil wir günstig an einen gebrauchten FFB Classic 570 kommen konnten, sind wir ins Reisemobil umgestiegen.

? Was gefällt Ihnen am Reisen mit dem Mobil besonders?

! Wir lieben besonders die Unabhängigkeit. Wir können stehen, wo wir wollen, ohne vorher reservieren zu müssen.

? Was stört Sie auf Reisen am meisten?

! Uns stört wirklich recht wenig – aber wenn der Stellplatz laut ist, fahren wir am liebsten weiter.

? Was gab den Ausschlag für Ihr derzeitiges Reisemobil?

! Das Modell stand fest, nur haben wir nach einem günstigen Preis gesucht – deutschlandweit. Unser Mobil haben wir per Internet gefunden.

? Was haben Sie an Ihrem Reisemobil verändert?

! Fast nichts, der Ausbau hat uns gefallen. Nur einen 230-Volt-Stromumwandler haben wir selbst eingebaut.

? Wie oft und wie lange sind Sie im Jahr unterwegs?

! Da wir nicht mehr berufstätig sind, können wir drei bis vier Monate im Jahr verreisen.

? Welches sind Ihre bevorzugten Reiseziele?

! Deutschland, Frankreich und Spanien. Beeindruckend war unsere Fahrt vom französischen Vezelay nach Santiago di Compostela im äußersten Nordwesten Spaniens. Nachdem mein Mann diesen Weg vorher zu Fuß gelaufen war, wollte ich diese Strecke unbedingt einmal selbst kennen lernen.

? Reisen Sie lieber allein oder in der Gruppe?

! Wir lieben und praktizieren beides: Beim Allein-Reisen ge-

nießen wir unsere Spontanität und Unabhängigkeit, weil wir uns mit niemand absprechen müssen und frühstücken und losfahren können, wann wir wollen. In der Gruppe dann genießen wir den Austausch mit Gleichgesinnten.

? Übernachten Sie vorzugsweise auf Camping-, Stellplätzen oder frei?

! Wir bevorzugen Stellplätze und stehen auch frei, wo wir uns gut aufgehoben fühlen. Campingplätze steuern wir weniger wegen der höheren Übernachtungspreise an.

? Verbinden Sie ein Hobby mit dem Reisemobil?

! Wandern, wo immer es geht, und Rad fahren.

? Welchen Tipp geben Sie anderen Reisemobilisten?

! Jeder von uns sollte sich so verhalten, dass er jederzeit als gern gesehener Gast an einen Ort zurückkehren kann.

? Was ist Ihr Traum vom Glück?

! Dass wir noch lange gesund bleiben und viele tolle Reisen unternehmen können. Ideen dazu und Wünsche haben wir jede Menge.





Raumwunder

Auf gerade mal 6,24 Metern beherbergt der Randonneur 746 F den mobilen Hausstand für ein Paar. Wie bewährt sich der Rapido im Profitest?



TV mobil

Die Zukunft hat schon begonnen: Was leisten digitale Fernseh-Empfänger im Reisemobil? Großer Praxisbericht.

Glanzlichter

Neue Reisemobile für die junge Saison, vorgestellt auf den ersten Freizeitmessen des Jahres.



Insel-Flair

Mit dem Reisemobil rund um Kreta – ein unvergessliches Erlebnis. Dazu serviert REISEMOBIL INTERNATIONAL attraktive Ziele in der Nähe und die passenden Stellplätze dazu.

**REISE
MOBIL**
INTERNATIONAL

**Die nächste
Ausgabe erscheint am
15. Februar 2006**

www.reisemobil-international.de

IMPRESSUM

REISEMOBIL INTERNATIONAL

Die Zeitschrift für mobilen Freizeitspaß erscheint monatlich

Herausgeber: Gerhard Dolde

Verlag: DoldeMedien Verlag GmbH, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart, E-Mail info@dolde.de

Redaktion: Telefon 0711/13466-0 Telefax 0711/13466-68

E-Mail info@reisemobil-international.de

Chefredakteur: Dipl.-Ing. Frank Böttger (fb)

Stellvertretender Chefredakteur: Claus-Georg Petri (cgp)

Chef vom Dienst: Reinhard Uhde (ru)

Test und Technik (LtG): Heiko Paul (pau)

Redaktion: Juan J. Camero (gam), Klaus Göller (kgj), Rainer Schneekloth (ras), Sabine Scholz (sas), Volker Stallmann (vst)

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

H. O. v. Buschmann, Bernd Hanselmann, Roland Jung, Marie-Louise Neudert, Aurel Voigt

Produktion:

DoldeMedien Werbeagentur GmbH

Gestaltung: Gunild Carle, Frank Harm, Dirk Ihle, Petra Katarincic, Sabina Schulz, Peter Sporer

Reproduktion: Holger Koch

Anzeigenleitung: Sylke Wohlschiess

Anzeigenverkauf: Patricia Jung

Anzeigendisposition: Mirjam Bubeck

Kleinanzeigen: Petra Steinbrener

Anzeigenverwaltung: Anzeigen-Marketing Hansjörg Schwab GmbH,

Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart, Telefon 0711/1346690,

Telefax 0711/1346696.

E-Mail anzeigen@dolde.de

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 16. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Stuttgart.

Druck: Körner Rotationsdruck, Sindelfingen

Abo-Service: Zenit Pressevertrieb GmbH,

Postfach 810640, 70523 Stuttgart,

Telefon 0711/7252-198,

Telefax 0711/7252-333

Vertrieb: Partner Presse Vertrieb, Stuttgart,

E-Mail kundenservice@zenit-presse.de

Preis des Einzelhefts: 3,30 €

Jahresabonnement:

35,40 €, Ausland 39,60 €

Bankverbindung: Untertürkheimer

Volksbank eG (BLZ 600 603 96),

Konto 18 919 006

Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung der DoldeMedien Verlag GmbH. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bildvorlagen keine Haftung. Zuschriften können auch ohne ausdrückliche Zustimmung im Wortlaut oder auszugsweise veröffentlicht werden. Alle technischen Angaben ohne Gewähr. Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.



Lassen Sie sich die
nächsten 3 Ausgaben für
nur 6 Euro frei Haus liefern.

Einfach anrufen:

01805 / 264426 (12 cent/min.)

Geben Sie bitte die
Kennziffer 234 191 an.

Im DoldeMedien Verlag erscheint außerdem jeden Monat CAMPING, CARS & CARAVANS. Die Zeitschriften sind erhältlich beim Zeitschriften- und Bahnhofsbuchhandel und beim Presse-Fachhandel mit diesem Zeichen.

